



Renault CAPTUR

Bedienungsanleitung



Leistungen mit Leidenschaft



ELF Partner von
**WORLD
SERIES**
by RENAULT



RENAULT empfiehlt ELF

Als Partner im High-Tech Automotive-Bereich vereinen Elf und Renault ihr Know-how auf der Rennstrecke sowie in der Stadt. Durch diese langjährige Zusammenarbeit stehen Ihnen Schmiermittel zur Verfügung, die perfekt auf Ihren Renault abgestimmt sind. Dauerhafter Schutz und optimale Leistungen Ihres Motors sind gewährleistet. Für den Ölwechsel oder zum Nachfüllen: Um herauszufinden, welches ELF-Schmiermittel am besten für Ihr Fahrzeug geeignet ist, wenden Sie sich an Ihren Renault-Vertragshändler oder lesen Sie die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs durch.

www.lubricants.elf.com



Eine Marke von **TOTAL**

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:



und



Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.



Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland. In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.** Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Aus dem Englischen übersetzt. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.



I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

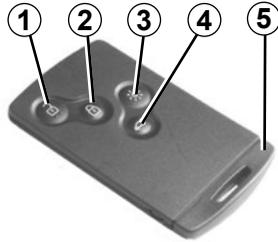
Stichwortverzeichnis

7



Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

RENAULT Keycard: allgemeines, verwendung, spezial-verriegelung	1.2
Öffnen und schließen der türen	1.11
Ver- und entriegeln der türen, hauben, klappen	1.13
Automatische verriegelung der türen/hauben/klappen während der fahrt.	1.15
Kopfstützen - Sitze	1.16
Sicherheitsgurte.	1.19
Zusätzliches rückhaltesystem	1.23
zu den vorderen sicherheitsgurten	1.23
zu den hinteren sicherheitsgurten	1.27
seitlich	1.28
Kindersicherheit: allgemeines	1.30
Wahl der kindersitzbefestigung	1.33
Montage des kindersitzes	1.35
Deaktivierung, aktivierung des beifahrerairbags	1.39
Armaturenbrett und betätigungen	1.42
Instrumententafel.	1.46
Bordcomputer	1.53
Lenkrad/Servolenkung.	1.63
Uhrzeit und außentemperatur	1.64
Rückspiegel.	1.66
Äußere fahrzeugbeleuchtung	1.67
Warnsummer und -leuchten	1.70
Einstellen der scheinwerfer	1.71
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.73
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.76



- 1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.
- 4 Verriegelung/Entriegelung des Gepäckraums.
- 5 Integrierter Schlüssel.

Die RENAULT Keycard ermöglicht Folgendes:

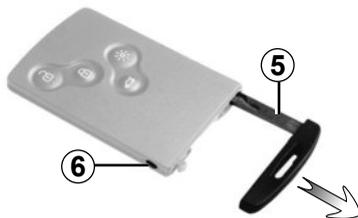
- das Ver- und Entriegeln der Türen, der Heckklappe sowie der Tankverschlussklappe (siehe nachfolgende Seiten).
- Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
- das Starten des Motors (siehe Kapitel 2, Abschnitt „Starten des Motors“).

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre: Tauschen Sie die Batterie aus, wenn die Meldung „BATTERIE KARTE FAST LEER“ an der Instrumententafel erscheint (siehe Kapitel 5 „RENAULT Keycard: Batterie“).

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten. Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2.

26788



Aktionsradius der RENAULT-Keycard

Dieses variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes: Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die RENAULT-Keycard nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Integrierter Schlüssel 5

Der integrierte Schlüssel dient zum Ver- und Entriegeln der linken Vordertür, wenn die RENAULT Keycard nicht funktioniert:

- Batterie der RENAULT Keycard defekt, leer...
- Es werden Geräte benutzt, die mit der selben Frequenz arbeiten, wie die Karte.
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Zugriff auf den Schlüssel 5

Den Knopf 6 drücken, am Schlüssel 5 ziehen und dann den Knopf wieder loslassen.

Verwendung des Schlüssels

Siehe Abschnitt „Ver- und Entriegeln der Türen“.

Nachdem Sie sich mithilfe des integrierten Schlüssels Zugang zum Fahrzeug verschafft haben, setzen Sie diesen wieder in seinen Einschub in der RENAULT Karte ein; führen Sie anschließend die RENAULT Karte in das Kartenlesegerät ein, um das Fahrzeug zu starten.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue RENAULT-Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer RENAULT Keycard muss diese **zusammen mit den übrigen RENAULT** Keycards und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.

Es können bis zu vier RENAULT Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

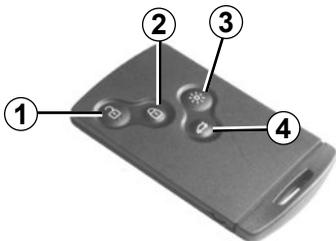
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrergastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

RENAULT KEYCARD MIT FERNBEDIENUNG: Verwendung

26787



Entriegelung der Türen/Hauben/ Klappen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **1**. Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Verriegeln der Türen/Hauben/ Klappen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **2**. Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt. Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist oder wenn eine RENAULT-Karte im Kartenlesegerät verblieben ist, werden die Türen und der Gepäckraum verriegelt und unmittelbar danach wieder entriegelt; die Warnblinkanlage und die Seitenblinker **blinken nicht**.

Falls das Fahrzeug entriegelt wurde, aber keine Tür/Haube/Klappe geöffnet wird, wird das Fahrzeug nach zwei Minuten wieder verriegelt.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.
Das Blinken der Warnblinkanlage zeigt an, ob das Fahrzeug ver- oder entriegelt ist:

- **Einmaliges Blinken**: Das Fahrzeug ist vollständig entriegelt.
- **Zweimaliges Blinken**: Das Fahrzeug ist vollständig verriegelt.

Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Drücken Sie den Knopf **4** zum Ent- oder Verriegeln der Heckklappe.

Warnsignal bei nichtvorhandener RENAULT Keycard

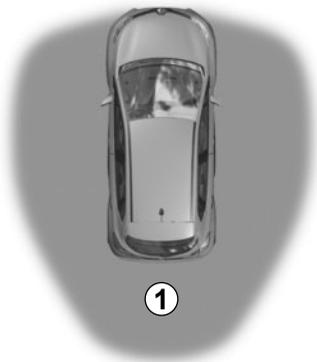
Wenn Sie bei laufendem Motor eine Tür öffnen und die Chipkarte sich nicht im Kartenlesegerät befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“ und ein Warnerton ertönt, um Sie darauf aufmerksam zu machen. Die Warnmeldung erlischt, sobald sich die Keycard im Lesegerät befindet.

Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Wird der Knopf **3** gedrückt, leuchtet die Fahrzeugbeleuchtung für ca. 20 Sekunden auf. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Hinweis: Durch erneutes Drücken des Knopfes **3** wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

RENAULT-KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY & DRIVE“: Verwendung (1/4)



Verwendung

Zusätzlich zu den Funktionen der RENAULT Keycard mit Fernbedienung ermöglicht die Keycard mit „Keyless Entry & Drive“, bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, das automatische Ver- und Entriegeln des Fahrzeugs ohne Betätigung der RENAULT Keycard, wenn sich diese im Empfangsbereich **1** befindet.

Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, PDA, Telefon...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Kontakt kommen könnte.



Entriegelung des Fahrzeugs

Wenn sich die RENAULT-Keycard im Bereich **1** befindet und das Fahrzeug verriegelt ist, drücken Sie auf den Knopf **3** am Türgriff **2** einer der beiden Vordertüren: das Fahrzeug wird entriegelt.

Ein Druckimpuls auf den Knopf **4** führt ebenfalls zur Entriegelung des gesamten Fahrzeugs.

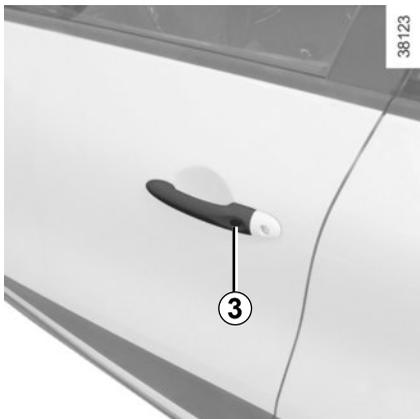
Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Hinweis: Nach einer Entriegelung durch einen Druckimpuls auf den Knopf **3** kann das Fahrzeug drei Sekunden lang nicht wieder verriegelt werden.



Nach einer Entriegelung des Fahrzeugs mit der Taste der Keycard RENAULT sind die Verriegelung und die Entriegelung mit „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren: das Fahrzeug erneut starten.



Verriegelung des Fahrzeugs

Für die Verriegelung des Fahrzeugs stehen Ihnen drei Möglichkeiten zur Verfügung: durch Entfernen vom Fahrzeug, mit dem Knopf **3** und mit der RENAULT-Keycard.

Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug

Wenn Sie die RENAULT Keycard bei sich tragen, Türen und Gepäckraum geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch beim Verlassen des Empfangsbereichs **1** verriegelt.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.



Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker und Ausgabe eines Signaltons angezeigt.

Das akustische Signal kann ausgeschaltet werden. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist oder wenn sich eine Keycard im Fahrgastraum (bzw. im Kartenlesegerät) befindet, findet kein Verriegeln statt. In diesem Fall ertönt kein Piepton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker schalten sich nicht ein.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

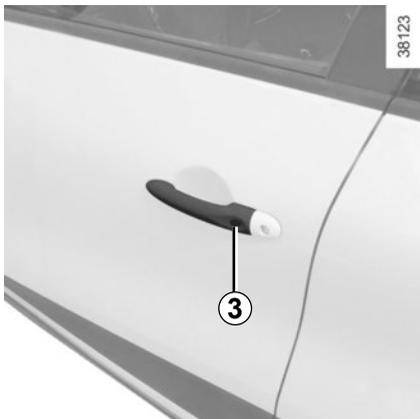
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

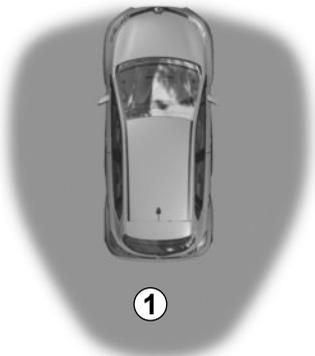
RENAULT-KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY & DRIVE“: Verwendung (3/4)



Verriegelung mithilfe des Knopfes 3

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossenem Gepäckraum und entriegeltem Fahrzeug auf den Knopf **3** am Türgriff einer der Vordertüren. Das Fahrzeug wird verriegelt. Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, wird das Fahrzeug in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.



Hinweis: Im Empfangsbereich des Fahrzeugs muss sich unbedingt eine RENAULT Keycard befinden (Empfangsbereich **1**), damit das Verriegeln mit dem Knopf möglich ist.

Hinweis: Nach einer Verriegelung durch einen Druckimpuls auf den Knopf **3** ist die Entriegelung für drei Sekunden gesperrt.

Verriegelung mit Hilfe der RENAULT Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossenem Gepäckraum den Knopf **5**: das Fahrzeug wird verriegelt. Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



Hinweis: Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs mit den Tasten der RENAULT-Keycard sind das Verriegeln und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry&Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion „Keyless Entry&Drive“ wieder zu aktivieren: das Fahrzeug erneut starten.

RENAULT-KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY & DRIVE“: Verwendung (4/4)



38166

Besonderheiten

Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, wenn:

- eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist
- eine Karte im Empfangsbereich **6** (oder im Kartenlesegerät) geblieben ist und sich keine andere Karte im äußeren Erfassungsbereich befindet.

Warnmeldung bei Nichterkennung der RENAULT-Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“

Wenn Sie **bei laufendem Motor** eine Tür öffnen und schließen und die Keycard sich nicht mehr im Erfassungsbereich **6** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“ und ein Warnton ertönt, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald sich die Karte wieder im Erfassungsbereich **6** befindet.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

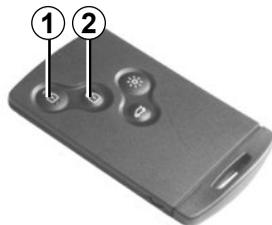
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

RENAULT KEYCARD: Spezial-Verriegung



26787

Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie keinesfalls die Spezialverriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!



Fahrzeug mit RENAULT-Keycard

Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf 2.

Fahrzeug mit RENAULT-Keycard „Keyless Entry & Drive“

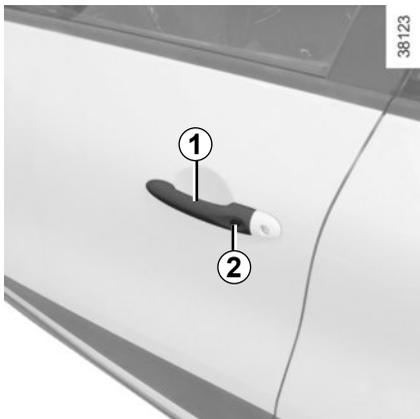
Bei entriegeltem Fahrzeug können Sie zusätzlich zweimal kurz auf den Knopf 3 der Tür an der Fahrer- oder Beifahrerseite drücken.

In beiden Fällen wird die Verriegelung durch **fünfmaliges** Blinken der Warnblinker angezeigt.

Nach dem Aktivieren der Spezial-Verriegelung mit dem Knopf 2 sind das Verriegeln und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry&Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)



Öffnen von außen

Ziehen Sie bei entriegelten Türen den Griff **1**.

Spezielles Funktionsmerkmal der RENAULT Keycard mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“

Drücken Sie bei verriegelten Türen auf den Knopf **2** des Griffs **1** einer der beiden Vordertüren und ziehen Sie ihn zu sich heran.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **4**.

Warntongebler „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Akustisches Signal „Karte entnehmen“

Wenn sich beim Öffnen der Fahrertür die Keycard im Lesegerät befindet, erscheint die Meldung „BITTE CHIPKARTE ENTFERNEN“ an der Instrumententafel und es ertönt ein Warnton.

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist und das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, erscheint die Meldung „HECKKLAPPE OFFEN“ oder „TUER OFFEN“ (je nach Fall) an der Instrumententafel, eine Kontrolllampe leuchtet auf und es ertönt ein Warnton.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (2/2)

38144



Kindersicherung

Durch Umlegen des Hebels **5** wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber von innen, ob die Türen auch wirklich verriegelt sind.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN.**

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN (1/2)

Ver-/Entriegeln der Türen von außen

Dies erfolgt mittels der RENAULT Keycard (siehe Kapitel 1 unter „RENAULT Keycard“).

In folgenden Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard kommen:

- Batterie der RENAULT Keycard defekt, leer...
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- den in der Keycard integrierten Schlüssel benutzen, um die linke Vordertür zu öffnen
- die einzelnen Türen manuell verriegeln.
- die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).



Verwendung des integrierten Schlüssels der RENAULT Keycard

Stecken Sie den Schlüssel **1** in das Schloss der Fahrtür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.



Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **2** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrtür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN (2/2)



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter **3** betätigt gleichzeitig die Türen, die Heckklappe und die Tankverschlussklappe (je nach Fahrzeug).

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Zum Transportieren sperriger Gegenstände bei geöffneter Heckklappe können Sie trotzdem die übrigen Türen verriegeln: **bei abgestelltem Motor**, drücken Sie für mindestens fünf Sekunden auf den Schalter **3**, um die anderen Türen zu verriegeln.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne RENAULT Keycard

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der RENAULT Keycard...

Drücken Sie bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe länger als fünf Sekunden auf den Schalter **3**.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen ist dann nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindenden RENAULT Keycard oder dem integrierten Schlüssel der RENAULT Keycard möglich.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs oder nur des Gepäckraums mit den Tasten der RENAULT Keycard sind das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion „Keyless Entry&Drive“ wieder zu aktivieren: das Fahrzeug erneut starten.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/ Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter **3** integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen, Hauben und Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.



Lassen Sie niemals Ihre RENAULT Keycard im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Entriegelungsknopfes **1** der Fahrzeugtüren;
- beim Anhalten, durch Öffnen einer Vordertür.

Hinweis: wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei laufendem Motor** ca. 5 Sekunden lang auf den Knopf **1**, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsstörungen

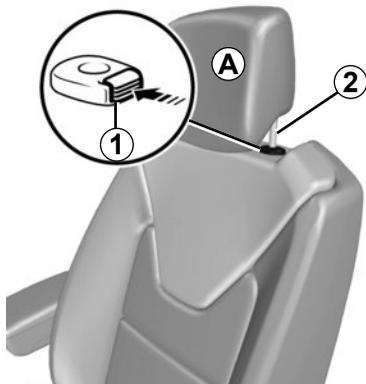
Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters **1** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf...), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE



Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Absenken der Kopfstütze

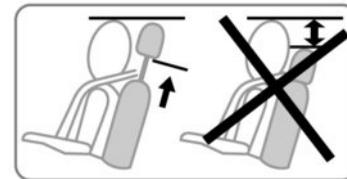
Drücken Sie auf den Knopf **1** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie den Knopf **1** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

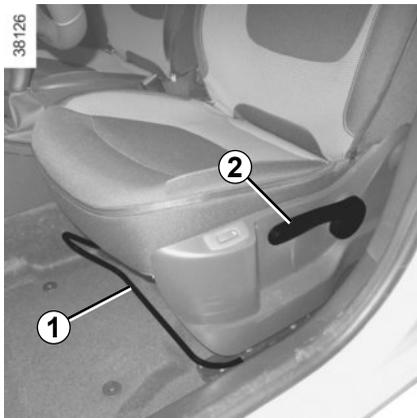
Führen Sie das Gestänge in die Führungsröhre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf **1**, um die gewünschte Höhe einzustellen. Prüfen Sie, ob das Gestänge **2** auf beiden Seiten korrekt in der Rückenlehne des Sitzes eingerastet ist.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich **A** muss minimal sein.

26342

VORSITZE (1/2)

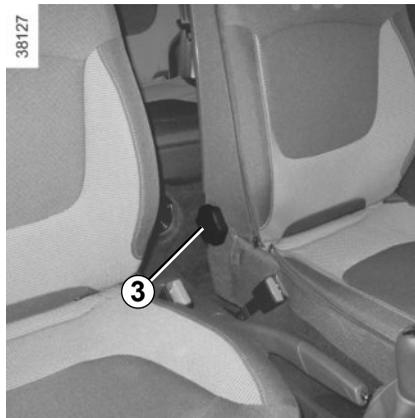


Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Heben Sie den Griff **1** an, um ihn zu entriegeln. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Den Hebel **2** so oft wie nötig nach oben oder unten bewegen.

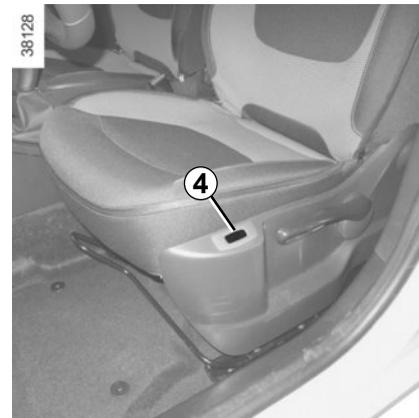


Neigen der Rückenlehne

Betätigen Sie das Handrad **3** und bringen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Position.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen. Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



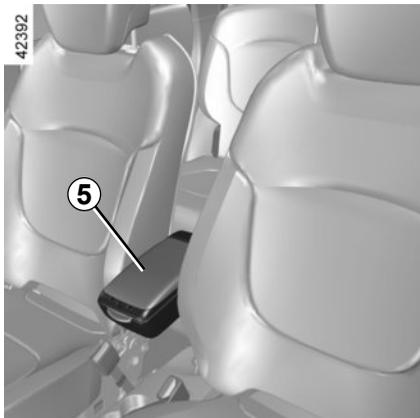
Sitzheizung

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf den Schalter **4** des betreffenden Sitzes. Die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf. Das Thermostat gesteuerte System regelt die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf.



Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

VORDERSITZE (2/2)



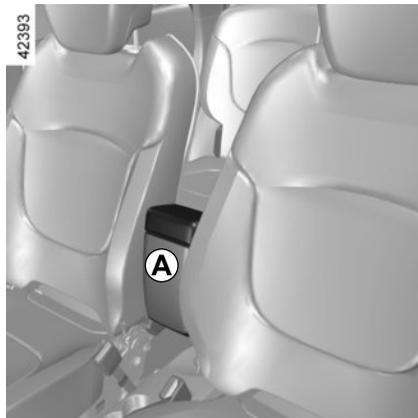
Mittlere Armlehne 5

Um die Armstütze nach oben zu verstellen

Heben Sie die Armstütze auf die gewünschte Position an.

Um die Armstütze nach unten zu verstellen

Heben Sie die Armstütze bis auf die Verstauposition entlang der Rückenlehne an und drücken Sie sie herunter.



Um die Armstütze zu verstauen

Heben Sie die Armstütze bis auf die Verstauposition **A** an. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

SICHERHEITSGURTE (1/4)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.



Nicht korrekt eingestellte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

– **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.

Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen. Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.

Stellen Sie die Kopfstütze ein. Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein.

- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

SICHERHEITSGURTE (2/4)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in den Schlossrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Leuchtet beim Starten des Motors im Zentraldisplay auf. Wird der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) nicht angelegt und eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht, fängt sie an zu blinken und ein akustisches Signal ertönt ca. 2 Minuten lang.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)

Die Kontrolllampe  leuchtet am Zentraldisplay zusammen mit einer Meldung auf, die 30 Sekunden lang die Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte anzeigt, und zwar jedes Mal:

- beim Anlassen des Motors
- beim Öffnen einer Tür
- beim Anlegen oder Lösen eines Sicherheitsgurts hinten.

Vergewissern Sie sich, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte der Anzahl der besetzten Plätze auf der Rückbank entspricht.



Höheneinstellung der vorderen Sicherheitsgurte

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfes **6** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt **1** wie oben beschrieben verläuft. Drücken Sie auf den Knopf **6** und verschieben Sie den Gurt nach oben oder nach unten. Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

SICHERHEITSGURTE (3/4)



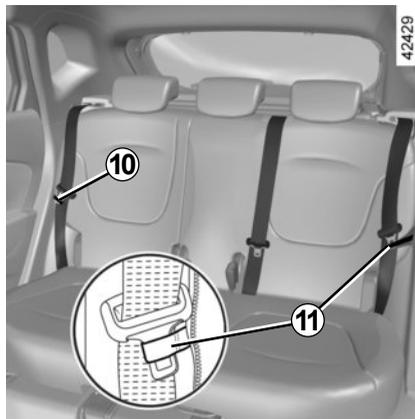
Sicherheitsgurte hinten

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.

Rasten Sie den Sicherheitsgurt **7** in das Gurtschloss **B** ein;
rasten Sie den Sicherheitsgurt **8** in das Gurtschloss **A** ein;
rasten Sie den Sicherheitsgurt **9** in das Gurtschloss **C** ein;



Nach jedem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktion der hinteren Sicherheitsgurte prüfen.



Bei Fahrten ohne Fahrgäste wird empfohlen, die Gurtschlösser der Sicherheitsgurte **7** und **9** in den Schlaufen **10** und **11** zu platzieren.

SICHERHEITSGURTE (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/4)

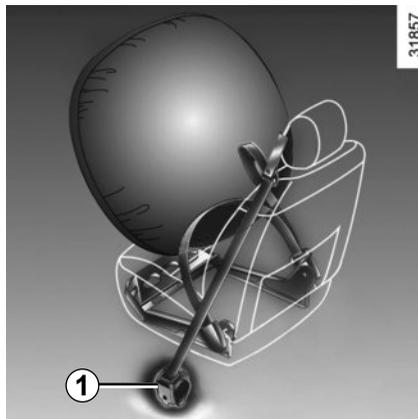
Je nach Fahrzeug können diese bestehen aus:

- **Gurtstraffern der Aufrollvorrichtung für die vorderen Sicherheitsgurte;**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- den Airbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (mit eingeschalteter Zündung) kann das System je nach Stärke des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/4)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer- und Beifahrer-Airbag

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Je nach Fahrzeug weisen der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags **A**) sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Das Airbag-System besteht aus:

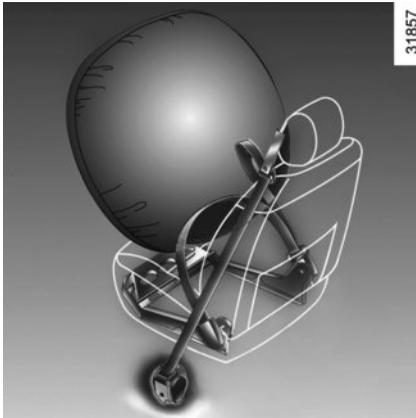
- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe



an der Instrumententafel



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem schweren **Frontalaufprall** werden die Airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird die Gasfüllung der Airbags abgelassen, um die Fahrzeuginsassen in keiner Weise am Verlassen des Fahrzeugs zu hindern.

Funktionsstörungen

Beim Einschalten der Zündung leuchtet die

Kontrollleuchte  in der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperteile (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGUURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“)

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SEITLICHEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.
- Eingriffe oder Änderungen am System (Airbag, Steuergeräte, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden zu verhindern, sind Arbeiten am Airbag ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Airbagsseitlich

Beide Vordersitze können mit einem Seitenairbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer ...) ausgerüstet ist.



Sicherheitshinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbagausgestattet sind, benötigen Sie spezielle, auf Ihr Fahrzeug abgestimmte Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Die Schlitze an den Seiten der vorderen Rückenlehnen (Türseite) entsprechen dem Entfaltungsbereich der airbags: es dürfen keine Gegenstände in die Schlitze gesteckt werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den selbst auftreten.



Der Airbag ist so konstruiert, dass er eine ergänzende Maßnahme zur Funktion der Sicherheitsgurte darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also Elemente desselben Sicherheitssystems, die nicht voneinander zu trennen sind. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Gurtstraffer und Airbags werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbag-Systemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutspotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung



31235

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



38824

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Der Kopf und der Unterleib von Kindern sind vorrangig zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



31234

Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/2)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung über ISOFIX-System

In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen ISOFIX-Kindersitze der Norm ECE-R44:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2 Punkt-Befestigung
- spezifisch.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

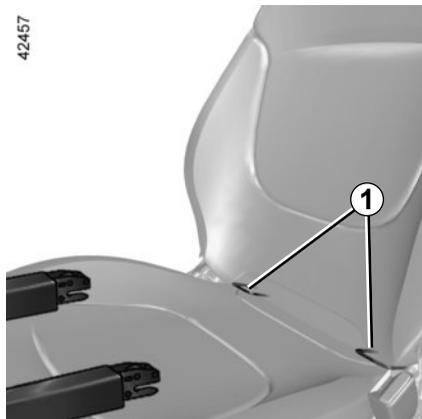
Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.



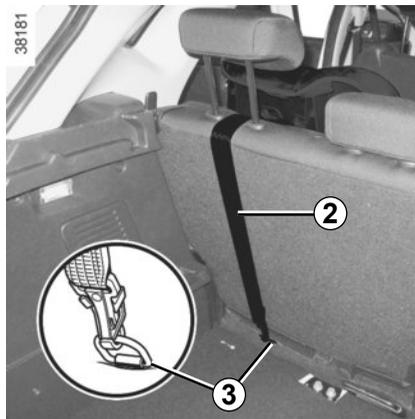
Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/2)



Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.

Der dritte Ring **3** oder **4** dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.



Rücksitze

Entfernen Sie die Heckablage, um den Gurt **2** zwischen der Rückenlehne und der Heckablage hindurchzuführen (siehe Kapitel 3 unter „Heckablage“). Befestigen Sie den Haken am Ring **3**, der durch das Symbol  an der Rückseite des genutzten Sitzplatzes markiert ist und sich unter der Bodenklappe befindet.



Beifahrersitz vorne

Befestigen Sie den Haken des Haltegurts **2** an dem Ring **4**.

Alle Sitzplätze

Spannen Sie den Gurt **2**, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugs anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (1/4)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe in Kapitel 1 unter „Vordersitz“.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Stellen Sie auf jeden Fall die Kopfstütze des Sitzes so weit wie möglich nach oben, damit diese nicht den Kindersitz behindert (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Kopfstützen vorne“).

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie bis ganz nach vorn oder auch nie so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (2/4)

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert.

Der Kopf des Kindes muss entgegen der Fahrzeuggtür gerichtet sein.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

- Führen Sie den entsprechenden Sitz so weit wie möglich nach hinten;
- Führen Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, und stellen Sie die Position der Rückenlehne so ein, dass kein Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes besteht.

Entfernen Sie immer die Kopfstütze des Rücksitzes, auf dem der Kindersitz installiert ist (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstützen hinten“). Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER VER-
LETZUNGEN.**

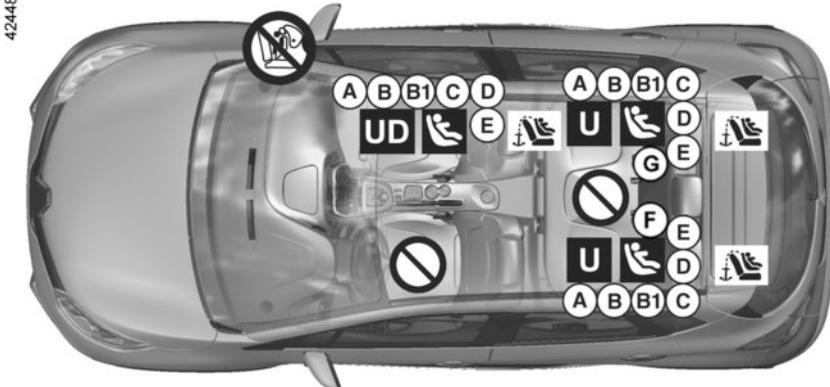


Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden. Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Platz zu installieren, legen Sie den mittleren Sicherheitsgurt mit der Hand frei, bevor Sie die Verriegelungen einrasten.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (3/4)

Einbaumöglichkeiten



 Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“).

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes;

UD Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes entgegen die Fahrtrichtung** erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



Die Sitzplätze ISOFIX sind mit Befestigungsbügeln ausgestattet, die den Einbau eines Universal-ISOFIX-Kindersitzes in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Ringe für die hinteren Sitze befinden sich im Gepäckraum, und die Ringe für den Beifahrersitz befinden sich an der Rückenlehne des Sitzes.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- C und D: Schalen Sitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- E: Schalen Sitze gegen die Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G: Kinderwagenaufsätze der Kategorie 0 (unter 10 kg).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (4/4)

Die folgende tabelle liefert ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes	Beifahrersitz vorne (5) (1)	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	U (2)	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 und 0+	< 10 kg und < 13 kg	E	U - IL	U - IL (3)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	U - IL	U - IL (3)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	IUF - IL	U - IUF - IL (4)	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	-	X	U (4)	X

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (1) stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).
- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.
- (3) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Siehe Kapitel 3 unter „Kopfstützen hinten“.



(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Bevor Sie auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz montieren, **müssen** Sie den Beifahrer-airbag deaktivieren.



Deaktivieren der airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Schalter **1** drücken und auf die Position **OFF** stellen.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe  **2** an der Instrumententafel **2** leuchtet und ob die Meldung „Beifahrer-airbag AUS“ angezeigt wird.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen  und  auf. Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)



GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVierten** Front-**AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

(A)



35770

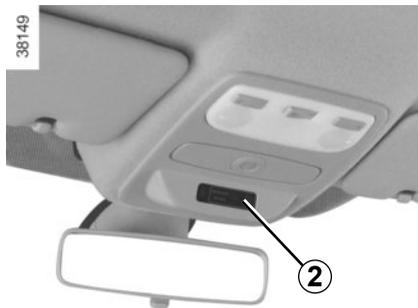
Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags (3/3)



Aktivieren des Beifahrer-airbags

Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Aktivieren der airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Schalter **1** drücken und auf die Position **ON** stellen.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe 

aus ist und die Kontrolllampe  auf der Anzeige **2** nach jedem Motorstart für ca. 1 Minute aufleuchtet.

Die Zusatzsysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



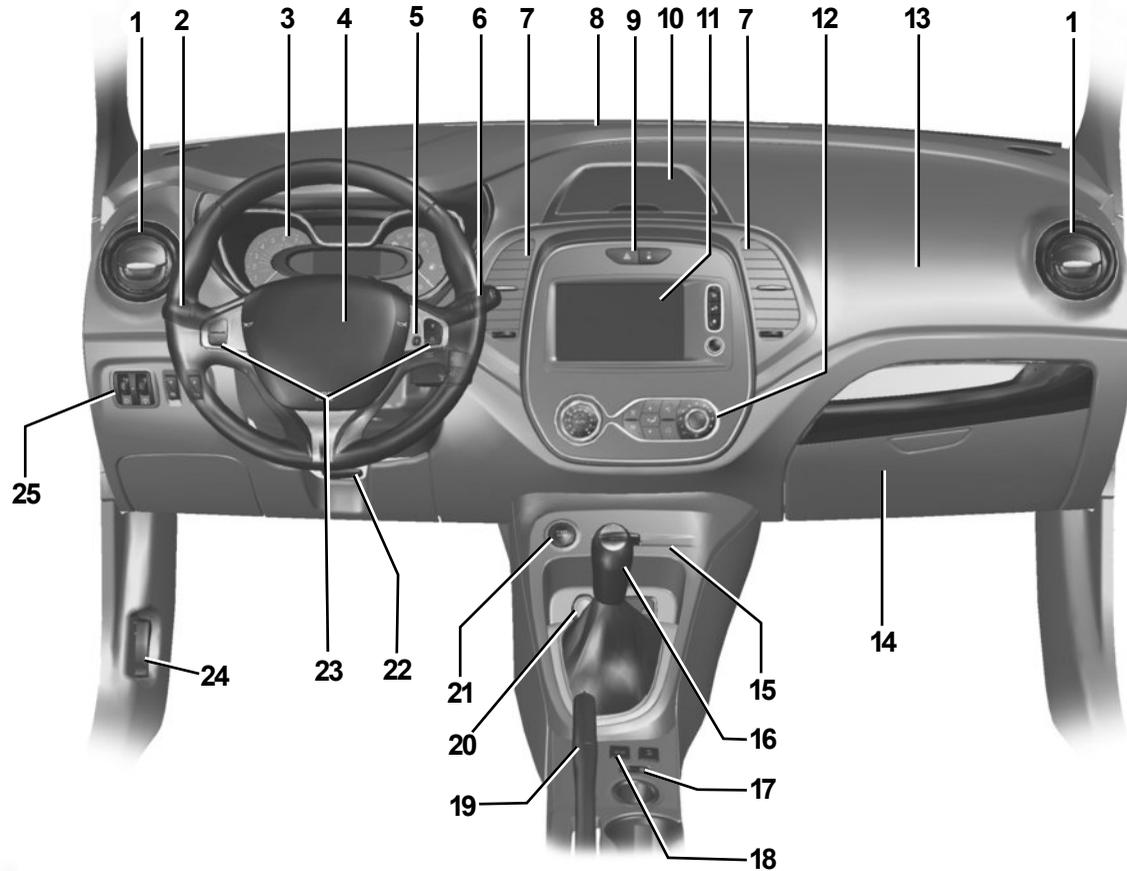
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



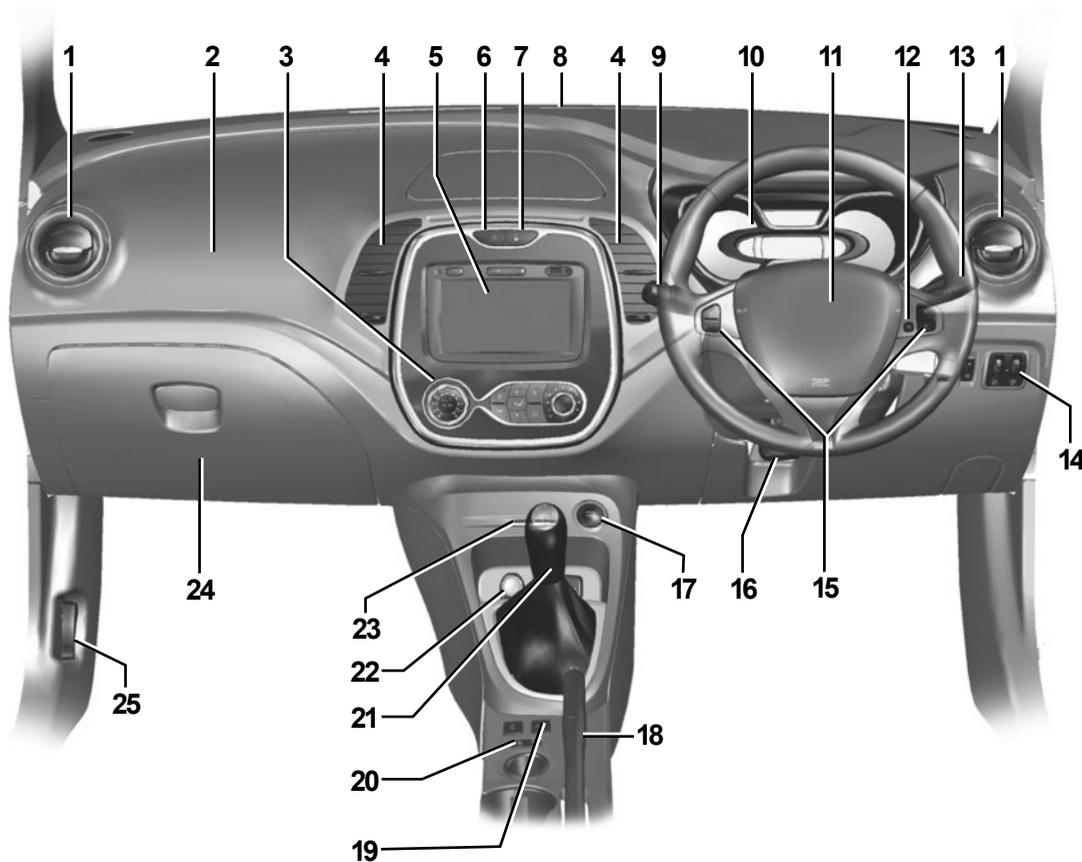
ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Seitliche Luftdüse
- 2 Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte
- 3 Instrumententafel
- 4 Aufnahme für Fahrer-Airbag, Signalhorn.
- 5 Taste für die Sprachsteuerung des Multimediasystems.
- 6 Bedienhebel für:
 - Wisch-Waschanlage der Front- und Heckscheibe
 - Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen
- 7 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte.
- 8 Belüftungsdüsen für Frontscheibe.
- 9 Schalter für:
 - Warnblinkanlage
 - Elektrische Zentralverriegelung
- 10 Ablagefach
- 11 Multimedia-Touchscreen.
- 12 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.
- 13 Aufnahme Beifahrer-Airbag.
- 14 Schubfach
- 15 Kartenlesegerät RENAULT.
- 16 Schalthebel.
- 17 Hauptschalter für:
 - Tempomat (Begrenzer-Funktion);
 - Tempomat (Regler-Funktion).
- 18 Bedienelement für die Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus ECO.
- 19 Handbremse.
- 20 Zigarettenanzünder/Steckdose für Zubehör.
- 21 Start-Stopp-Taste des Motors.
- 22 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
- 23 Betätigungen des Tempomaten (Begrenzer-Funktion).
- 24 Entriegelungshebel für Motorhaube.
- 25 Bedienelemente für:
 - elektrische Leuchtweitenregulierung,
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung,
 - Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe,
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)

42461



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- | | | |
|--|---|--|
| <p>1 Seitliche Luftdüse</p> <p>2 Aufnahme Beifahrer-Airbag.</p> <p>3 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.</p> <p>4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte</p> <p>5 Multimedia-Touchscreen.</p> <p>6 Schalter für die Warnblinkanlage.</p> <p>7 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung.</p> <p>8 Belüftungsdüsen für Frontscheibe.</p> <p>9 Bedienhebel für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Blinker;– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelscheinwerfer– Nebelschlussleuchte <p>10 Instrumententafel.</p> | <p>11 Aufnahme für Fahrer-Airbag, Signalhorn.</p> <p>12 Taste für die Sprachsteuerung des Multimediasystems.</p> <p>13 Bedienhebel für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Wisch-Waschanlage der Front- und Heckscheibe– Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen <p>14 Bedienelemente für:</p> <ul style="list-style-type: none">– elektrische Leuchtweitenregulierung,– Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung,– <p>Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe,</p> <ul style="list-style-type: none">– Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start. <p>15 Betätigung des Tempomaten.</p> | <p>16 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.</p> <p>17 Start-Stopp-Taste des Motors.</p> <p>18 Handbremse.</p> <p>19 Bedienelement für die Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus ECO.</p> <p>20 Hauptschalter für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Tempomat (Begrenzer-Funktion);– Tempomat (Regler-Funktion). <p>21 Schalthebel.</p> <p>22 Zigarettenanzünder/Steckdose für Zubehör.</p> <p>23 Kartenlesegerät RENAULT.</p> <p>24 Handschuhfach.</p> <p>25 Entriegelungshebel für Motorhaube.</p> |
|--|---|--|

KONTROLLAMPEN (1/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A: wird beim Einschalten der Zündung beleuchtet.

Bei eingeschalteten Scheinwerfern, kann die Helligkeit durch Drehen des Rändelrads **1** eingestellt werden.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren** sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



BlinkerAirbag

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Tanken Sie baldmöglichst, wenn sie während der Fahrt aufleuchtet. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (2/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



STOP Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe „Störung im Bremssystem/Handbremse nicht gelöst“

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt beim Lösen der Handbremse.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand normal ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

KONTROLLAMPEN (3/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrollampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrollampe: siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.



Kontrollampe des Abgasentgiftungssystems

Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen leuchtet diese Lampe beim Anlassen des Motors und – je nach Fahrzeug – beim Ausschalten der Zündung auf, wenn sich das Fahrzeug im Motor-Standby befindet (siehe Informationen unter „Stop and Start-Funktion“ in Abschnitt 2), und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrollampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.



ABS-Kontrollampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für überhöhte Kühflüssigkeitstemperatur

Leuchtet beim Einschalten der Zündung blau auf.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur muss absinken und die Farbe der Kontrollampe muss wieder blau werden. Schalten Sie andernfalls den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (4/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Vorglüh-Kontrollampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren.

Erlischt, sobald der Motor läuft. Der Motor ist startbereit.

Kontrollampe Parkassistent

Siehe unter „Parkassistent“ in Abschnitt 2.

Kontrollampen des Tempomaten

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat (Reglerfunktion)“ und „Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer“.

Kontrollampe des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.

Kontrollampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.

Warnung Reifendruckverlust

Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

Gangwechselanzeige

Sie leuchten auf, um Ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.

Kontrollampe des ECO-Modus

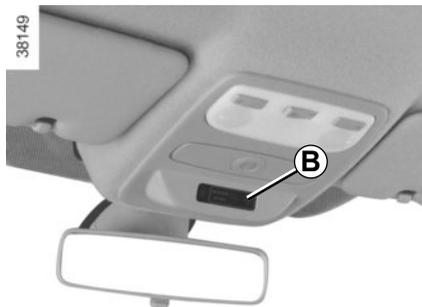
Leuchtet auf, wenn der ECO-Modus aktiviert ist.

Siehe Informationen unter „Eco-Fahrweise“ in Abschnitt 2.

Warnlampe „Tür offen“

KONTROLLAMPEN (5/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Auf dem Display B



Beifahrer-Airbag ON

Siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1.



Beifahrer-Airbag OFF

Siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1.



Kontrollampe „Bitte angurten“ der Vordersitze

Leuchtet beim Starten des Motors im Zentraldisplay auf. Wird der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) nicht angelegt und eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht, fängt sie an zu blinken und ein akustisches Signal ertönt ca. 2 Minuten lang.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)

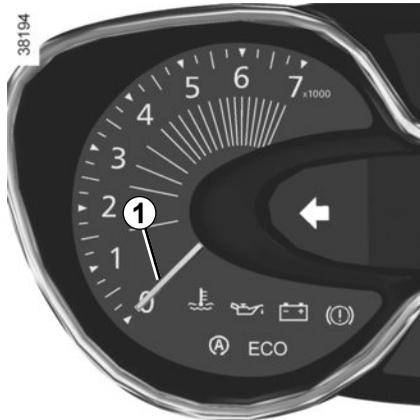


Die Kontrollampe leuchtet am Zentraldisplay zusammen mit einer Meldung auf, die 30 Sekunden lang die Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte anzeigt, und zwar jedes Mal:

- beim Anlassen des Motors
- beim Öffnen einer Tür
- beim Anlegen oder Lösen eines Sicherheitsgurts hinten.

Vergewissern Sie sich, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte der Anzahl der besetzten Plätze auf der Rücksitzbank entspricht.

DISPLAYS UND ANZEIGEN (1/2)



Drehzahlmesser 1
(Anzeige $\times 1000$)



Anzeige des Fahrstils 3

Siehe Kapitel 2 unter „Energiesparende Fahrweise“.

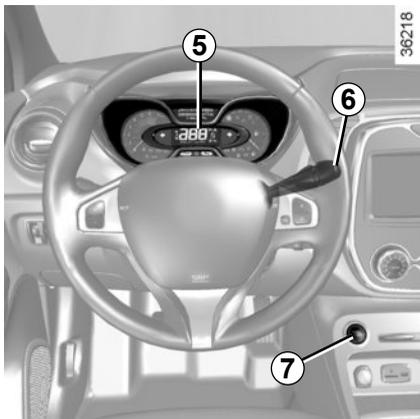


Warnung Motoröl-Minimalstand

Beim Starten des Motors erscheint auf dem Display eine Warnmeldung 2, wenn der Motoröl-Mindeststand erreicht ist. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.

Kraftstoff-Vorratsanzeige 4

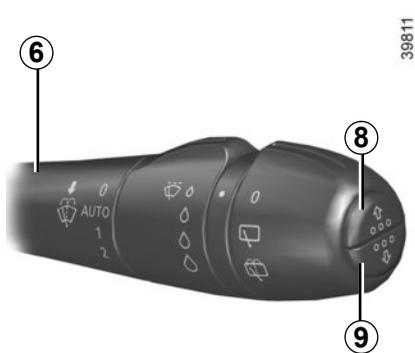
DISPLAYS UND ANZEIGEN (2/2)



Tachometer 5
(km/h oder mph)

Warntongebler für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 30 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.



Instrumententafel mit Anzeige in Meilen
(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

- Drücken Sie bei abgestellter Zündung auf eine der Tasten **8** oder **9** am Ende des Hebels **6** und auf die Start-Stopp-Taste **7**;
- die Anzeige der Maßeinheit für Geschwindigkeit blinkt ca. zehn Sekunden lang, bevor die neue Maßeinheit angezeigt wird: Lassen Sie den Knopf **8** oder **9** los, sobald die Anzeige aufhört zu blinken.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Hinweis: Nach einem Abklemmen der Batterie zeigt der Bordcomputer automatisch die ursprüngliche Einheit an.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)

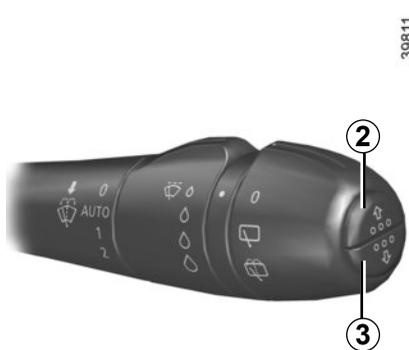


Bordcomputer 1

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke;
- Fahrtdaten;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe );
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**);
- Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Anzeigen-Wähltasten 2 und 3

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste 2) oder nach unten (Taste 3) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren).

- a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler;
- b) verbrauchte Kraftstoffmenge;
- c) mittlerer Kraftstoffverbrauch;
- d) momentaner Kraftstoffverbrauch;
- e) voraussichtliche Reichweite;

- f) zurückgelegte Fahrstrecke;
- g) Durchschnittsgeschwindigkeit;
- h) Fälligkeit der Wartungsdiagnose:
 - Zähler für die Wartungsdiagnose;
 - Zähler für den Ölwechsel;
- i) Reinitialisierung des Reifendrucks;
- j) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten;
- k) Uhrzeit und Temperatur;
- l) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers



Rückstellknopf für Tages-Kilometerzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Gesamt- und Tages-Streckenähler“ die Taste **2** oder **3**, bis der Wert auf null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste **2** oder **3** lange drücken, bis der Wert auf null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>101778 km 112.4 km</p>	<p>⇒ a) Gesamt- und Teilstreckenzähler.</p>
<p>VERBRAUCH 8L </p>	<p>⇒ b) Fahrparameter Verbrauchte Kraftstoffmenge. Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung</p>
<p>DURCHSCHNITT 5.8 L/100 </p>	<p>⇒ c) Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.</p>
<p>MOMENTANVERBR 7.4 L/100 </p>	<p>⇒ d) Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.</p>

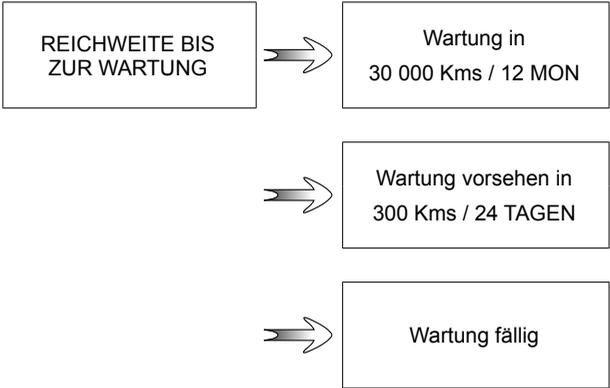
BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p data-bbox="178 306 314 325">REICHWEITE</p> <p data-bbox="208 344 284 364">541 km</p> 	<p data-bbox="435 344 511 381">➔</p> <p data-bbox="538 340 1165 387">e) Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m.</p>
<p data-bbox="152 490 341 509">GEFAHRENE DIST</p> <p data-bbox="208 528 284 547">522 km</p> 	<p data-bbox="435 528 511 565">➔</p> <p data-bbox="538 535 1090 561">f) Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung.</p>
<p data-bbox="160 673 334 692">DURCHSCHNITT</p> <p data-bbox="190 711 299 730">123.4 km/H</p> 	<p data-bbox="435 711 511 748">➔</p> <p data-bbox="538 706 1127 753">g) Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	
 <p>REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG</p> <p>Wartung in 30 000 Kms / 12 MON</p> <p>Wartung vorsehen in 300 Kms / 24 TAGEN</p> <p>Wartung fällig</p>	<p>h) Fälligkeit der Wartungsdiagnose oder des Ölwechsels.</p> <p>Fälligkeit der Wartungsdiagnose Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung und nicht laufendem Motor und nach Auswahl von „REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG“ in der Anzeige ungefähr fünf Sekunden lang auf die Taste 2 oder 3, um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose anzeigen zu lassen (Entfernung oder Zeit bis zur nächsten Wartung). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit unter 1 500 km oder einem Monat: Es erscheint die Meldung „Wartung vorsehen in“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem welche Angabe zuerst erreicht wird);– Fälligkeit bei 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Es erscheint die Meldung „Wartung fällig“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p>Reinitialisierung: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf die Taste 2 oder 3, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.</p>	
<p>Anmerkung: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ (Fortsetzung)	
<p>REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG → OELWECHSEL IN 30 000 Kms / 24 MON</p> <p>→ Wartung vorsehen in 300 Kms / 24 TAGEN</p> <p>→ Wartung fällig</p>	<p>h) Fälligkeit der Wartungsdiagnose oder des Ölwechsels. Fälligkeit des Ölwechsels Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung und nicht laufendem Motor und während die Meldung „REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG“, angezeigt wird, ungefähr fünf Sekunden lang auf die Taste 2 oder 3, um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose anzeigen zu lassen. Drücken Sie danach kurz auf die Taste 2 oder 3, um die Fälligkeit des Ölwechsels anzeigen zu lassen (Entfernung oder Zeit bis zur nächsten Wartung). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit unter 1 500 km oder einem Monat: Es erscheint die Meldung „Wartung vorsehen in“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem welche Angabe zuerst erreicht wird);– Fälligkeit gleich 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Es erscheint die Meldung „Wartung fällig“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel durchgeführt werden.
<p>Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p> <p>Reinitialisierung: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf die Taste 2 oder 3, bis die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird.</p> <p>Anmerkung: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>	

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<div data-bbox="96 288 359 418">REIFENDRUCK : SET TPW</div> <div data-bbox="426 288 704 418">REIFENDRUCK SET (LANGER DRUCK)</div>	 i) Reinitialisierung des Reifendrucks. Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.
<div data-bbox="96 452 359 609">BEGRENZER</div> <div data-bbox="426 452 704 609">TEMPOPILOT</div>	 j) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten. Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“ (Begrenzer) und „Tempomat“ (Regler).
<div data-bbox="278 642 505 777">13° 16:30</div>	 k) Uhrzeit und Temperatur. Siehe unter „Uhrzeit und Außentemperatur“.
<div data-bbox="278 799 505 938">KEINE MELDUNG GESPEICHERT</div>	 l) Bordfunktionsabfrage. Abfolge der Anzeige: <ul style="list-style-type: none">– Informationsmeldungen (Beifahrer Airbag OFF...);– Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...).

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« PARKBREMSE ANGEZOGEN »	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
« BITTE CHIPKARTE ENTFERNEN »	Aufforderung, die RENAULT Keycard aus dem Kartenlesegerät zu nehmen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.
« ASR AUS »	Zeigt an, dass Sie die Antriebsschlupfregelung ausgeschaltet haben.
« LENKRAD DREHEN + START »	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
« SERVOLENKUNG ENTRIEGELT »	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« DIESELFILTER LEEREN »	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
« FAHRZEUGPRUEFEN »	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
« AIRBAG PRUEFEN »	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
« ABGASSYSTEM PRUEFEN »	Zeigt eine Störung des Abgasentgiftungssystems an.

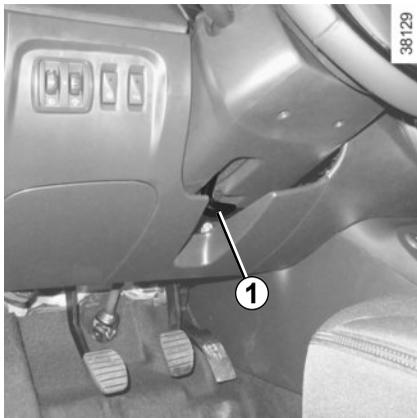
BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« MOTOR KANN ZERSTOERT WERDEN »	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
« STOERUNG BREMSSYSTEM »	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
« STOERUNG BATTERIEAUFLADUNG »	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator...).
« REIFENPANNE »	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

LENKRAD/SERVOLENKUNG



Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads

Am Hebel **1** ziehen und das Lenkrad in die gewünschte Position bringen und durch Drücken des Hebels in dieser Stellung verriegeln.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

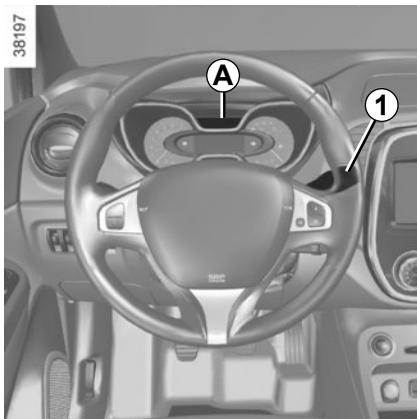
Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkräfteverstärkung außer Funktion).

Das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position festhalten.

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR (1/2)

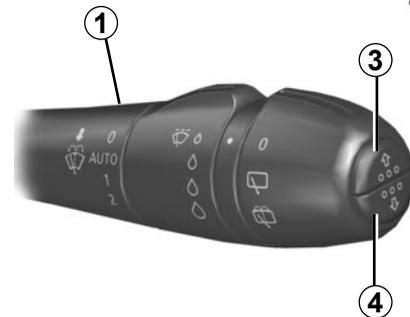
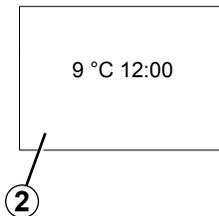


Display A

Um zur Anzeige **2** für die Einstellung der Uhrzeit zu gelangen, drücken Sie auf die Taste **3** oder **4** des Hebels **1**.

Warten Sie einige Sekunden, dann blinken die Stunden und die Minuten. Drücken Sie im Einstellmodus einmal lang auf die Taste **3** oder **4**, um die Stunden einzustellen.

Wenn die Stunden blinken, drücken Sie jeweils kurz oder einmal lang auf die Taste **3** oder **4**, um diese einzustellen.



Warten Sie einige Sekunden, dann blinken die Minuten: Drücken Sie jeweils kurz oder einmal lang auf die Taste **3** oder **4**, um diese einzustellen.

Nach der Einstellung bleiben die Stunden und Minuten für 2 Sekunden lang stehen: Ihre Einstellung wurde berücksichtigt.

Sie können die Anzeige wechseln.

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR (2/2)

38198



Display B

Fahrzeuge mit Multimedia-Touchscreen, Navigationssystem, Telefon...

Informationen zu den Besonderheiten der Fahrzeuge mit diesen Ausstattungen, siehe die spezifische Dokumentation für die jeweilige Funktion.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und $+3\text{ °C}$ liegt, blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

RÜCKSPIEGEL



Rückspiegel

Einstellungen

Wählen Sie den Außenspiegel durch Betätigen des Schalters **2** und stellen Sie ihn mit Hilfe der Taste **1** ein.

Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor wird die Spiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung aktiviert.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

Einklappbare Außenspiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch aus, wenn Sie das Fahrzeug entriegeln (Schalter **3** in Stellung **B**). Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

Sie können die Außenspiegel jedoch auch manuell einklappen (Schalter **3** in Stellung **C**) oder ausklappen (Schalter **3** in Stellung **A**).

Die Automatikfunktion wird dann ausgeschaltet. Bringen Sie den Schalter **3** in Stellung **B**, um sie wieder einzuschalten.



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Innenspiegel mit Hebel **4**

Zum Ablenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante **4** verstellen.

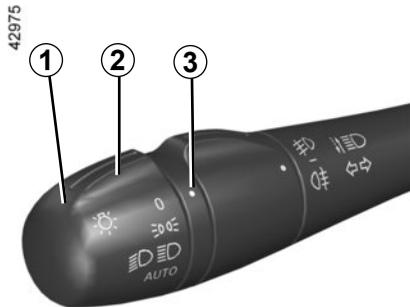
Innenspiegel ohne Hebel **4**

Der Innenspiegel blendet automatisch ab, wenn ein Fahrzeug mit eingeschalteten Scheinwerfern hinter Ihnen fährt.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/3)



Standlicht

Drehen Sie den Ring 2, bis das Symbol gegenüber der Markierung 3 steht.

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts einstellen lassen (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Leuchtweitenregulierung“).



Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Das Tagfahrlicht wird ohne Betätigung des Hebels 1 beim Starten des Motors automatisch eingeschaltet und geht beim Abstellen des Motors aus.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).



Abblendlicht Manuelle Bedienung

Den Ring 2 drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung 3 steht. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion (je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring 2, bis das Symbol AUTO der Markierung 3 gegenübersteht: bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels 1 automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/3)

Leuchthöhenregulierung

Je nach Fahrzeug erfolgt die Leuchtweitenregulierung bei wechselnder Beladung des Fahrzeugs automatisch.

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (zum Öffnen eines Tors usw.).

Um das Abblendlicht für ca. 30 Sekunden einzuschalten, ziehen Sie **bei abgeschaltetem Motor, ausgeschalteter Beleuchtung** und dem Ring **2** in Stellung **0** oder **AUTO** den Hebel **1** heran. Zur Verlängerung dieser Zeitspanne können Sie den Bedienhebel bis zu vier Mal ziehen (Gesamtzeitspanne auf zwei Minuten begrenzt). Zur Bestätigung dieser Aktion erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Show me home während - - -“ zusammen mit der Leuchtdauer. Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

Um die Scheinwerfer auszuschalten, bevor sie automatisch ausgehen, drehen Sie den Ring **2** in eine beliebige Stellung und dann zurück in die Stellung **AUTO**.



Fernlicht

Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** nach vorne. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Erneutes Ziehen des Hebels **1** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

Ausschalten der Leuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- manuell, indem Sie den Ring **2** in die Stellung **0** bringen;
- Automatisch, indem sich die Scheinwerfer beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausschalten. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings **2** entsprechend der Umgebungshelligkeit ein, ohne Betätigung des Hebels **1**.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(Je nach Fahrzeug)

Sobald die Funktion aktiviert ist, schaltet sich beim Entriegeln des Fahrzeugs automatisch das Standlicht ein.

Es geht automatisch aus:

- ca. eine Minute, nachdem es aufleuchtete;
- beim Starten des Motors entsprechend der Position des Beleuchtungshebels;
- oder
- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/3)

42975



Nebelscheinwerfer

Drehen Sie den mittleren Ring **4** des Hebels **1**, sodass das Symbol der Markierung **5** gegenübersteht und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den mittleren Ring **4** des Hebels, so dass das Symbol der Markierung **5** gegenübersteht und lassen Sie dann los.

Je nach Fahrzeug kehrt der Hebel in die ursprüngliche Position zurück oder bleibt in der Position.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Kurvenlicht

Bei eingeschaltetem Abblendlicht und sofern bestimmte Fahrbedingungen vorliegen (Geschwindigkeit, Lenkradwinkel, Vorwärtsgang eingelegt, Blinkleuchten eingeschaltet...), schaltet sich beim Einfahren in Kurven einer der Nebelscheinwerfer ein, um die Kurve auszuleuchten.

Deaktivieren der Nebelleuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

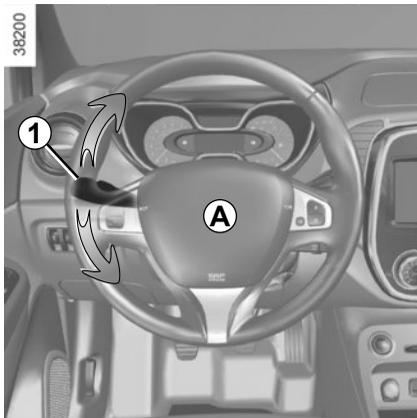
- manuell, indem Sie – je nach Fahrzeug – den Ring **4** erneut drehen, um die Markierung **5** gegenüber dem Symbol für die Nebelleuchte zu platzieren, die Sie ausschalten möchten, oder indem Sie den Ring **4** in die Stellung - bringen. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.
- Die Leuchten gehen automatisch beim Ausschalten der Zündung, beim Verriegeln des Fahrzeugs und für die Nebelschlussleuchten beim Öffnen der Fahrertür aus.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

SIGNALANLAGE



Signalhorn

Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel **1** zu sich.

Blinker

Hebel **1** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Impulsfunktion

Mitunter reichen die Lenkradbewegungen während der Fahrt nicht aus, um den Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückzustellen.

Bewegen Sie in diesem Fall den Blinkerhebel **1** leicht in die gewünschte Richtung und lassen Sie ihn los: Der Blinkerhebel kehrt in seine Ausgangsstellung zurück und die Blinkleuchten leuchten dreimal auf.



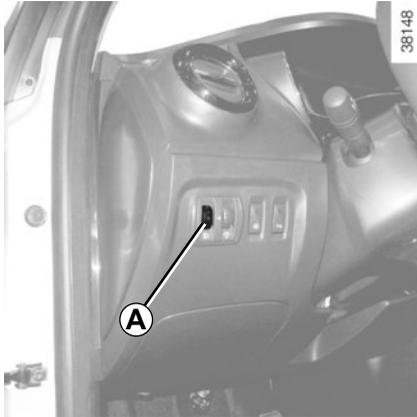
Warnblinkanlage

Den Schalter **2** drücken.

Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seiten blinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z.B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Um sie abzuschalten drücken Sie zweimal auf den Schalter **2**.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (1/2)



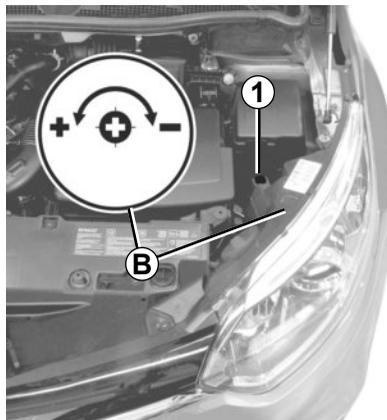
Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit **A** eingestellt werden.

Das Rändelrad **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Bei manueller Einstellung		
Beispiele für die Einstellung des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung		
Halogenscheinwerfer	LED-Scheinwerfer	
0	0	Fahrer allein oder mit Beifahrer
1	1	Alle Sitze besetzt
1	2	Fahrer mit Beifahrern und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung
2	3	Fahrer ohne Beifahrer und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung
4	4	In Abhängigkeit von der Fahrzeugbeladung zu verwenden

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (2/2)

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts einstellen lassen.



Zeitweilige Einstellung während Ihres Aufenthalts

Öffnen Sie die Motorhaube und suchen Sie die Markierung **B** neben einem der Scheinwerfer.

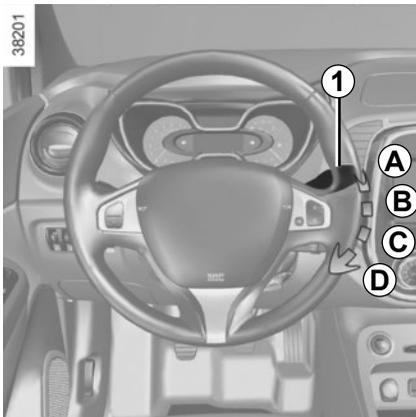
Bei allen Halogenscheinwerfern die Schraube **1** unter Verwendung eines Schraubendrehers um eine Viertelumdrehung in Richtung des Symbols - drehen, um den Lichtstrahl zu senken.

Nach Abschluss der Fahrt die ursprüngliche Einstellung wiederherstellen; dazu die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung des Symbols + drehen, um den Lichtstrahl zu heben.

An einem LED-Scheinwerfer die Schraube **1** unter Verwendung eines Schraubendrehers um eine halbe Umdrehung in Richtung des Symbols - drehen, um den Lichtstrahl zu senken.

Nach Abschluss der Fahrt die ursprüngliche Einstellung wiederherstellen; dazu die Schraube **1** um eine halbe Umdrehung in Richtung des Symbols + drehen, um den Lichtstrahl zu heben.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/2)



Bei eingeschalteter Zündung, den Schalter **1** betätigen

– **A** Abschalten

– **B** Intervallschaltung.

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** verändern.

– **C** langsame Wischgeschwindigkeit

– **D** Schnelle Wischgeschwindigkeit

Die Positionen **B**, **C** und **D** können bei eingeschalteter Zündung angewählt werden.

Fahrzeuge mit Wischautomatik

Bei laufendem Motor den Bedienhebel **1** betätigen.

– **A** Abschalten

– **B** Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** ändern:

– **E**: minimale Empfindlichkeit

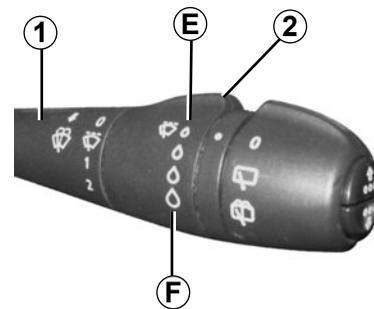
– **F**: maximale Empfindlichkeit.

Hinweis: Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen deshalb vom Fahrer bedient werden.

– **C** Langsame Wischgeschwindigkeit

– **D** Schnelle Wischgeschwindigkeit

Die Position **C** kann bei eingeschalteter Zündung eingestellt werden. Die Positionen **B** und **D** können nur bei laufendem Motor angewählt werden.



Besonderheit

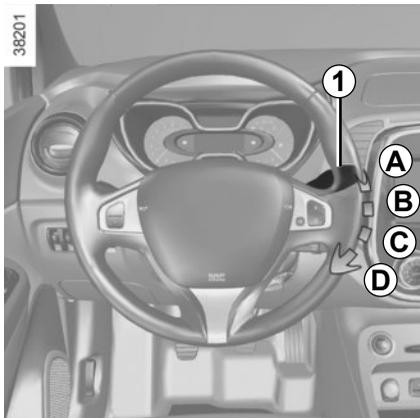
Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Beispiel: Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Wenn der Hebel sich in der Position **D** befindet, löst das Starten des Fahrzeugs ein langsames Wischen aus. Ein erneutes Betätigen des Schalters in die Position **D** ist notwendig, um ein schnelles Wischen auszulösen.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/2)



Scheibenwaschanlage

Bei **eingeschalteter Zündung** den Hebel **1** zum Lenkrad ziehen.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine dauerhafte Wischbewegung bis zum Ende des Wischbefehls, dann drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Versuchen Sie nicht, die Wischerblätter anzuheben. Sie können nicht in angehobener Position verbleiben. Für den Austausch der Wischerblätter siehe Kapitel 5 unter „Wischerblätter“.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **A**.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

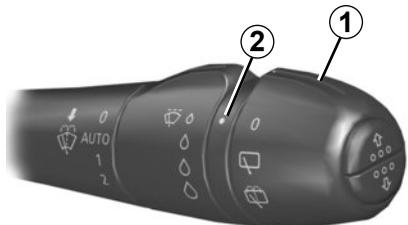
Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr). Vor dem Einschalten des Frontscheibenwischers sicherstellen, dass der Bewegungsweg des Wischerblatts frei ist.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE HINTEN



Heckscheibenwischer mit Intervallschaltung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit

Den Hebel **1** bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass die Markierung **2** dem Symbol gegenübersteht. Die Wischgeschwindigkeit ist von der Fahrgeschwindigkeit abhängig.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und Beschädigungsgefahr.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Den Hebel **1** bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass die Markierung **2** dem Symbol gegenübersteht. Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück. Kurzes Ziehen löst den Heckscheibenwischer aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Heckscheibenwaschanlage, eine dauernde Wischbewegung bis zum Ende des Wischbefehls, anschließend zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Besonderheit

Bei eingeschaltetem Frontscheibenwischer bzw. im Modus „Automatik“ wird der Heckscheibenwischer beim Einlegen des Rückwärtsgangs auf Intervallbetrieb geschaltet.

Je nach Fahrzeug können Sie diese Funktion über den Touchscreen deaktivieren. Ziehen Sie für weitere Informationen die Bedienungsanleitung des Gerätes zurate.

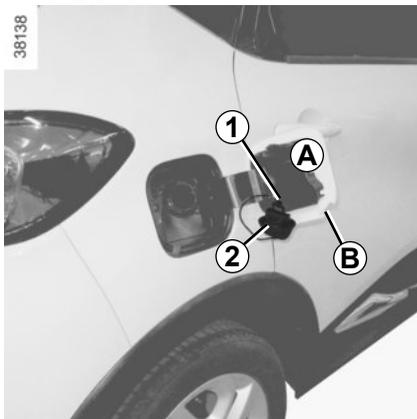
Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr). Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört. Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

KRAFTSTOFFTANK (1/3)



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:
ca. 45 Liter.

Je nach Fahrzeug hat der Motor **0,9 TCe** ein Tankvolumen von **40** oder **45 Litern**.

Zum Öffnen der Tankklappe **A** einen Finger in die Aussparung **B** einsetzen. Benutzen Sie beim Tanken den Halter **1** an der Tankverschlussklappe **A**, um den Tankdeckel **2** einzuhängen.

Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Tankklappe korrekt geschlossen sind.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe **A** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Dieselmotorkraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe **A** übereinstimmt.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Benziner

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff. Die Oktanzahl (RON) muss den Angaben auf dem Aufkleber auf der Tankverschlussklappe **A** entsprechen. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie niemals Additive in den Kraftstoff, der Motor kann dabei beschädigt werden.

KRAFTSTOFFTANK (2/3)

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücker.

Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Die Tankverschlussklappe **A** und dessen Umrandung stets sauber halten.

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**



Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): schalten Sie den Motor unbedingt durch Drücken der Stop-Taste des Motors aus **3** (siehe Abschnitt „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

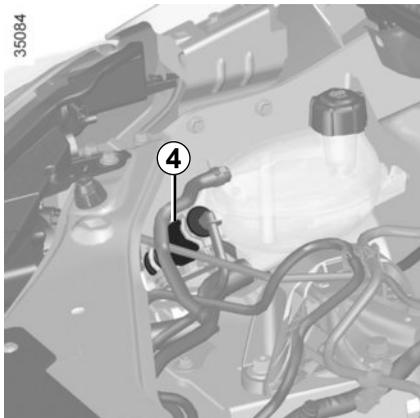


Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Den Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und vom Verkehr fern halten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KRAFTSTOFFTANK (3/3)



Leergefahrener Kraftstofftank bei der Diesel-Version

Fahrzeuge mit manueller Entlüftungspumpe 4

Wurde der Kraftstofftank versehentlich vollständig leergefahren, muss der Kraftstoffkreislauf entlüftet werden, bevor der Motor neu gestartet werden kann.

Füllen Sie mindestens 8 Liter Diesel in den Tank.

Betätigen Sie mehrmals die Entlüftungspumpe 4.

Nun können Sie den Motor starten.

Falls der Motor auch nach mehreren Startversuchen nicht anspringt, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Fahrzeuge ohne manuelle Entlüftungspumpe 4

Führen Sie die **RENAULT**-Keycard in das Kartenlesegerät 5 ein. Drücken Sie die Start-Stopp-Taste 3, ohne die Pedale zu betätigen. Warten Sie einige Minuten, bevor Sie starten. Dadurch wird die Kraftstoffanlage entlüftet. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren	2.2
Starten, Abstellen des Motors	2.3
Start-Stop-Funktion	2.6
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.10
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.11
Schalthebel/Handbremse	2.12
Empfehlungen zur Fahrweise und energiesparende Fahrweise	2.13
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung	2.18
Umweltschutz	2.19
Warnung Reifendruckverlust	2.20
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.23
Warnhinweis toter Winkel	2.28
Begrenzer	2.31
Tempomat (Regler-Funktion)	2.34
Einparkhilfe	2.38
Rückfahrkamera	2.42
Parkassistent	2.44
Automatikgetriebe	2.48

EINFAHREN

Benziner

Bis **1 000 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Modelle mit Dieselmotor

Bis **1 500 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h im höchsten Gang bzw. eine Motordrehzahl von ca. 2 500 /min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (1/3)



RENAULT Keycard mit Fernbedienung

Beim Einsteigen in das Fahrzeug die RENAULT-Keycard vollständig in das Kartenlesegerät **2** einstecken, wobei der integrierte Schlüssel der Karte zu Ihnen zeigt.

Zum Starten den Knopf **1** drücken. Bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal für das Starten des Motors treten.



RENAULT Keycard mit „Keyless Entry&Drive“

Die RENAULT Keycard muss sich im Kartenlesegerät **2** oder im Erfassungsbereich **3** befinden.

Zum Anlassen treten Sie auf das Brems- bzw. Kupplungspedal und drücken danach den Knopf **1**. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.

Motorstart bei geöffneter Heckklappe mit „Keyless Entry & Drive“

In diesem Fall darf sich die RENAULT Keycard nicht im Gepäckraum befinden.

Besonderheiten

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Der Fahrstufenwahlhebel muss in Position **P** stehen.

Alle Fahrzeuge

- Ist eine der Startbedingungen nicht erfüllt, erscheint die Meldung „Bremse + START drücken“ oder „ENTKUPPELN + START“ oder „WAHLHEBEL AUF P STELLEN“ und – je nach Fahrzeug – blinkt in der Instrumententafel;
- In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu betätigen und den Startknopf **1** zu drücken, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung „LENKRAD DREHEN + START“ weist hierauf hin;
- Beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter - 10°C): das Kupplungspedal bis zum Starten des Motors treten.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (2/3)



Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Für alle anderen Funktionen:

- **Fahrzeuge mit RENAULT Keycard mit Fernbedienung:** Schieben Sie die Keycard in das Kartenlesegerät **2**.
- **Fahrzeuge mit RENAULT Keycard mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“:** Drücken Sie mit im Fahrgastraum befindlicher bzw. im Kartenlesegerät **2** eingelegter Keycard den Knopf **1**, ohne dabei die Pedale zu betätigen.

Hinweis: je nach Fahrzeug wird durch Drücken des Knopfes **1** der Motor angelassen.

Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- Batterie der RENAULT Keycard defekt, leer...
- in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiele usw.);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „BITTE CHIPKARTE EINFÜHREN“ erscheint an der Instrumententafel. Schieben Sie die RENAULT Keycard bis zum Anschlag in das Kartenlesegerät **2** ein.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (3/3)



Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf **N** oder **P** positioniert sein.

Besonderheit

Beim Ausschalten des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder bei der Verriegelung der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.

RENAULT Keycard mit Fernbedienung

Wenn sich die Karte im Lesegerät **2** befindet, drücken Sie den Knopf **1**: Der Motor wird abgeschaltet. In diesem Fall wird durch das Entfernen der Karte aus dem Lesegerät die Lenksäule verriegelt.

Besonderheit

Wenn sich bei dem Versuch, den Motor abzustellen, die Karte nicht mehr im Lesegerät befindet, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „KEINE CHIPKARTE GEDRUECKT HALTEN“: Halten Sie den Knopf **1** länger als zwei Sekunden gedrückt.

RENAULT Keycard mit „Keyless Entry&Drive“

Wenn sich die Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie den Knopf **1**: Der Motor geht aus. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Ist die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum, wenn der Motor abgestellt werden soll, erscheint die Meldung „KEINE CHIPKARTE GEDRUECKT HALTEN“ an der Instrumententafel: Halten Sie den Knopf **1** länger als zwei Sekunden gedrückt.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die RENAULT Keycard mit sich führen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FUNKTION STOP AND START (1/4)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden. Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert. Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

- das Getriebe ist auf D, M oder N geschaltet;
- und
- das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;
- und
- das Gaspedal ist nicht gedrückt;
- und
- die Fahrgeschwindigkeit ist ca. eine Sekunde lang gleich Null.

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position P steht oder wenn er auf Position N steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

- die Gangschaltung in Neutralstellung (Leerlauf) ist;
- und
- das Kupplungspedal wird losgelassen.

Falls die Kontrolllampe  blinkt, zeigt dies an, dass das Kupplungspedal nicht ausreichend losgelassen wurde;

- und
- und das Fahrzeug fährt mit einer geringeren Geschwindigkeit als ca. 3 km/h.

Bei allen Fahrzeugen leuchtet die Kontroll-

lampe  an der Instrumententafel dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, wird der Motor wieder gestartet, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt wird.



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die

Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel).



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen, indem Sie auf die Start-Stop-Taste drücken (siehe dazu „Starten/Abstellen des Motors“).

FUNKTION STOP AND START (2/4)

Verhindern, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, ist es möglich, dass der Motor nicht zum Standby-Modus wechselt, um schnell weiterzufahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch

Verlassen des Standby-Modus

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

- das Bremspedal wird gelöst, Position D oder M geschaltet, oder,
- das Bremspedal loslassen, Wahlhebel steht auf Position N und die Parkbremse ist gelöst oder,
- das Bremspedal wird wieder gedrückt oder der Wahlhebel steht auf Position P oder auf Position N mit angezogener Parkbremse, oder,
- der Wahlhebel steht auf Position R oder,
- das Gaspedal ist gedrückt.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

- Der Leerlauf ist eingelegt und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt oder,
- ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumen-

tentafel die Kontrolllampe  angezeigt, wenn Sie die Zündung auszuschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Stand-by-Modus): schalten Sie den Motor unbedingt durch Drücken der Start-Stop-Taste aus (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“.)

FUNKTION STOP AND START (3/4)

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen erlauben es dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt wurde;
- die Motorhaube nicht verriegelt ist;
- die Fahrertür nicht geschlossen ist;
- der Fahrersicherheitsgurt ist nicht angelegt;
- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0°C oder über ca. 30°C);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgeschriebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;

- die Steigung beträgt etwa 12 % (bei Fahrzeugen mit Automatikgetrieben);
- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“);
- die Motortemperatur zu niedrig ist;
- das Abgasentgiftungssystem befindet sich in der Regenerierungsphase; oder
- ...

Die Kontrolllampe  erscheint an der Instrumententafel. Dies informiert Sie darüber, dass der Standby-Modus des Motors nicht verfügbar ist.

Sonderfälle

Wenn der Motor im Standby-Modus ist (Stau, Halten an einer Ampel ...) und der Fahrer seinen Sicherheitsgurt löst oder die Fahrertür öffnet, oder von seinem Sitz aufsteht, schaltet sich der Motor aus.

Um den Motor wieder zu starten und das Start-Stopp-System wieder zu aktivieren, drücken Sie den Startknopf (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“) in Kapitel 2.



Deaktivieren Sie die Start-Stop-Funktion für sämtliche Arbeiten im Motorraum.

FUNKTION STOP AND START (4/4)

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

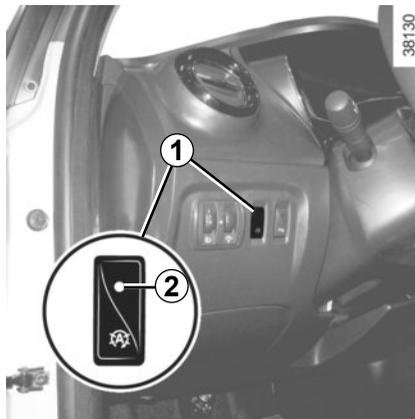
Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0°C oder über ca. 30°C);
- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab ...);
- das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
- ...



Bei einem Notfall kann der Motor durch Treten des Kupplungspedals erneut gestartet werden, wenn die Stop and Start-Funktion aktiviert ist.



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Meldung „Start & Stopp deaktiviert“ erscheint an der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die Meldung „Stopp & Start aktiviert“ erscheint an der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters **1** erlischt.

Besonderheit: Motor im Standby-Modus, ein Druckimpuls auf den Schalter **1** bedingt den automatischen Neustart des Motors.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs durch Drücken der Start-Stopp-Taste des Fahrzeugs automatisch reaktiviert (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Start & Stopp kontrollieren“ an der Instrumententafel erscheint und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters **1** gleichzeitig aufleuchtet, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen, indem Sie auf die Start-Stop-Taste drücken (siehe dazu „Starten/Abstellen des Motors“).

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. **Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator kann einen Motorschaden oder auch einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsheft vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Fahrzeuge mit Katalysator **dürfen bei entladener Batterie weder angeschleppt noch angeschoben werden**. Das Abgasentgiftungssystem würde dabei beschädigt.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die ein **Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert**.

Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“

zusammen mit den Kontrolllampen  und  erscheint, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Befüllen **des versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks**, muss der Kraftstoffkreislauf vor dem erneuten Starten des Motors entlüftet werden. Siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

Vorkehrungen im Winter

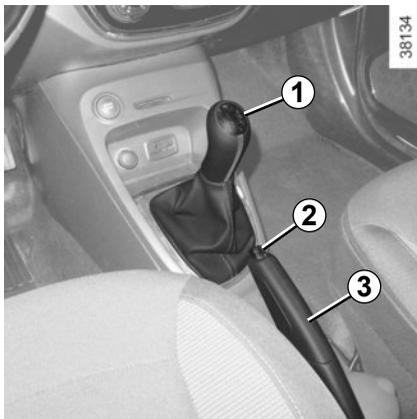
Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

SCHALTHEBEL/HANDBREMSE



Schalthebel

Einlegen des Rückwärtsgangs

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem Schema auf dem Schaltknäuf **1** (je nach Fahrzeug).

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe“.

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.

Hinweis: Je nach Fahrzeug schalten sich bei eingeschaltetem Abblendlicht die Nebelscheinwerfer automatisch ein, wenn der Rückwärtsgang gewählt/eingelegt wird.

Handbremse

Lösen

Den Hebel der Handbremse **3** leicht nach oben ziehen und Knopf **2** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen. Die rote Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet, solange die Handbremse nicht vollständig gelöst ist.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel **3** nach oben. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug wirklich steht.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Automatikgetriebe) zu wählen.

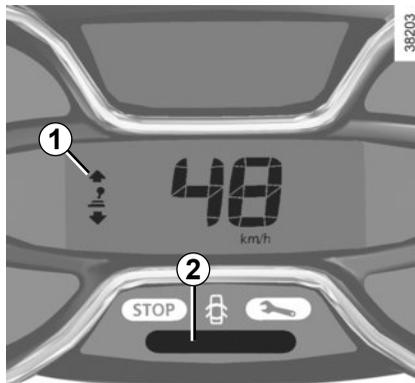
EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (1/5)

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:

- der Drehzahlmesser;
- Gangwechselanzeige;
- die Anzeige des Fahrstils;
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine energiesparende Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- den ECO-Modus, der über die ECO-Taste aktiviert wird.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.



Gangwechselanzeige 1

Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



Hochschalten;



Zurückschalten.

Anzeige des Fahrstils 2

Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Farbe der Kontrolllampe **2** gewarnt.

- Grün: sanfte und Kraftstoff sparende Fahrweise;
- Gelb: Fahrweise nicht sanft genug;
- Orange: Fahrweise zu dynamisch.

Zum Aktivieren/Deaktivieren der Fahrstilanzeige siehe die Anweisungen zum Multimedia-system.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (2/5)



Streckenübersicht

Beim Abschalten des Motors zeigt die Anzeige „Streckenübersicht“ auf dem Display **3** alle Informationen bezüglich Ihrer letzten Strecke an.

Zeigt an:

- den mittleren Kraftstoffverbrauch;
- die Anzahl der gefahrenen Kilometer;
- die Zahl der gewonnenen Kilometer.

Es wird eine Gesamtnote zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können. Je höher die Note ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

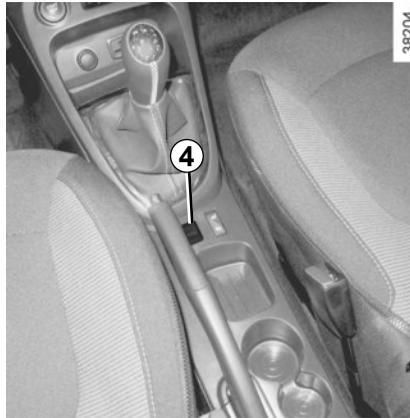
Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (3/5)

ECO-Modus

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Sie wirkt auf bestimmte energieverbrauchende Systeme des Fahrzeugs (Heizung, Klimaanlage, Servolenkung usw.) und bestimmte Fahraktionen (Beschleunigen, Gangwechsel, Tempomat, Verzögern usw.) ein.



Aktivieren der Funktion

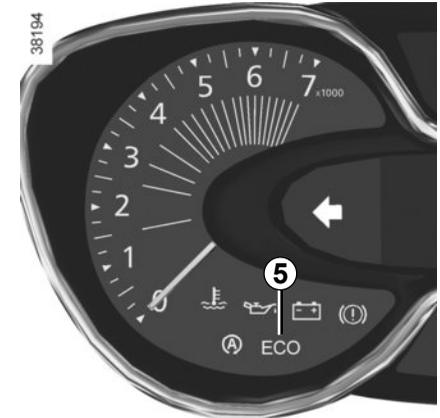
Drücken Sie den Schalter **4**.

Die Kontrolllampe **5 ECO** erscheint an der Instrumententafel, um die Aktivierung zu bestätigen.

Während der Fahrt kann der ECO-Modus zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.

Treten Sie dazu das Gaspedal komplett durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

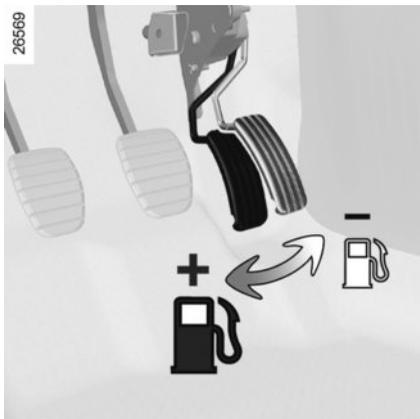


Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **4**.

Die Kontrolllampe **5 ECO** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (4/5)



Empfehlungen zur Fahrweise und ECO-Fahrweise

Verhalten

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.

- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter - Überflutete Straßen



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

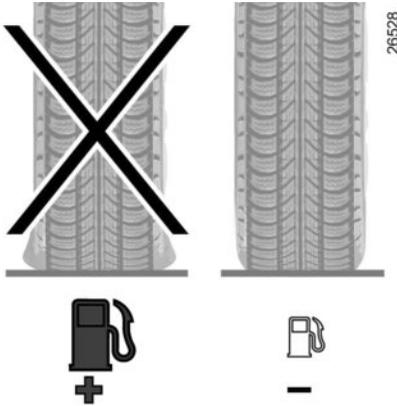


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf Fahrerseite ausschließlich fahrzeugspezifische Bodenmatten, welche sich an den vorhandenen Befestigungselementen anbringen lassen und prüfen Sie deren Sitz regelmäßig. Nie mehrere Bodenmatten übereinander legen.

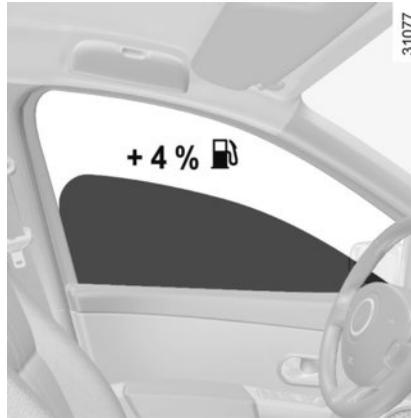
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (5/5)



Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Hinweise

- Den ECO-Modus wählen.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf den korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

- **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.
- **Zündung und Leerlauf:** Keine Einstellung notwendig.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin. Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug insbesondere über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (1/3)



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Funktionsprinzip

Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Die Kontrolllampe  1 leuchtet auf und bleibt an, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu warnen.

Funktionsbedingungen

Das System muss auf einen Reifendruck zurückgesetzt werden, welcher dem auf dem Reifendruck-Aufkleber angegebenen Reifendruck entspricht, andernfalls kann es bei starkem Reifendruckverlust keine zuverlässige Warnung abgeben. Siehe Kapitel 4, Abschnitt „Reifendruck“.

In folgenden Situationen kann es sein, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert:

- das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;
- das System wurde nicht richtig reinitialisiert: der Reifendruck weicht vom vorgeschriebenen Reifendruck ab;
- es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;
- sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
- Fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;
- Fahren mit Schneeketten;
- einseitige Montage eines neuen Reifens;
- Montage von Reifen, welche nicht den Vorgaben des Hersteller-Netzwerkes entsprechen.
- ...

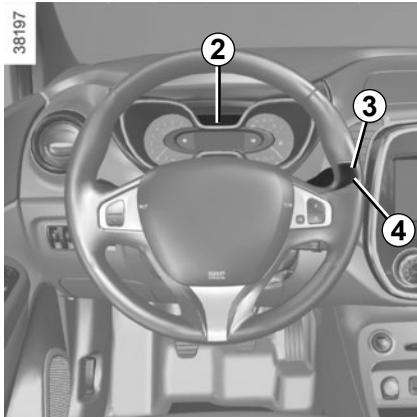


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (2/3)



Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- nach jedem Auffüllen der Reifen oder Anpassung des Reifendrucks;
- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Radwechsel;
- nach Verwendung des Reifenfüllsets;

- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten).

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).

Verfahren zur Reinitialisierung

Bei eingeschalteter Zündung

- kurze Druckimpulse auf einen der Knöpfe **3** oder **4** ausüben, um die Funktion „REIFENDRUCK : SET TPW“ im Display **2** auszuwählen;
- einen langen Druckimpuls (ca. 3 Sekunden) auf den Knopf **3** oder **4** ausüben, um die Initialisierung zu starten. Die Meldung „SET TPW GESTARTET“ erscheint rund fünf Sekunden lang und zeigt an, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks berücksichtigt wurde.

Die Reinitialisierung erfolgt nach einigen Minuten Fahrt.

Anzeige

Die Anzeige **2** an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen (Reifendruckverlust, Reifenpanne usw.).

„REIFEN AUFPUMPEN UND SET TPW“

Die Kontrolllampe  leuchtet auf, begleitet von der Meldung „REIFEN AUFPUMPEN UND SET TPW“. Dies zeigt an, dass mindestens einer der Reifen einen zu geringen Reifendruck aufweist oder eine Reifenpanne hat.

Bei Reifendruckverlust: Füllen Sie den betreffenden Reifen auf.

Bei einer Reifenpanne: Wechseln Sie den Reifen oder wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrollieren und korrigieren Sie den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten Reifen und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks. Die Kontrolllampe

 erlischt, nachdem die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks gestartet wurde.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens ...) nicht vom System erkannt wird.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (3/3)

„SET TPW STARTEN“

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang. Danach leuchtet sie dauerhaft auf und die Meldung „SET TPW STARTEN“ wird angezeigt.

Dies zeigt an, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks erneut gestartet werden muss.

„TPW NICHT VORHANDEN“

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang. Danach leuchtet sie dauerhaft auf und die Meldung „TPW NICHT VORHANDEN“ wird angezeigt.

Sie zeigt an, dass das Fahrzeug mit einem Reserverad ausgestattet ist, welches eine andere Größe hat, als die vier anderen Räder und am Fahrzeug montiert ist.

„TPW PRUFEN“

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang. Danach leuchtet sie dauerhaft auf und die Meldung „TPW PRUFEN“ wird angezeigt.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  begleitet. Sie zeigen eine Störung des Systems an, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur vom Hersteller-Netzwerk empfohlene Geräte, andernfalls besteht die Gefahr, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert. Siehe Kapitel 5 unter „Reifen“.

Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Reserverad

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist und es am Fahrzeug montiert ist, korrigieren Sie den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie nur vom Hersteller-Netzwerk empfohlene Geräte, andernfalls besteht die Gefahr, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert. Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.

Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/5)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- das Antilockiersystem (ABS);
- das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;
- Assistenzsysteme bei Anhängerbetrieb;
- den Bremsassistenten;
- Bergabfahrkontrolle;
- die Berganfahrhilfe.

Antilockiersystem (ABS)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Rütteln des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

-  und  erscheinen, und in der Instrumententafel werden die Meldungen „ABS prüfen“, „BREMSSYSTEM PRUEFEN“ und – je nach Fahrzeug – „ESC prüfen“ angezeigt: das „ABS“, das „ESC“ und der Bremsassistent sind deaktiviert. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet;**

-    und **STOP** erscheinen, und in der Instrumententafel wird die Meldung „STOERUNG BREMSSYSTEM“ angezeigt: **dies weist auf eine Störung in der Bremsanlage hin.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.**

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/5)

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Sys-

tems leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motor-drehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, leuchten die Kontrolllampen 

und  auf und – je nach Fahrzeug – in der Instrumententafel erscheint die Meldung „ESC prüfen“. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/5)

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System erkennt eine Notbremsung bei Betätigung des Bremspedals. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals, greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Bei Verwendung des Tempomats:

- wenn Sie das Gaspedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, sobald Sie das Pedal loslassen
- wenn Sie das Fahrpedal nicht benutzen, greift das System nicht ein.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „BREMSYSTEM PRUEFEN“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Bergabfahrkontrolle

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ermöglicht die Bergabfahrkontrolle die Kontrolle des Fahrzeugs auf Straßen mit geringer Bodenhaftung (loser Untergrund...).



Reifen

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.



Modus „Straße“

Beim Anlassen des Fahrzeugs leuchtet die in die Taste **1** integrierte Kontrolllampe



auf und es erscheint gleichzeitig die Meldung „STRECKENMODUS AKTIVIERT“ an der Instrumententafel.

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung unter normalen Straßenverhältnissen (trockene oder feuchte Fahrbahn, leichter Schneefall...).

Im Modus „Straße“ werden die Funktionen der Antriebsschlupfregelung genutzt.

Modus „Loser Untergrund“

Drehen Sie den Schalter **1**: die integrierte

Warnleuchte  leuchtet auf und gleichzeitig erscheint auf der Instrumententafel die Meldung „MOD GLATT BODEN AKTIVIERT“.

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung bei Fahrten auf losem Untergrund (Matsch, Sand, Laub...). Der Modus „Loser Untergrund“ verwendet die Funktionen der Antriebsschlupfregelung. Das System wechselt ab einer Geschwindigkeit von 40 km/h automatisch in den Modus „Straße“ und die in die Taste **1** integrierte Kontrolllampe



leuchtet auf.

Modus „Expert“

Drehen Sie den Schalter **1**: die integrierte

Warnleuchte **EXP**  leuchtet auf und gleichzeitig erscheint auf der Instrumententafel die Meldung „EXPERTENMODUS AKTIVIERT“. In dieser Position bleibt die Motordrehzahl unter der Kontrolle des Fahrers. Das System wechselt ab einer Geschwindigkeit von 40 km/h automatisch in den Modus „Straße“ und die in die Taste **1** integrierte Kontroll-



lampe leuchtet auf.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (5/5)

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen je nach Steigung automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein beliebiger Gang eingelegt ist (bei Automatikgetriebe andere Stellung als **N** oder **P**) und das Fahrzeug komplett stillsteht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

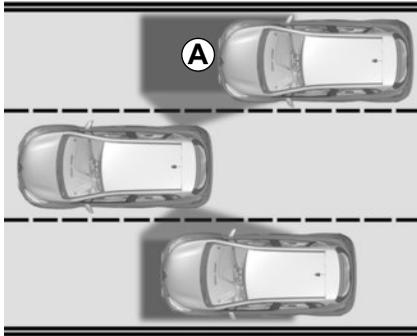
Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss insbesondere bei glattem Untergrund sowie bei geringer Bodenhaftung und/oder Neigung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (1/3)

42402



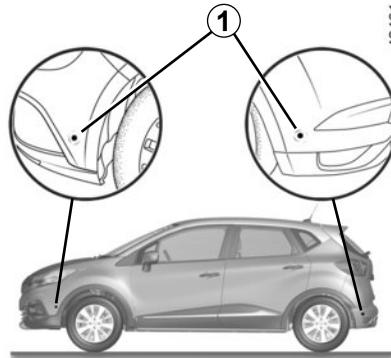
Dieses System informiert den Fahrer, wenn sich ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **A** befindet.

Dieses System funktioniert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h fährt.

Diese Funktion verwendet Sensoren **1**, die sich an beiden Seiten der vorderen und hinteren Stoßfänger befinden.

Beim Starten des Motors kehrt das System in den vor dem letzten Ausschalten der Zündung bestehenden Zustand zurück.

2.28



42401

Besonderheit

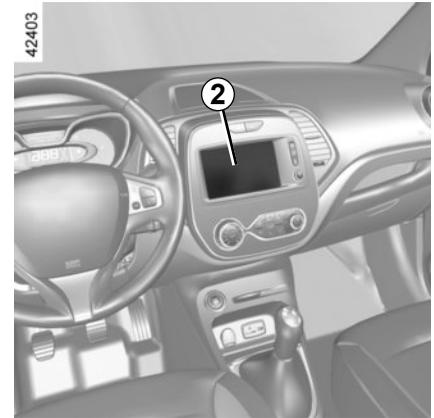
Achten Sie darauf, dass die Sensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

Ist einer der Sensoren verdeckt, erscheint die Meldung „Toter Winkel Geber reinigen“ an der Instrumententafel. Reinigen Sie die Sensoren.

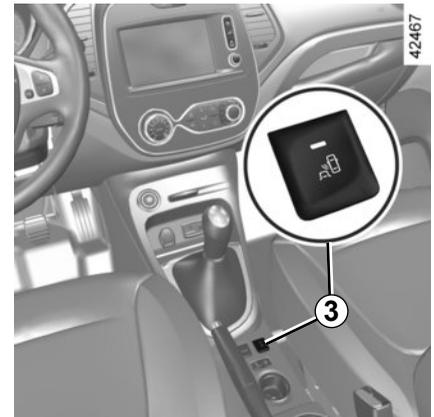
Aktivieren/Deaktivieren

Auf dem Multifunktions-Display **2** wählen Sie das Menü „Fahrzeug“, „Fahrerassistenzsystem“, „Warnung vor totem Winkel“ und wählen Sie dann ON oder OFF.

Bei Fahrzeugen ohne Multifunktions-Display den Schalter **3** drücken.

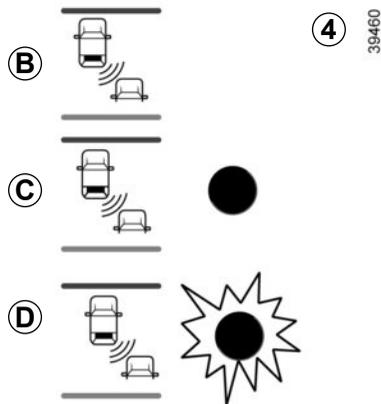


42403



42467

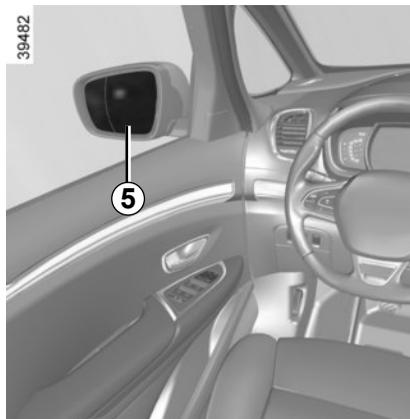
WARNHINWEIS TOTER WINKEL (2/3)



Anzeige 4

Der Warner **4** befindet sich an beiden Außenspiegeln **5**.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel **5** regelmäßig, damit die Anzeigen **4** gut zu sehen sind.



Funktionsweise

Die Warnfunktion;

- wenn die Fahrgeschwindigkeit zwischen 30 km/h und 140 km/h liegt;
- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt.

Wenn das eigene Fahrzeug ein anderes Fahrzeug überholt, wird die Anzeige **4** nur aktiviert, wenn sich das überholte Fahrzeug länger als eine Sekunde im toten Winkel befindet.

Anzeige B

Die Funktion ist aktiviert und erkennt keine Fahrzeuge.

Anzeige C

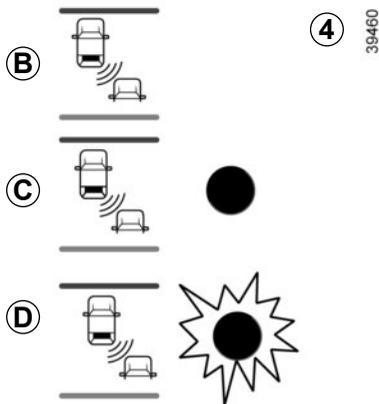
Erste Warnung: Der Warner **4** weist darauf hin, dass ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels erkannt wurde.

Anzeige D

Ist der Blinker aktiviert, blinkt der Warner **4**, wenn die Funktion ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels auf der Seite erkennt, zu der hin Sie das Lenkrad drehen werden. Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt der Warner in die erste Warnung (Anzeige **C**).

Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Bei der Fahrt in engen Fahrspuren entdeckt es möglicherweise Fahrzeuge in anderen Fahrspuren.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (3/3)



Bedingungen, in denen die Funktion nicht funktioniert:

- Wenn sich der Gegenstand nicht bewegt;
- bei starkem Verkehr;
- beim Fahren auf einer Strecke mit Kurven;
- wenn die Sensoren vorn und hinten gleichzeitig einen Gegenstand erkennen (z. B.: einen langen Lkw).
- ...

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Warnung toter Winkel prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Hinweis: Beim Anlassen des Motors blinken der Warner **4** und die Anzeige **B** drei Mal. Diese Situation ist normal.



– Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.

- Bei starken elektromagnetischen Schwingungen (unter Hochspannungsleitungen ...) oder unter sehr schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee ...) kann das System vorübergehend gestört sein. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!



Aufgrund der Sensoren in den Stoßfängern müssen jegliche Arbeiten (Reparatur, Wechsel, Lackarbeiten ...) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

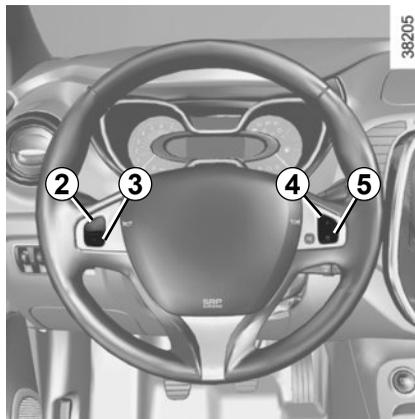
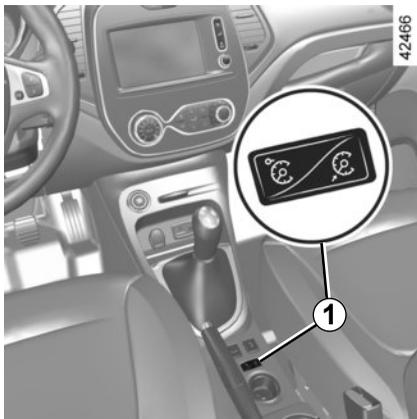


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die anzeigt, dass sich ein anderes Fahrzeug im Bereich des toten Winkels Ihres Fahrzeugs befindet.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers während der Fahrt ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

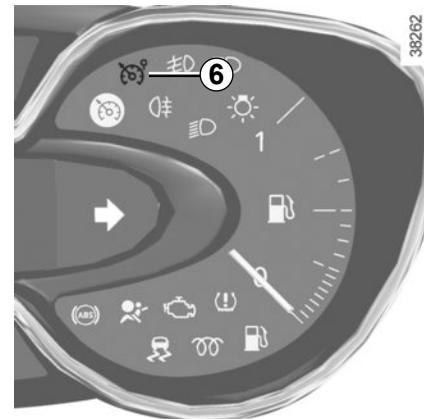
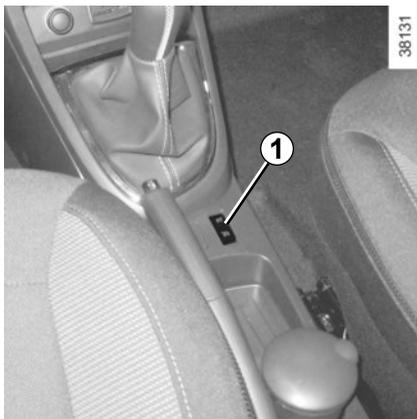
GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (1/3)



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)
- 3 Änderung (nach unten) der Höchstgeschwindigkeit (-).
- 4 Aktivieren und Wiederaufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).
- 5 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).



Einschalten

Drücken Sie die Taste **1** (Symbol ). Die Kontrolllampe **6** leuchtet orange auf, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „BEGRENZER“ zusammen mit Strichen, um anzuzeigen, dass der Tempomat (Begrenzer-Funktion) aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet. Drücken Sie auf die Taste **2** (+), um die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zu speichern: An Stelle der Striche wird die Höchstgeschwindigkeit angezeigt. Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (2/3)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2 (+)**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- den Schalter **3 (-)**, um die Geschwindigkeit zu senken.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Geschwindigkeitsanzeige an der Instrumententafel und je nach Fahrzeug ertönt ein akustisches Signal.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

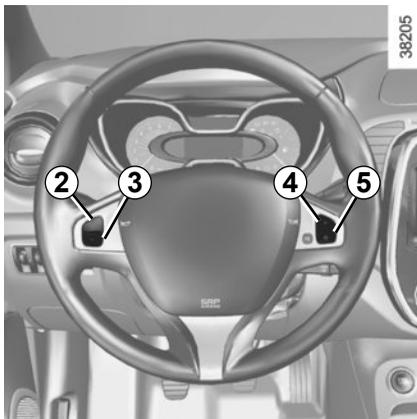
Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: Die gespeicherte Geschwindigkeit blinkt an der Instrumententafel und ein Warnton ertönt in regelmäßigen Abständen, um Sie darüber zu informieren.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

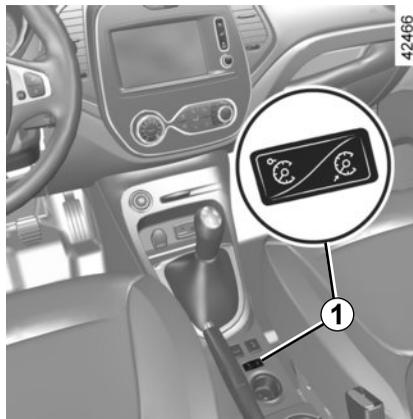
GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (3/3)



Unterbrechen der Funktion

Der Tempomat (Begrenzer-Funktion) wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **5** (O) drücken. In diesem Fall bleibt die Geschwindigkeitsbeschränkung gespeichert und, je nach Fahrzeug:

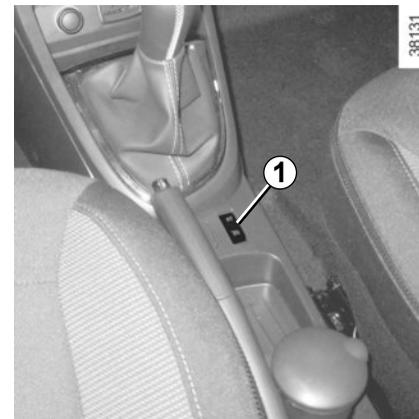
- in der Instrumententafel werden die Meldung „Gespeichert“ und die gespeicherte Geschwindigkeit angezeigt.
- die gespeicherte Geschwindigkeit wird in der Instrumententafel zwischen <xxx>-Markierungen angezeigt.



Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **4** (R) abgerufen werden.

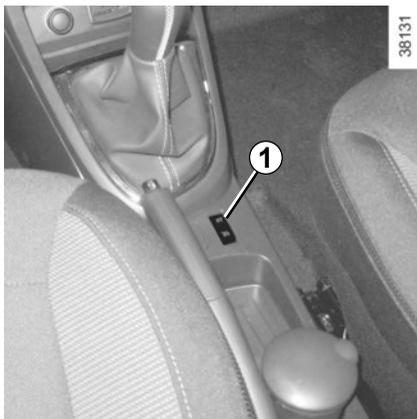
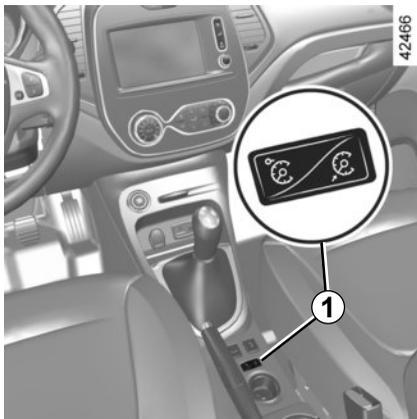
Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der orangenen Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/4)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

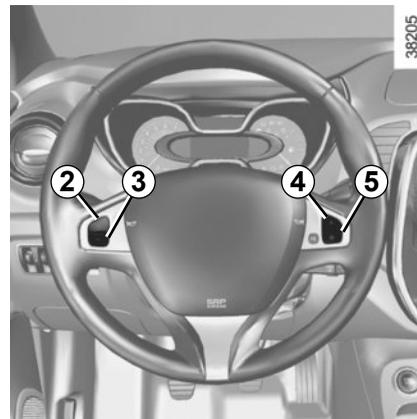


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr.



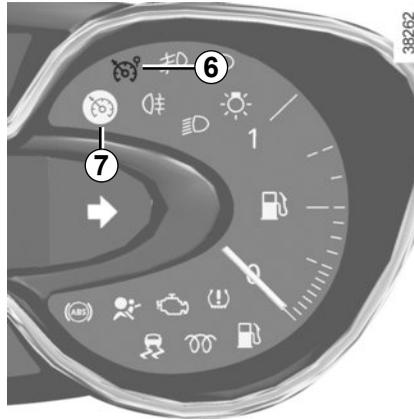
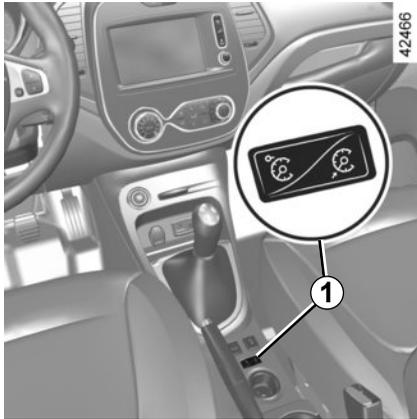
Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+).
- 3 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).
- 4 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).
- 5 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/4)



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite des .

Die Kontrolllampe **6** leuchtet grün auf, und die Meldung „TEMPOPILOT“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

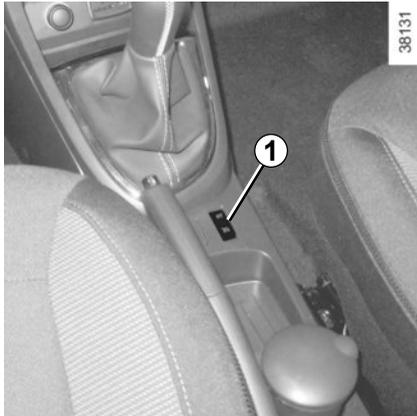
Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie auf die Taste **2** (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

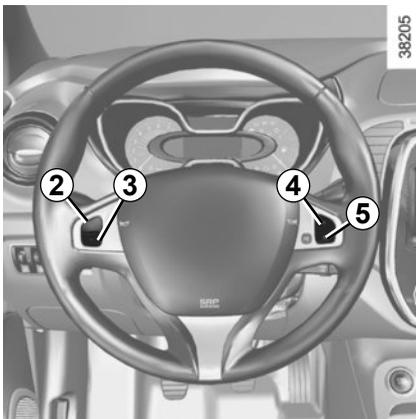
Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch das Aufleuchten einer grünen Kontrolllampe **7** zusätzlich zur Kontrolllampe **6** angezeigt.

Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/4)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2** (+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen,
- den Schalter **3** (-), um die Geschwindigkeit zu senken.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

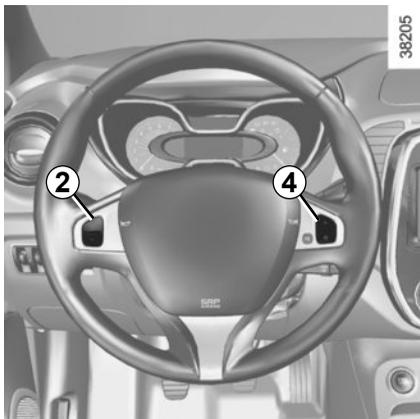
- des Schalters **5** (0);
- des Bremspedals
- des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und, je nach Fahrzeug:

- in der Instrumententafel werden die Meldung „Gespeichert“ und die gespeicherte Geschwindigkeit angezeigt.
- die gespeicherte Geschwindigkeit wird in der Instrumententafel zwischen <xxx>-Markierungen angezeigt.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  bestätigt das Unterbrechen der Funktion.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/4)

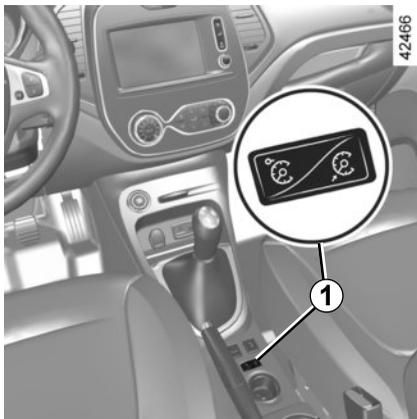


Das Erlöschen der Kontrolllampe  bestätigt das Unterbrechen der Funktion.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf die Taste **4** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 30 km/h übersteigt.

Beim Abrufen der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomaten durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  angezeigt.



Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

EINPARKHILFE (1/4)

Funktionsprinzip

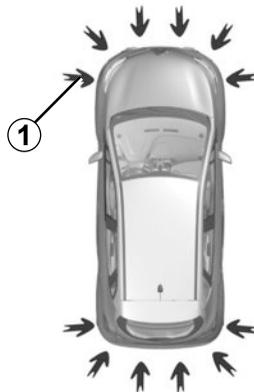
Ultraschallsensoren, die im Stoßfänger untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 20 bis 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Das System erkennt Hindernisse vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Einparkhilfe berücksichtigt nicht Zug- und Transportvorrichtungen usw.



42395

Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

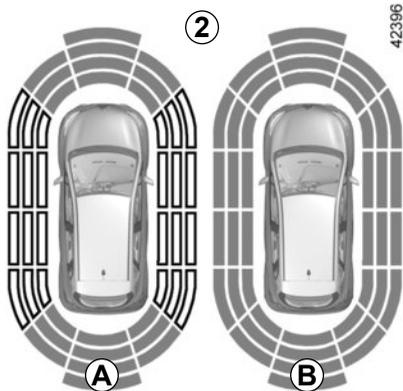


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

EINPARKHILFE (2/4)



Hinweis: Das Display 2 zeigt die Umgebung um das Fahrzeug an, zusätzlich werden Signaltöne ausgegeben.

Bevor die seitliche Erfassung aktiviert wird, müssen einige Meter gefahren werden.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

- **A:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs läuft;
- **B:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs durchgeführt.



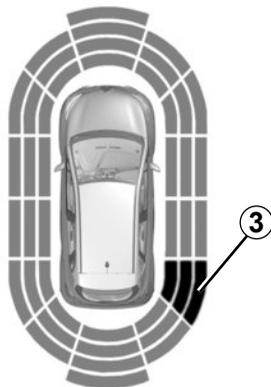
Maßnahme

Die meisten Gegenstände, welche sich vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs befinden, werden erkannt.

Bei Annäherung an das Hindernis ertönt das akustische Signal in immer kürzeren Abständen, bis es in ca. 20 cm Entfernung bei einem seitlichen Hindernis und 30 cm bei einem Hindernis vor oder hinter dem Fahrzeug als Dauerton ertönt. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden im Display C angezeigt.

EINPARKHILFE (3/4)

D



42398

Erfassung von seitlichen Hindernissen

Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht Sie gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis **3** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

- Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden im Display **D** angezeigt.
- Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden schraffiert im Display **D** angezeigt.

Hinweis: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis möglicherweise erst verspätet signalisiert.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

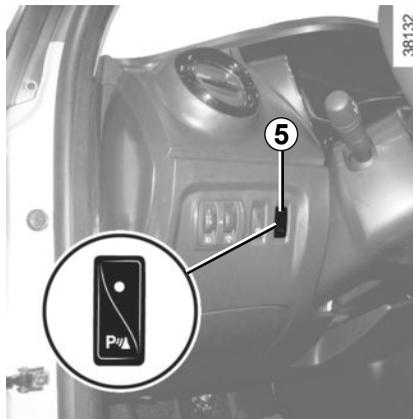
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (4/4)



Lautstärkeregelung der Einparkhilfe

Je nach Fahrzeug können Sie auf dem Touchscreen **4** einige Parameter einstellen. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung des Gerätes zurate, um auf detaillierte Informationen zuzugreifen



Deaktivieren des Systems

Drücken Sie auf den Schalter **5**, um das System zu deaktivieren.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und zeigt Ihnen an, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert, und die Kontrolllampe erlischt.

Je nach Fahrzeug können Sie die Einparkhilfe über den Touchscreen deaktivieren. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung des Gerätes zurate, um auf detaillierte Informationen zuzugreifen

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, erscheint je nach Fahrzeug die Meldung „EINPARKHILFE PRUEFEN“ in der Instrumententafel, leuchtet die Kontrolllampe  auf und erklingt für ca. 5 Sekunden ein Signalton. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

RÜCKFAHRKAMERA (1/2)



Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs (und bis etwa 5 Sekunden nach dem Einlegen eines anderen Gangs) übermittelt die Kamera **1**, die sich in der Nähe der Leuchten befindet, ein Bild des rückwärtigen Bereichs des Fahrzeugs auf dem Touchscreen **2** mit einer beweglichen und einer festen Maßlinie.

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrrichtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



Hinweis:

- Achten Sie darauf, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee usw.).
- Je nach Fahrzeug können Sie auf dem Touchscreen **2** einige Parameter einstellen. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zu Rate.

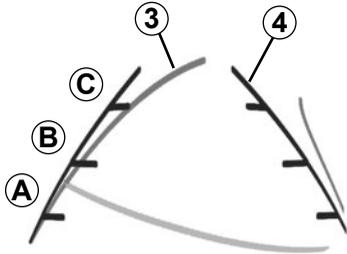


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)

35987



Bewegliche Maßlinie 3 (je nach Fahrzeug)

Sie wird blau auf dem Display 2 angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Feste Maßlinie 4

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen ist, erscheint die Meldung „HECKKLAPPE OFFEN“ und je nach Fahrzeug verschwindet das Bild der Kamera.

PARKASSISTENT (1/4)



Diese Funktion hilft Ihnen beim Einparken.

Nehmen Sie die Hände vom Lenkrad. Sie bedienen nur die Pedale und den Schalthebel.

Sie können die Kontrolle jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.

②



Einschalten

Drücken Sie bei stehendem oder sich mit einer Geschwindigkeit unter ca. 30 km/h bewegenden Fahrzeug auf den Schalter **1**. Die im Schalter **1** integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und der Bildschirm **2** erscheint am Multifunktions-Display.



Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die durch die Pfeile **3** gekennzeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

PARKASSISTENT (2/4)

Wahl des Einparkmanövers

Das System kann vier Arten Parkmanöver ausführen:

- Einparken des Fahrzeugs in eine Längsparklücke;
- Einparken des Fahrzeugs in eine Querparklücke;
- Einparken des Fahrzeugs in eine Schrägparklücke;
- Verlassen einer Längsparklücke.

Wählen Sie am Multifunktions-Display das gewünschte Parkmanöver.

Hinweis: Beim Fahrzeugstart oder nach einem mithilfe des Systems gelungenen Längseinparkmanöver schlägt das System als Standardmanöver das Verlassen einer Längsparklücke vor. Andernfalls kann das standardmäßig vorgeschlagene Parkmanöver am Multifunktions-Display eingestellt werden.

Funktionsweise

Parken

Solange die Fahrgeschwindigkeit unter ca. 30 km/h liegt, sucht das System verfügbare Parkplätze zu beiden Seiten des Fahrzeugs.

Wird eine Parklücke erkannt, wird sie am Multifunktions-Display angezeigt, markiert durch den kleinen Buchstaben „P“. Damit das Fahrzeug eine Parklücke erkennen kann, setzen Sie den Blinker auf der Seite der Parklücke und fahren langsam, bis die Meldung „Stopp“ angezeigt wird und Sie einen Signalton hören.

Die Parklücke wird dann auf dem Multifunktions-Display durch den großen Buchstaben „P“ markiert.

- Halten Sie an;
- legen Sie den Rückwärtsgang ein.

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet auf, und es ist ein Signalton zu hören.

- lassen Sie das Lenkrad los;
- Befolgen Sie die Anweisungen, die Ihnen das System auf dem Bildschirm erteilt.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.

PARKASSISTENT (3/4)



Verlassen einer Längsparklücke

- Wählen Sie den Modus „Längsparklücke verlassen“.
- Betätigen Sie den Blinker in die Richtung, in die Sie die Parklücke verlassen möchten.
- Üben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter **1** aus (ca. zwei Sekunden).

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet auf, und es ist ein Signalton zu hören.

- lassen Sie das Lenkrad los;
- Üben Sie das Parkmanöver durch Vor- und Zurückfahren aus, mithilfe der Warnsignale der Einparkhilfe.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Nachdem sich das Fahrzeug in der richtigen Position befindet, um die Parklücke zu verlassen, informiert Sie das System, dass das Parkmanöver abgeschlossen ist.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.

Unterbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Parkmanöver unterbrochen:

- Sie übernehmen das Lenkrad;
- eine Tür oder die Heckklappe werden geöffnet;
- das Fahrzeug steht seit zu langer Zeit;
- ein Hindernis auf der Strecke verhindert das Beenden des Parkmanövers;
- der Motor wird abgeschaltet.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver unterbrochen wurde. Um das Parkmanöver fortzusetzen, üben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter zum Aktivieren des Systems aus.

In diesem Fall wird der Grund der Unterbrechung am Multifunktions-Display angezeigt.

Vergewissern Sie sich, dass:

- Sie das Lenkrad losgelassen haben;
- alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind;
- sich kein Hindernis auf der Strecke befindet;
- der Motor läuft.

Abbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Parkmanöver unterbrochen:

- durch Drücken des Schalters zum Aktivieren des Systems;
- wenn die Fahrgeschwindigkeit über 7 km/h liegt;
- wenn Sie während des Parkmanövers mehr als zehn Mal vor und zurück gefahren sind.
- die Sensoren der Einparkhilfe verschmutzt oder verdeckt sind;
- die Räder des Fahrzeugs durchdrehen.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Achten Sie darauf, dass Sie während des Parkmanövers die örtlichen Verkehrsregeln einhalten.

- Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb bei allen Fahrmanövern stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, ...) sowie auf kleine, schmale Hindernisse (Steine, Pfosten, ...) im toten Winkel.
- Gegenstände, welche sich im toten Winkel der Sensoren befinden, kann das System eventuell nicht erkennen.
- Beim Rangieren kann sich das Lenkrad schnell drehen: Die Hände nicht in die Aussparungen am Lenkrad stecken, und sicherstellen, dass sich nichts im Lenkrad verfangen kann.
- Kontrollieren Sie stets per Sichtprüfung, dass der vom System vorgeschlagene Parkplatz weiterhin verfügbar ist und keine Hindernisse vorhanden sind.
- Das System sollte nur beim Ziehen eines Anhängers verwendet werden oder wenn das Fahrzeug eine Zug- oder Transportvorrichtung trägt.

QUICKSHIFT-GETRIEBE (1/3)



Fahrstufenwahlhebel 1

P: Parkstellung

R: Rückwärtsgang

N: Leerlaufstellung

D: Regelautomatik

M: Manueller Modus

4: Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Ganges.

Hinweis: Um aus der Position D oder N in Roder P zu wechseln, die Taste 2 drücken.



Starten

Mit dem Fahrstufenwahlhebel 1 auf **P**, schalten Sie die Zündung ein.

Beim Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes 2 das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe 3 am Display erlischt), und bewegen Sie den Wahlhebel aus der Position **P**.

Der Fahrstufenwahlhebel darf nur bei stehendem Fahrzeug auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel 1 auf **D**.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

QUICKSHIFT-GETRIEBE (2/3)



Fahren im manuellen Modus

Führen Sie den Wahlhebel **1** aus der Position **D** nach links.

Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken;
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.

Der eingelegte Gang wird im Display an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

Unter bestimmten Fahrbedingungen (die beispielsweise den Motorschutz oder das Elektronische Stabilitätsprogramm: ESC ansprechen lassen) kann das automatisierte System die Fahrstufe automatisch wechseln.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern. In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Ausnahmesituationen

- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten. Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** bzw. **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.

Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.

Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.

QUICKSHIFT-GETRIEBE (3/3)

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufwahlhebel auf **P** (Parken) stellen; das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Aus Sicherheitsgründen zusätzlich die Handbremse anziehen.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Funktionsstörungen

– Wenn **während der Fahrt** in der Instrumententafel die Meldung „GETRIEBE PRUEFEN“ erscheint, zeigt dies eine Störung an.

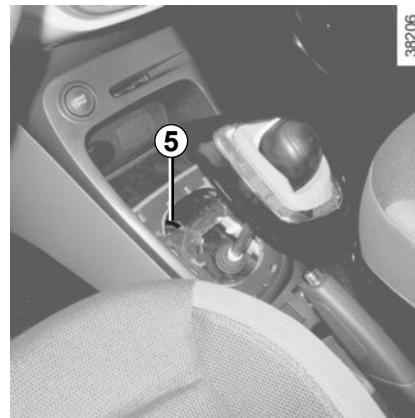
Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

– Wenn **während der Fahrt** in der Instrumententafel die Meldung „UEBERHITZUNG GETRIEBE“ erscheint, so halten Sie an, und lassen Sie das Getriebe abkühlen, bis die Meldung ausgeblendet wird.

– **Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe**, siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



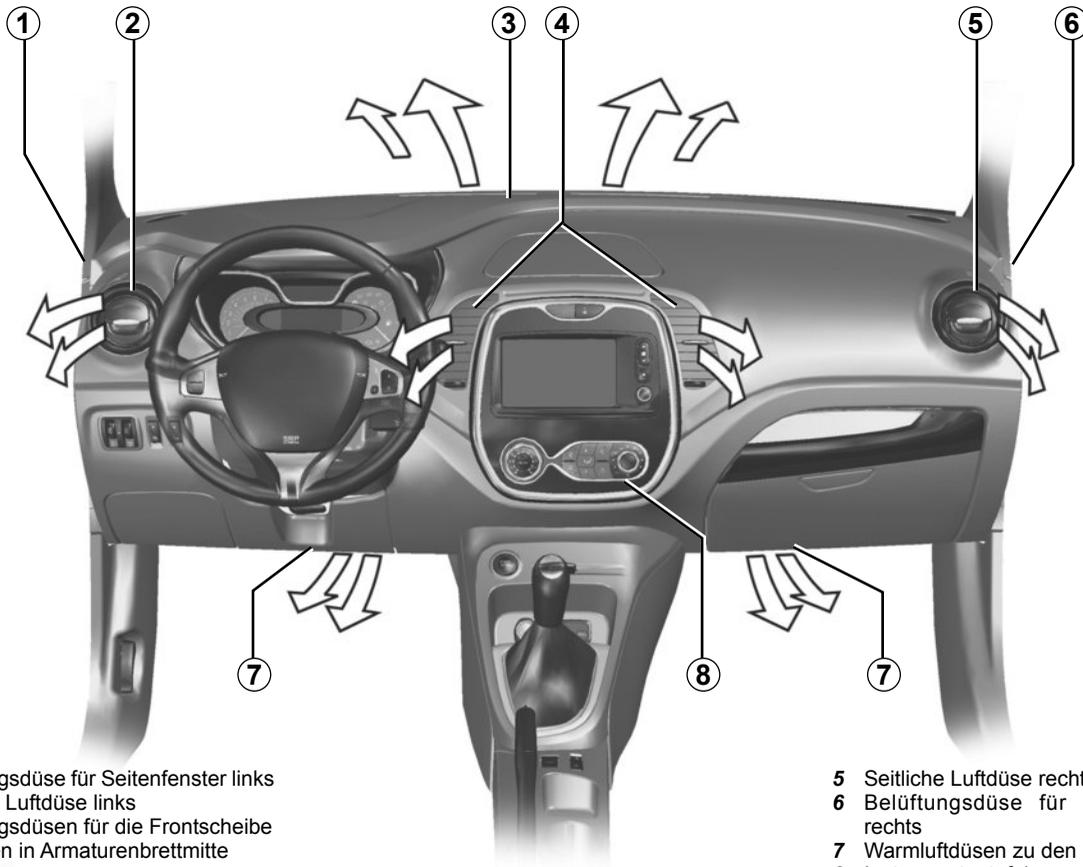
Wenn der Hebel trotz gedrücktem Bremspedal **beim Starten** in Position **P** blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden. Rasten Sie dazu den Sockel des Fahrstufenhebels aus, stecken Sie ein Werkzeug (festes Stäbchen) in den Schlitz **5**, um den Fahrstufenhebel zu entriegeln.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen	3.2
Heizung/Klimaanlage mit manueller Regelung	3.4
Klimaanlage mit Regelautomatik	3.7
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.11
Fensterheber	3.13
Sonnenjalousie des Dachs	3.15
Innenbeleuchtung	3.16
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	3.18
Aschenbecher – Zigarettenanzünder	3.23
Verschiebbare hintere Sitzbank	3.25
Gepäckraum	3.27
Heckablage	3.28
Ablagefach	3.29
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.31
Transport von Gegenständen:	3.32
Anhängierzugvorrichtung	3.32
Dachgalerie	3.33
Spoiler	3.33
Multimedia-Geräte	3.34

LUFTDÜSEN, Belüftungsdüsen (1/2)



- 1 Belüftungsdüse für Seitenfenster links
- 2 Seitliche Luftdüse links
- 3 Belüftungsdüsen für die Frontscheibe
- 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle

- 5 Seitliche Luftdüse rechts
- 6 Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts
- 7 Warmluftdüsen zu den Fußräumen
- 8 Instrumententafel

LUFTDÜSEN, Belüftungsdüsen (2/2)



Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

Luftmenge

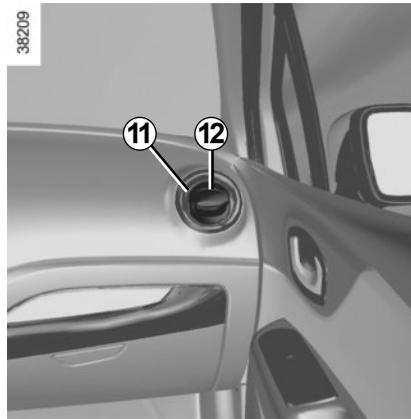
Rändelrad **10** (über die Raststellung) verstellen.

Nach rechts: maximale Öffnung.

Nach links: schließen.

Ausrichtung

Bringen Sie die Schieberegler **9** in die gewünschte Position.



Seitliche Luftdüsen

Luftmenge

Drücken Sie zum Öffnen der Luftdüse **11** je nach gewünschtem Öffnungsgrad auf die Luftdüse (Stelle **12**).

Ausrichtung

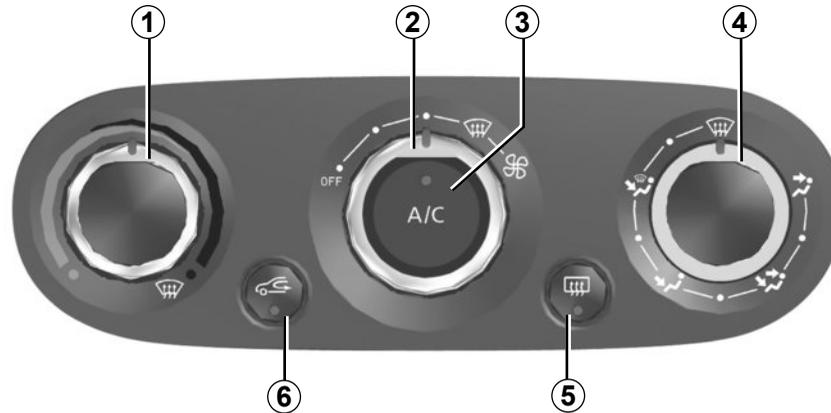
Verstellen Sie zum Ausrichten des Luftstroms die seitliche Luftdüse **11** durch Drehen bzw. Schwenken.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (1/3)



Bedieneinheiten:

- 1 Temperaturregelung
- 2 Regler für Gebläseleistung
- 3 Klimaanlage
- 4 Verteilung der Luft im Fahrgastraum
- 5 Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und heizbare Außen Spiegel (je nach Fahrzeug)
- 6 Umluftbetrieb

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

(je nach Fahrzeug)

Die Taste 3 ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Sie funktioniert jedoch nicht, wenn der Regler 2 auf OFF steht.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (2/3)

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Für die Luftverteilung gibt es fünf Einstellmöglichkeiten. Drehen Sie den Regler **4**, um die gewünschte Luftverteilung einzustellen.



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



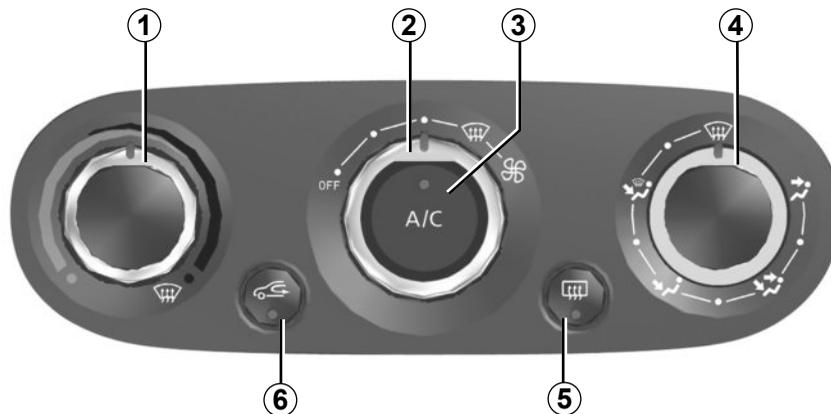
Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett, in den Beifahrerfußraum und, je nach Fahrzeug, zu den Insassen in der zweiten Sitzreihe geleitet.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



39779

Einschalten des Umluftbetriebs

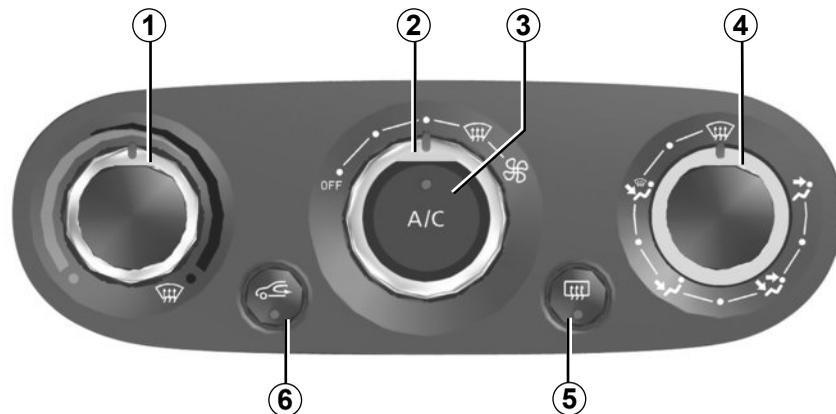
Drücken Sie die Taste **6**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...);
- eine schnellere Kühlung des Fahrgastraums.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste **6** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (3/3)



39779

Regler für Gebläseleistung

Betätigen Sie den Regler 2. Je weiter der Regler nach rechts gedreht wird, desto größer ist die angesaugte Luftmenge. Wenn Sie die Luftzufuhr unterbinden wollen, stellen Sie den Regler 2 auf „OFF“.

Das System ist deaktiviert: die Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich null (bei stehendem Fahrzeug); es gelangt dennoch eine geringe Menge Frischluft in den Fahrgastraum, wenn das Fahrzeug fährt.

Funktion „klare Sicht“

Drehen Sie die Regler 1, 2 und 4 auf



- Außenluft
- Maximale Temperatur
- Scheibenentfrostung

Die Verwendung der Positionen  und  schließt das Einschalten des Umluftbetriebs aus, um ein Beschlagen der Frontscheibe zu vermeiden. Die Klimaanlage hingegen wird automatisch eingeschaltet. Die integrierte Kontrolllampe der Taste 3 leuchtet nicht auf.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler 1 nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu stark abfallen. Zum Anheben des Gurts die Betätigung 1 nach oben drücken.

Heckscheibenheizung

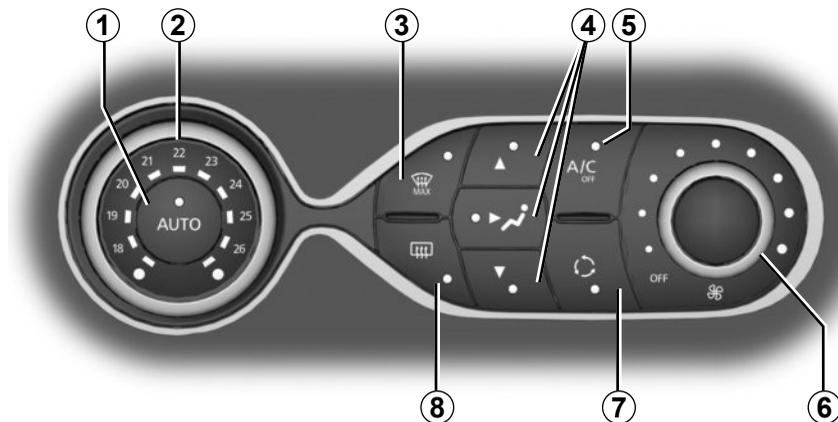
Bei laufendem Motor auf die Taste 5 drücken. Die Funktionskontrolllampe leuchtet auf.

Die Heckscheibenheizung und die Außen Spiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste 5.

Standardmäßig wird die Entfrostung automatisch abgeschaltet.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/4)



39816

Bedieneinheiten:

- 1 Modus „Automatik“.
- 2 Temperaturregelung.
- 3 Funktion „Klare Sicht“.
- 4 Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.
- 5 Bedienung der Klimaanlage.
- 6 Regler für Gebläseleistung.
- 7 Umluftbetrieb.
- 8 Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und (je nach Fahrzeug) heizbare Außenspiegel.

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

AUTO : Optimierte Erreichung des gewählten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie die Taste 1.

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie den Regler 6 drehen, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler 2 nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur.

Je weiter der Regler nach rechts gedreht wird, desto höher ist die Temperatur.

Besonderheit: Die Einstellung der Extremwerte ermöglicht es dem System, ein Maximum an Kälte oder Wärme zu produzieren („18 °C“ und „26 °C“).

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/4)

Funktion „freie Sicht“

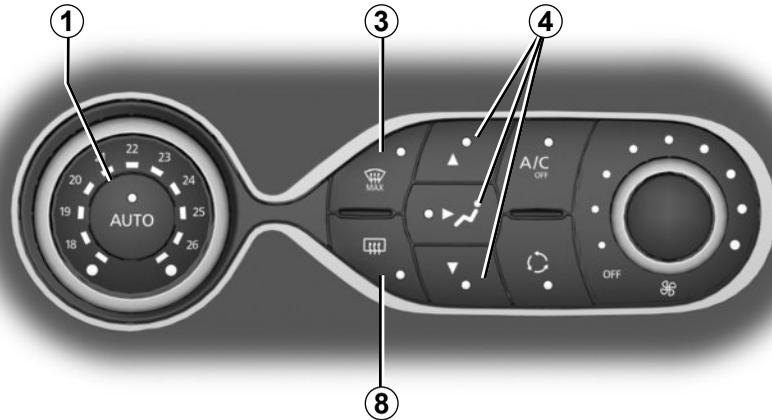
Drücken Sie auf die Taste **3**; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste **8**, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste **3** oder **1**.

Einige Tasten verfügen über eine Funktionslampe, die den Funktionsstatus anzeigt.



38816

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie auf eine der Tasten **4**. Die integrierte Kontrollleuchte der ausgewählten Taste leuchtet auf.

Es ist möglich, zwei Positionen zu kombinieren; drücken Sie dafür auf zwei der Tasten **4**.



Die Luft wird hauptsächlich zu den Belüftungsdüsen geleitet, sowohl zu den Belüftungsdüsen der vorderen Seitenscheiben als auch zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe.

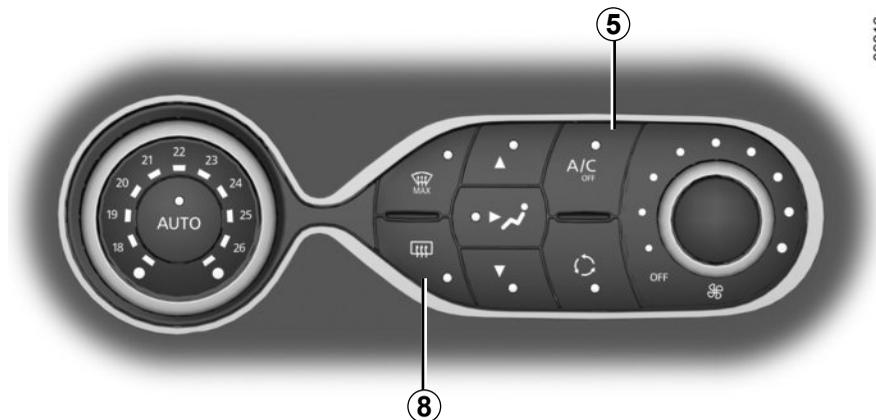


Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (3/4)



Heckscheibenheizung

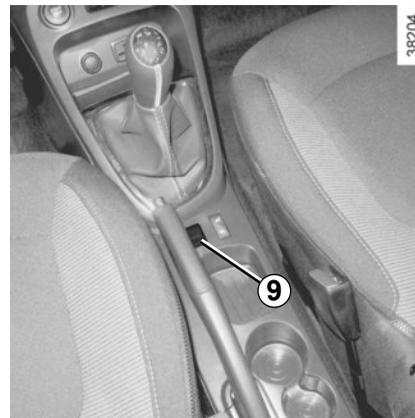
Drücken Sie auf die Taste **8**; die integrierte Kontrollampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **8**. Standardmäßig wird die Entfrosterung automatisch abgeschaltet.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie auf die Taste **5**, um die Klimaanlage auszuschalten; die integrierte Kontrollampe leuchtet auf.



Fahrzeuge, die mit dem -Modus ECO (Schalter 9) ausgestattet sind: Wenn der ECO-Modus aktiviert ist, kann dadurch die Leistung der automatischen Klimaanlage verringert werden. Siehe Kapitel 2 unter „Energiesparende Fahrweise“.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/4)

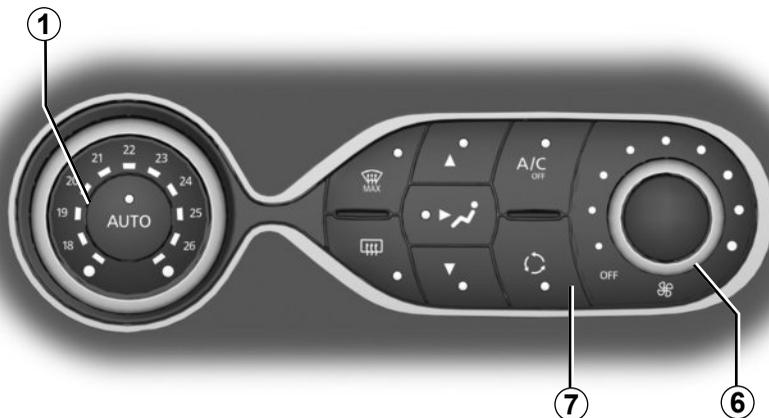
Umluftbetrieb (Luftumwälzung)



Diese Funktion wird automatisch gesteuert, Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren. In diesem Fall wird die Inbetriebnahme durch die integrierte Kontrolllampe der Taste 7 bestätigt.

Hinweis:

- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden;
- der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.);
- Der Umluftbetrieb ermöglicht es, schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.



39816

Manuelle Bedienung

Drücken Sie auf die Taste 7; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf die Taste 7 wieder auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Zum Verlassen der Funktion, drücken Sie erneut die Taste 7.

Ausschalten des Systems

Drehen Sie den Regler 6 auf „OFF“, um das System auszuschalten. Um es wieder einzuschalten, drehen Sie den Regler 6 erneut, um die Gebläseleistung einzustellen, oder drücken Sie auf die Taste 1.

Die Entfrostsungs-/Antibeslagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (1/2)

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „klare Sicht“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaematik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, lüften Sie vor dem Starten den Fahrgastraum für einige Minuten, damit die heiße Luft entweichen kann.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostscheinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltluftzeugung.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

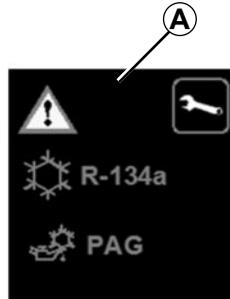
Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (2/2)



42430

Der Kältemittelkreislauf kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **A** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Art des Kältemittels



Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen



Wartung

x,xxx kg

Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

THP xxxxx

Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

CO₂-Äquivalent
x,xx t

Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).

FENSTERHEBER (1/2)

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang)

Elektrische Fensterheber

Durch Ziehen oder Drücken des Schalters eines Fensters, können Sie die Scheibe bis zur gewünschten Höhe öffnen oder schließen. (Hinweis: Die Fenster der hinteren Seitentüren lassen sich nicht vollständig öffnen).



Sicherheit der Insassen

Der Fahrer kann die Funktion der Fensterheber durch Druck auf den Schalter **4** sperren.

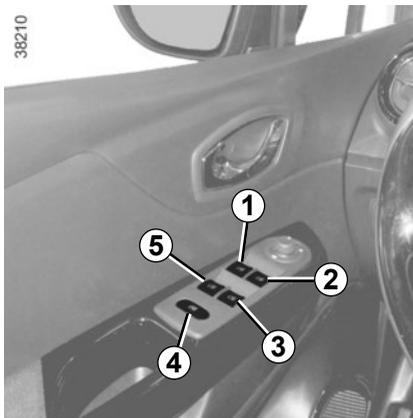
Eine Bestätigungsmeldung wird an der Instrumententafel angezeigt.



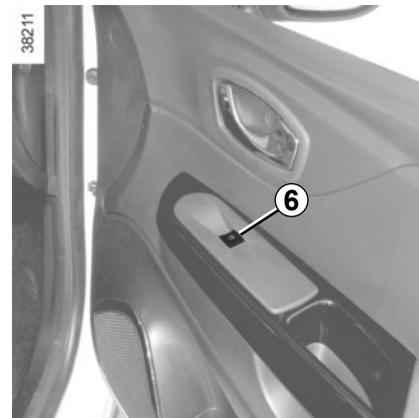
Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Fahrzeugschlüssel oder die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.



Betätigen Sie vom Fahrerplatz aus die Taste

- 1** für die Fahrerseite
- 2** für die Beifahrerseite vorne
- 3** und **5** für die Fondpassagiere.

Betätigen Sie von den anderen Sitzplätzen aus den Schalter **6**.

FENSTERHEBER (2/2)

Impulsfunktion

Je nach Fahrzeug ist dieser Modus zusätzlich zu den im Vorgehenden beschriebenen Funktionen der elektrischen Fensterheber verfügbar. Er ist nur am Fahrerfenster verfügbar.

Ziehen oder drücken Sie kurz den Schalter **1** bis zum Anschlag: Das Fenster öffnet oder schließt sich vollständig. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Trifft das Fahrerfenster am Anschlag auf einen Widerstand (z. B. Finger, Ast...), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

gen.

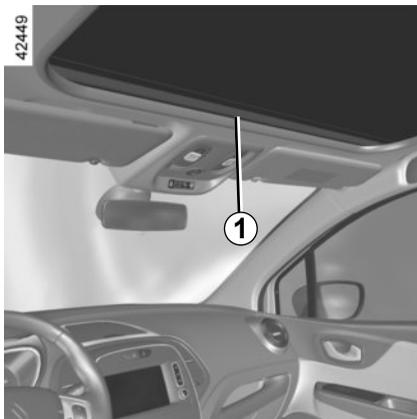
Gefahr schwerer Verletzungen!

Funktionsstörungen

Schließt sich ein Fenster nicht, verlässt das System die Impulsfunktion: ziehen sie so oft am entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist (das Fenster schließt sich schrittweise) und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) eine Sekunde lang in dieser Position; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

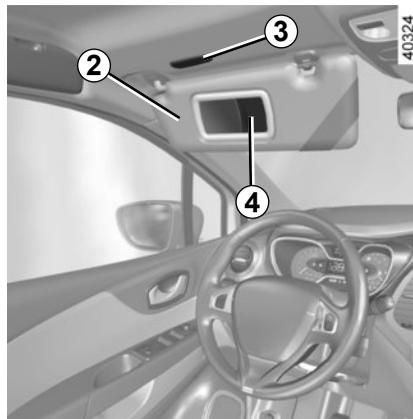
FESTSTEHENDES GLASDACH/SONNENBLENDE



Sonnenjalousie des feststehenden Glasdachs

- **Öffnen:** Die Zugschiene **1** bis zur gewünschten Position in Richtung Fahrzeugheck schieben;
- **Schließen:** Die Zugschiene **1** in Richtung Fahrzeugfront ziehen.

Falls sich die Sonnenjalousie beim Öffnen oder beim Schließen quer stellt, schließen und öffnen Sie die Sonnenjalousie einmal vollständig.



Sonnenblenden vorne

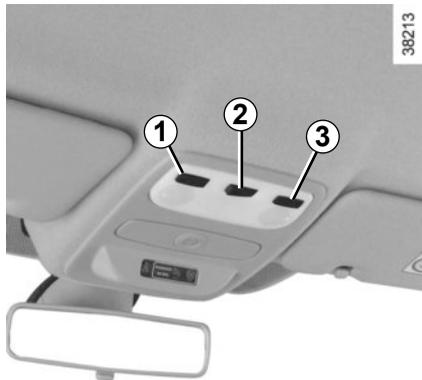
Klappen Sie die Sonnenblende **2** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen Sie sie an die Seitenscheibe.

Make-up-Spiegel

Schieben Sie die Abdeckung **4** auf.

Je nach Fahrzeug funktioniert die Beleuchtung **3** automatisch.

INNENBELEUCHTUNG (1/2)



Deckenleuchten

Je nach Fahrzeug den Schalter **2**, **7** oder **9** drücken für:

- Dauerbeleuchtung;
- Ein- oder Ausschalten der Beleuchtung bei Entriegelung des Fahrzeugs oder beim Öffnen einer der Türen. Sie erlischt bei korrekt geschlossenen Türen und mit einer zeitlichen Verzögerung;
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

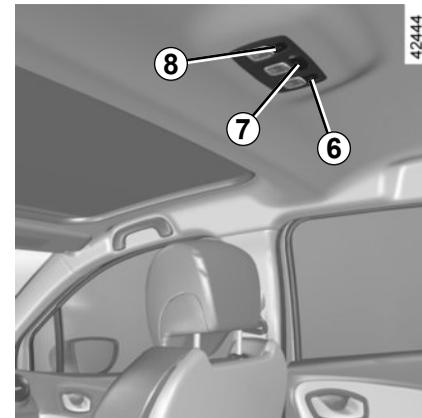


Lesespots

Je nach Fahrzeug den Schalter **1** oder **4** für den Fahrer bzw. den Schalter **3** oder **5** für den Beifahrer vorne drücken.

Die Schalter **6** und **8** für die Fahrgäste im Fond drücken.

Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten für die Dauer eines Zeitintervalls ein.



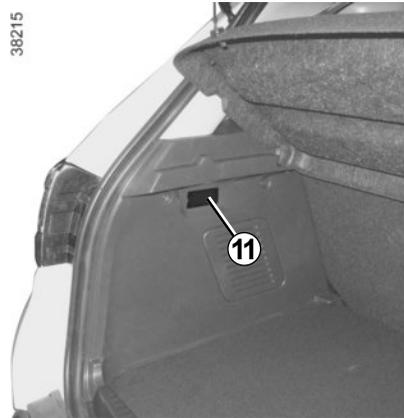
INNENBELEUCHTUNG (2/2)



Umgebungsleuchte 10

Leuchtet auf:

- beim Öffnen des Schubfachs;
- beim Öffnen einer der Türen. Sie erlischt bei korrekt geschlossenen Türen und mit einer zeitlichen Verzögerung;
- gleichzeitig beim Einschalten des Standlichts.

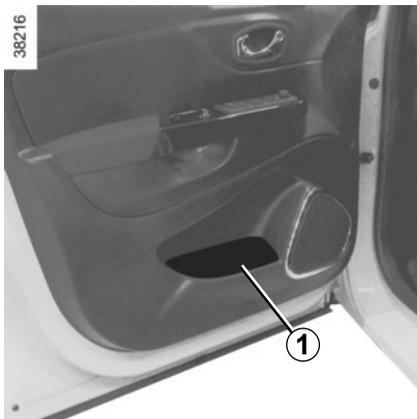


Gepäckraumleuchte 11

Sie leuchtet beim Öffnen des Gepäckraums auf.

Wenn die Türen richtig geschlossen sind, führt das Verriegeln oder das Einschalten des Motors zum Ausschalten der Deckenleuchte und der Leuchten.

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/5)



Ablagefächer in den vorderen Seitentüren 1

Sie dienen zur Unterbringung einer 1,5-Liter-Flasche.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Ablage an der Sonnenblende 2

Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten usw...



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



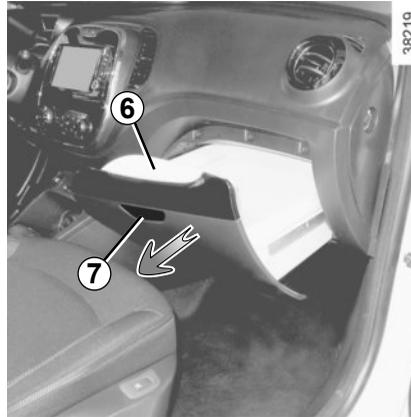
Ablagefach der Mittelkonsole 3

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/5)



Ablage des Armaturenbretts 5

Zum Öffnen auf die Abdeckklappe 4 drücken.



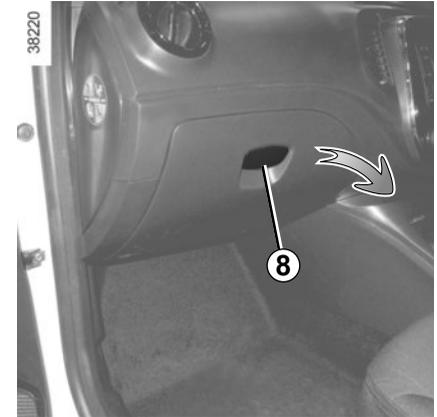
Schubfach Beifahrerseite

Drücken Sie zum Öffnen auf den Knopf 7, um das Schubfach zu entriegeln und ziehen Sie am Griff 6.

Zulässige Nutzlast des Schubfachs auf der Beifahrerseite: 6 kg gleichmäßig verteilt.



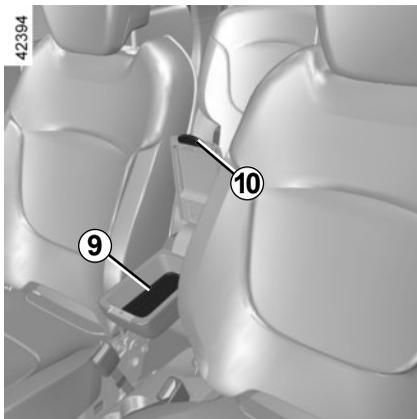
Achten Sie darauf, dass das Schubfach während der Fahrt geschlossen ist. **Verletzungsgefahr.**



Handschuhfach

Zum Öffnen des Handschuhfachs die Griffplatte 8 anheben.

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (3/5)



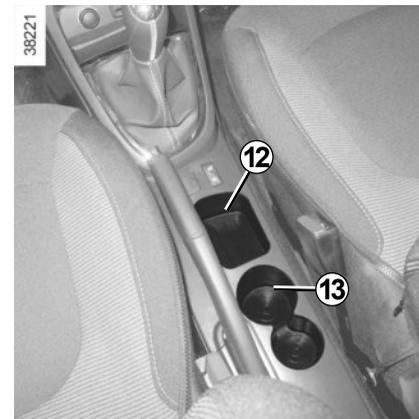
Ablagefächer der Armstütze 9

Drücken Sie bei waagerechter Armstütze auf den Knopf **10** und heben Sie den Deckel der Armlehne an.



Becherhalter 11

Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen, usw...



Ablagefächer 12

(Je nach Fahrzeug)

Becherhalter 13

(Je nach Fahrzeug)

Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen, usw...



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

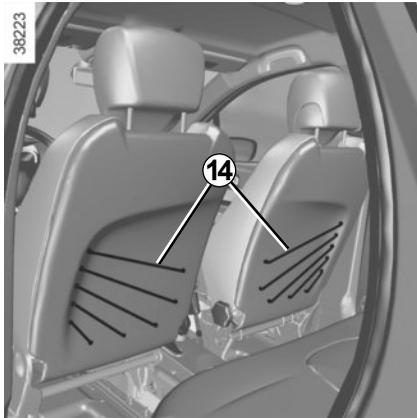
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verletzungsgefahr!



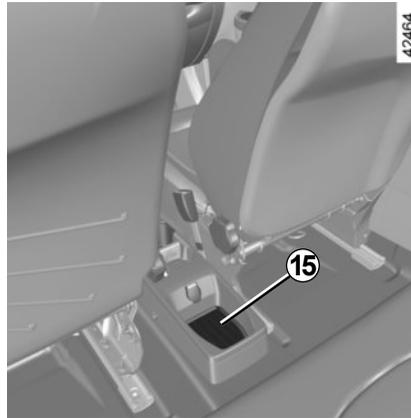
Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden.

Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

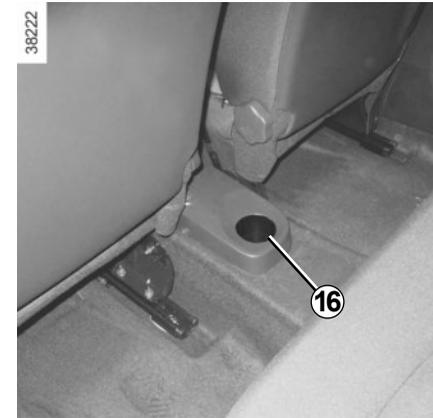
ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (4/5)



Gepäcknetz an den Rückenlehnen der Vordersitze 14



Ablagefächer in der Mittelkonsole hinten 15



Ablagefächer in der Mittelkonsole hinten 16

(Je nach Fahrzeug)

Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen, usw...



Abnehmbare Ablage der Mittelkonsole hinten 17

Diese Ablage wird auf der Ablage der Mittelkonsole hinten 16 befestigt.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

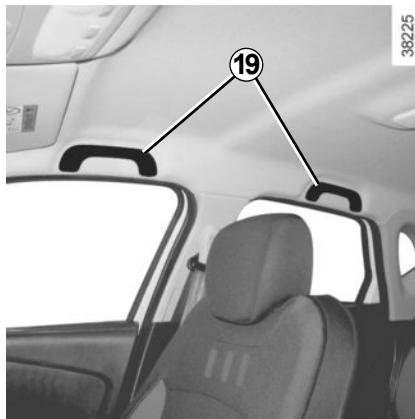
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verletzungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (5/5)



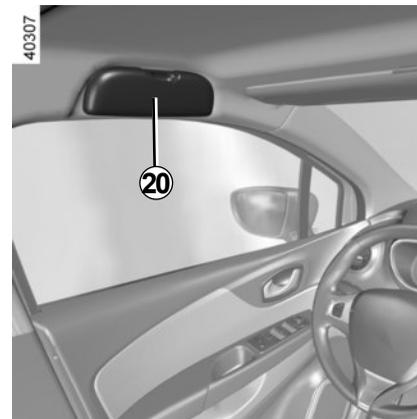
Ablagefächer der Hintertür 18

Sie dienen zur Unterbringung einer 0,5-Liter-Flasche.



Haltegriff 19

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt. Verwenden Sie ihn nicht zum Ein- oder Aussteigen.



Brillenfach 20



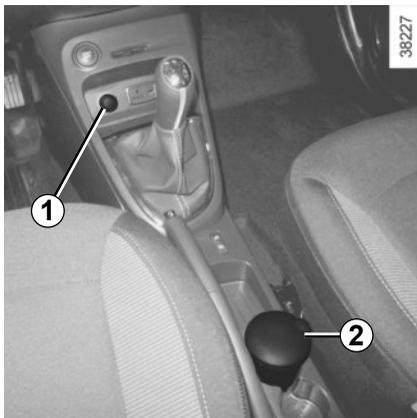
Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist.

Verletzungsgefahr.

ASCHENBECHER, ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR



Zigarettenanzünder 1

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Zigarettenanzünder **1** ein. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Nehmen Sie ihn heraus.

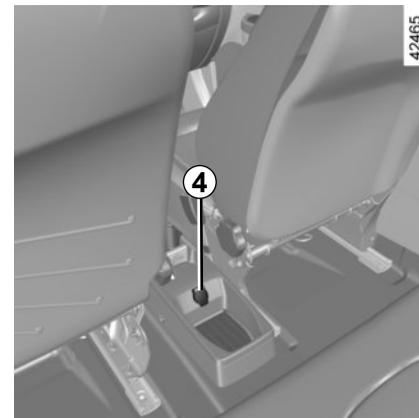
Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.



Aschenbecher

Er kann sich in den Aufnahme­fächern **2** oder **3** befinden.



Steckdosen für Zubehöranschluss 1 und 4

Sie dienen für den Anschluss von Zubehör, das von unserer technischen Abteilung zugelassen wurde.



Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Gebrauchsposition

Schieben Sie die Kopfstütze ganz nach oben, um Sie in hoher Position zu nutzen. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Ablageposition

Drücken Sie auf den Knopf **A** und schieben Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



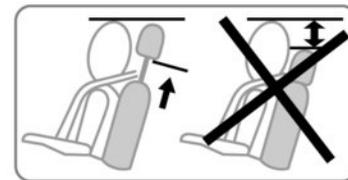
Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie dann auf den Knopf **A** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Klappen Sie wenn erforderlich die Rückenlehne um, um die Kopfstütze zu entfernen (siehe Abschnitt „Verschiebbare hintere Sitzbank“ in Kapitel 3).

Einsetzen der Kopfstütze

Setzen Sie das Gestänge in die Führungen ein und stecken Sie die Kopfstütze bis zur Arretierung ein, um die Kopfstütze in der oberen Stellung zu verwenden. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist. Der obere Rand der Kopfstütze sollte sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden.

VERSCHIEBBARE HINTERE SITZBANK (1/2)



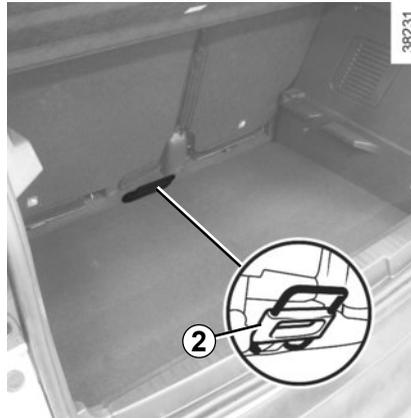
Einstellung vor/zurück

Entriegeln der Sitzbank

- die beiden Hebel hinten **1** gleichzeitig anheben;
- Bewegen Sie vom Gepäckraum aus den Griff **2**.

Verschieben Sie die Sitzbank bis zur gewünschten Position nach vorne bzw. nach hinten.

Lassen Sie den Hebel **1** bzw. den Griff **2** los und vergewissern Sie sich, dass die Sitzbank korrekt eingerastet ist.

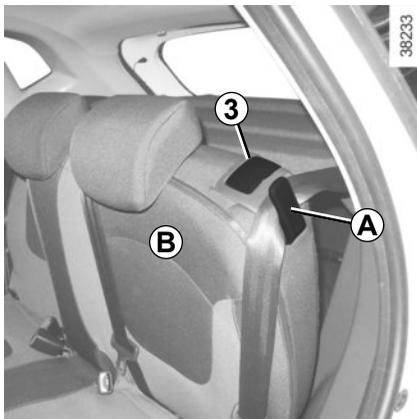


Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinen, Lappen, Spielzeug...).



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

VERSCHIEBBARE HINTERE SITZBANK (2/2)



Umklappen der Rückenlehne

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Die Kopfstützen in die unterste Position bringen.

Setzen Sie die Sicherheitsgurte in ihre Führungen **A** ein.

Den Griff **3** anheben und die Rückenlehne **B** umklappen.

Setzen Sie den Sicherheitsgurt vor dem Verstellen der Rückenlehne in die Gurtführung **A** ein, um eine Beschädigung des Gurtes zu vermeiden.

Zum Einbau der Rückenlehne in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Stellen Sie die Rückenlehne auf und rasten Sie sie in der Halterung ein.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Die Sitzkonfiguration mit Doppelsitzbank, wobei die kleine Lehne **B** umgeklappt wurde, macht die Verwendung des mittleren Sitzplatzes unmöglich, da der Sicherheitsgurt nicht angelegt werden kann (Gurtschlösser unzugänglich).



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinen, Lappen, Spielzeug...).



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

GEPÄCKKRAUM

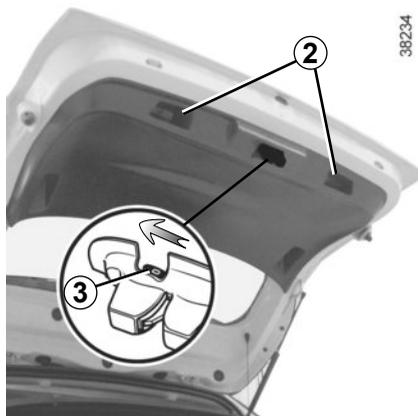


Öffnen

Den Knopf **1** eindrücken und die Heckklappe öffnen.

Schließen

Die Heckklappe schließen; dabei zunächst an den Innengriffen ziehen **2**.



Manuelles Öffnen von innen

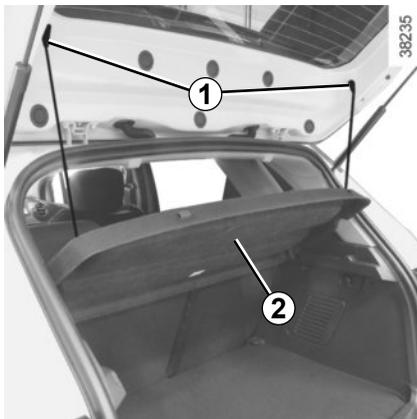
Lässt sich die Heckklappe nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

- verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen
- führen Sie einen Stift o. Ä. in die Öffnung **3** ein und verschieben Sie das Ganze entsprechend der Zeichnung;
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.



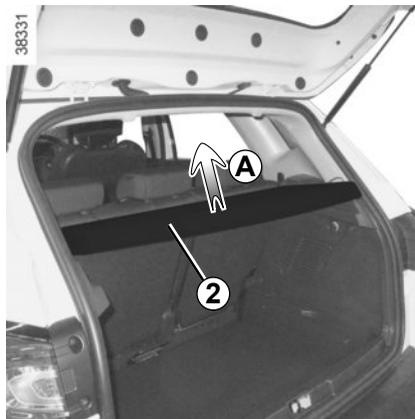
Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

HECKABLAGE



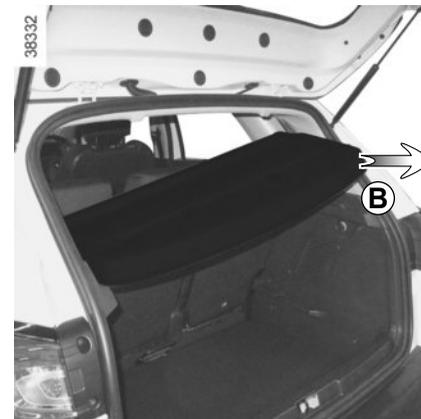
Ausbau

- Hängen Sie die zwei Halteseile **1** an der Heckklappe aus;
- heben Sie die Heckablage **2** bis auf mittlere Höhe an, um sie auszurasen (Bewegung **A**);



- heben Sie eine Seite der Heckablage an;
- ziehen Sie die Heckablage zu sich heran (Bewegung **B**), beginnen Sie mit der Seite, die am höchsten ist.

Zur Anbringung in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.



Legen Sie keine, vor allem keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

AUSSTATTUNG GEPÄCKRAUM (1/2)



Bodenklappe 1

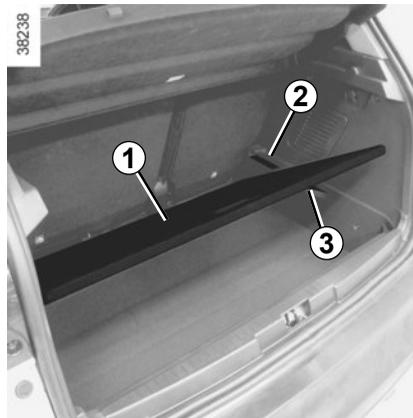
Je nach Fahrzeug ist die Bodenklappe umkehrbar.

Position „Laderaumerweiterung“

Indem Sie die Rückenlehne der Rückbank umklappen, entsteht ein flacher Boden und der Gepäckraum kann in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

Die Bodenklappe ist auf den Führungen 2 und 3 positioniert.

Zulässige Last auf der Bodenklappe:
120 kg gleichmäßig verteilt.



Zwischenstellung

In verriegelter Position wird der Zugriff auf das Werkzeug ermöglicht, das sich unter der Gepäckraummatte befindet.

- Entfernen Sie die Bodenklappe 1.
- Verstauen Sie sie im Gepäckraum, indem Sie sie zwischen die Führungen 2 und 3 gleiten lassen.



Ablageposition

Sie ermöglicht ein größeres Gepäckraumvolumen.

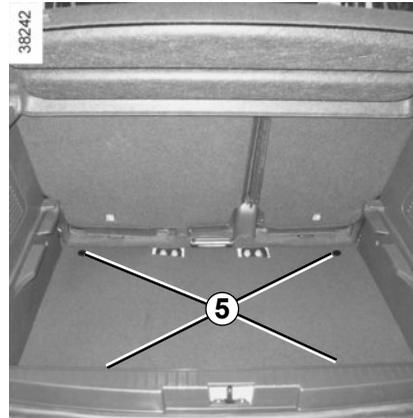
- Entfernen Sie die Bodenklappe 1.
- Verstauen Sie sie im Gepäckraum unter den Führungen 2 und 3.

AUSSTATTUNG GEPÄCKKRAUM (2/2)



Haken 4

Hier können Sie eine Tasche aufhängen.



Verzurrhaken

Befestigungspunkte 5

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Verzurrhaken ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

- die Rückenlehne der hinteren Sitze bei normaler Beladung (Fall **A**)

38240



- Die Lehnen der Vordersitze mit den umgeklappten Rücksitzlehnen, Bodenklappe in Position Laderaumerweiterung (Fall **B**).

38241

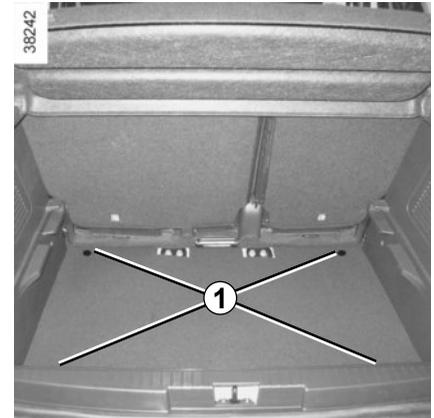


- Die Lehnen der Vordersitze mit den umgeklappten Rücksitzlehnen, Bodenklappe in Ablageposition, bei maximaler Beladung (Fall **C**).

38417



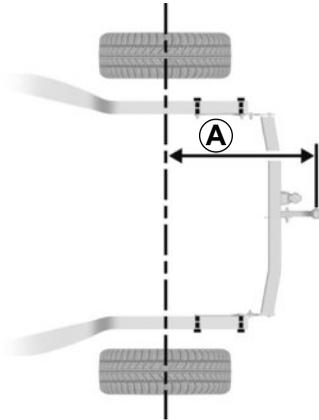
Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen zurückziehen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurösen **1** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Rasten Sie die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser ein, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: Anhängerzugvorrichtung

24981



Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:
Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung: 15 kg

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

24982

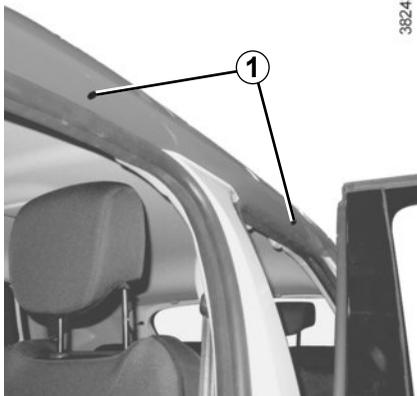


Höchstmaß **A**: 775 mm.

Falls die Anhängerkupplung das Kennzeichen oder die Nebelschlussleuchte des Fahrzeugs verdeckt, muss sie entfernt werden, wenn kein Anhänger angehängt ist.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

DACHGALERIE/SPOILER



38243

Zugang zu den Befestigungspunkten

Öffnen Sie die Türen, um an die Befestigungseinsätze **1** zu gelangen.



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

Öffnen der Heckklappe

Stellen Sie vor einer Betätigung der Heckklappe sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie der Heckklappe beim Öffnen nicht im Weg sind.



38244

Spoiler A

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten.

Montage und Benutzung der Dachgalerie: Siehe Herstelleranweisungen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: 80 kg (inklusive Dachträgersystem).

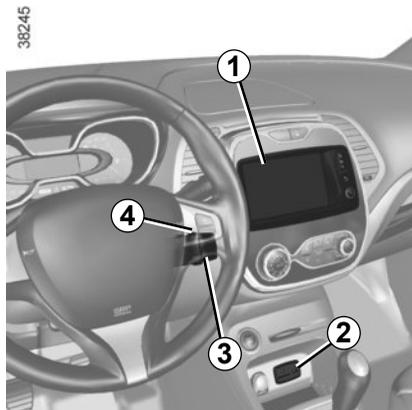


Das Anbringen von Trägern jeglicher Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer usw.), die sich auf dem Spoiler abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MULTIMEDIA-GERÄTE

Das Vorhandensein und der Einbauort dieser Ausstattungselemente sind vom Fahrzeug abhängig.

- 1 Multimedia-Touchscreen;
- 2 Multimedia-Anschlüsse;
- 3 Bedieneinheit am Lenkrad;
- 4 Sprachsteuerung;
- 5 Mikrofon.



Zur Funktion dieses Geräts siehe die entsprechende Bedienungsanleitung.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Kapitel 4: Wartung

Vordere haube	4.2
Motorölstand: allgemeines.	4.4
Motorölstand: nachfüllen, befüllen.	4.5
Motorölwechsel	4.6
Füllstände:	4.7
kühlflüssigkeit	4.7
bremsflüssigkeit.	4.8
behälter der scheibenwaschanlage.	4.9
Filter.	4.9
Ihr Reifendruck	4.10
Batterie:	4.12
Pflege der karosserie.	4.13
Pflege der innenverkleidungen	4.16
Sitzbezüge.	4.18

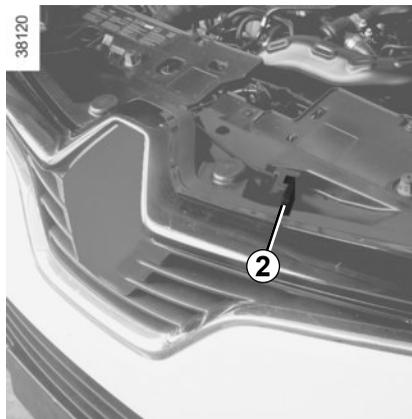
MOTORHAUBE (1/2)



Zum Öffnen am Griff ziehen **1**.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Öffnen die Lasche **2** nach links drücken und gleichzeitig die Haube anheben.

Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube, führen Sie sie nach oben. Die Haube wird von Hydraulikzylindern gehalten.



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr.

MOTORHAUBE (2/2)

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden. Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube sollten Sie das Verriegelungssystem baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. itunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

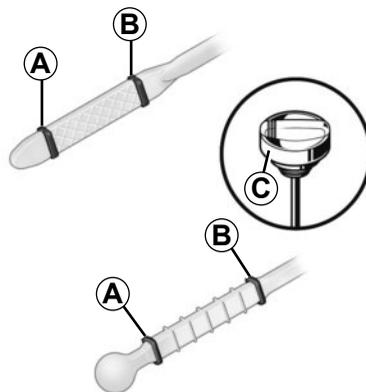
Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.

- Wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmessstab mit Deckelverschluss“ **C** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **A** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

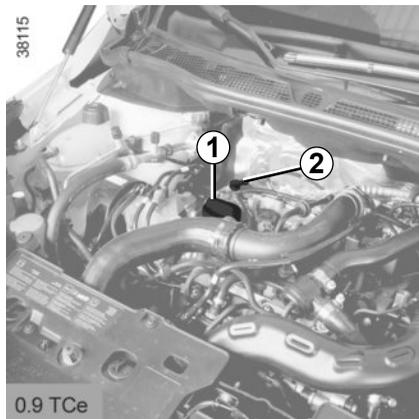
Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmessstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens. Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (1/2)

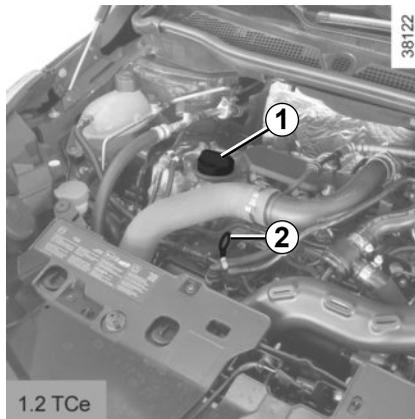


Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

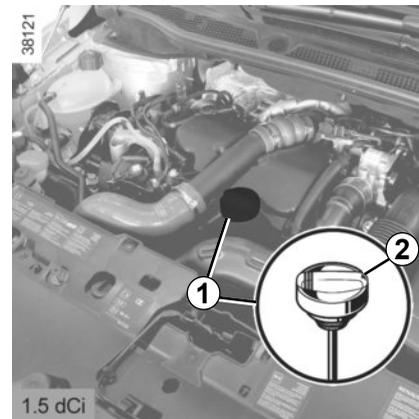


Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach der Arbeit darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wurde bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.



Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**maxi**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** einzusetzen.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (2/2)/MOTORÖLWECHSEL

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr.



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft.

Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.



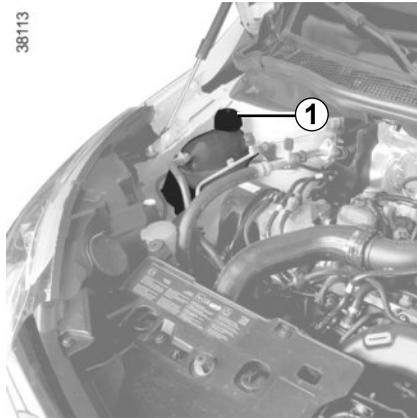
Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

FÜLLSTÄNDE (1/3)

38113



Kühflüssigkeit

Der Füllstand muss bei stehendem Motor auf ebener Fläche **im Kaltzustand** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühflüssigkeitsbehälter **1** sein.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

FÜLLSTÄNDE (2/3)



Bremsflüssigkeit

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Füllstand 2

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung **MINI** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremsstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



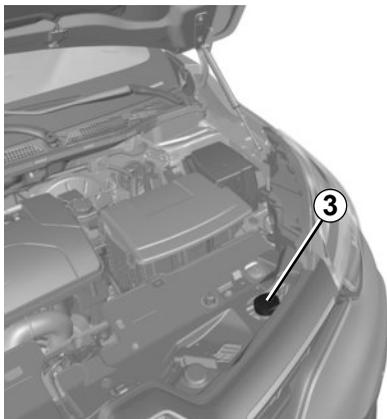
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr.

FÜLLSTÄNDE (3/3) / FILTER



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel 3. Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente:
Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



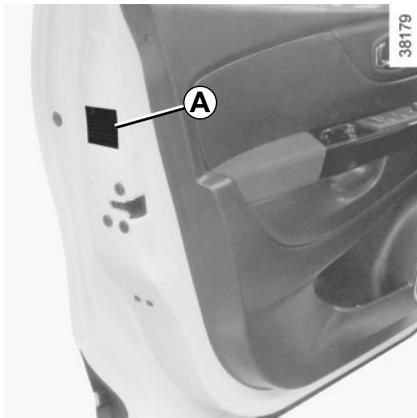
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr.

REIFENDRUCK (1/2)



Aufkleber A

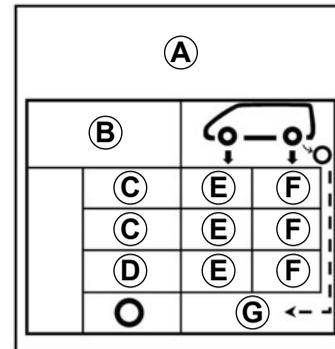
Öffnen Sie die Fahrtür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei ungenügend aufgepumptem Reifen (Reifenpanne, niedriger Druck usw.) leuchtet die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf. Siehe „Warnung Reifendruckverlust“ in Abschnitt 2.



B: Reifengröße der montierten Reifen.

C: Erl.Geschwindigkeit

D: empfohlener Reifendruck zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs.

Hinweis: Dadurch kann der Fahrkomfort eingeschränkt sein.

E: Reifendruck vorne

F: Reifendruck hinten

G: Reifendruck für das Reserverad

REIFENDRUCK (2/2)



Besonderheit bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger**: Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Gefahr von Reifenplatzen.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: Im Kapitel 5 - „Reifen“ - - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

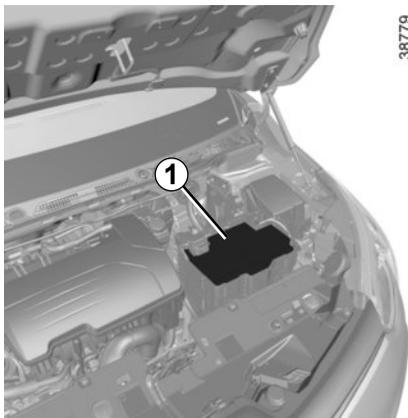
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

BATTERIE



Je nach Fahrzeug befindet sich die Batterie **1** unter einem Deckel und ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.



Da es sich um eine **spezifische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



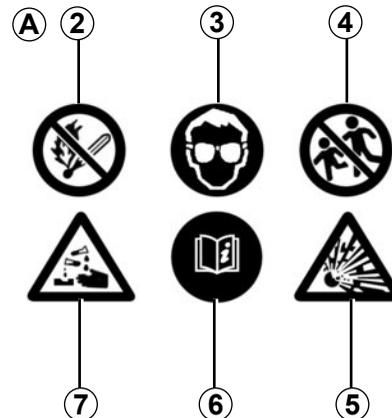
Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran. **Verletzungsgefahr.**



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **2** Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- **3** Unbedingt einen Augenschutz tragen
- **4** Von Kindern fernhalten
- **5** Explosionsgefahr
- **6** Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- **7** Vorsicht ätzend.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/3)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete usw.),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/3)

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technik-Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Fahrzeugunterboden;
-
- Teile mit Scharnieren (z. B. in den Türen);
- lackierte externe Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (3/3)

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten:

Verwendung wachshaltiger Produkte (Poliermittel).

Zu starkes Reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach. Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

SITZBEZÜGE (1/5)



Je nach Fahrzeug ist es möglich, die Bezüge Ihrer Sitze zu entfernen (Reinigung, Personalisierung usw.).

Prinzip beim Abziehen eines Sitzbezugs

Für das Abziehen des Bezugs der Rückenlehne oder des Sitzkissens, **beachten Sie immer die Richtung beim Abziehen A: Die Klettverschluss-Streifen dürfen nicht abgerissen werden.**

Vorsichtsmaßnahmen

Wenn die Sitzbezüge abgezogen sind:

- benutzen Sie die Sitze nicht;
- behandeln Sie die Klettverschlüsse vorsichtig.

Waschhinweise

Beachten Sie vor allem die Waschhinweise auf den Bezügen (Etiketten);

- waschen Sie die Bezüge getrennt von anderen Textilien;
- schleudern Sie die Bezüge mit maximal 800 U/min;
- waschen Sie die Bezüge nicht mehr als 5 Mal.

Wenn die Bezüge trocken sind, diese nicht falten und nicht übereinander legen (kann Knicke und Falten hinterlassen).

Erhebliche Beschädigungsgefahr.

Je nach Fahrzeug verfügen bestimmte Bezüge über einen Schriftzug, um anzuzeigen, dass der Beifahrersitz mit ISOFIX-Befestigungen ausgestattet ist. Vergewissern Sie sich beim Einbau oder Austausch darüber, dass der Bezug über den gleichen Schriftzug wie der Originalbezug verfügt.

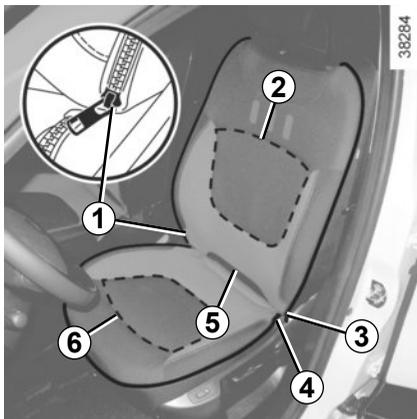


Führen Sie diese Schritte aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durch.



Achten Sie beim Abziehen der Sitzbezüge darauf, dass die Gurtschlösser und die ISOFIX-Befestigungen richtig freiliegen.

SITZBEZÜGE (2/5)



Vordersitz

Abziehen des Bezugs der Rückenlehne

- Neigen Sie die Rückenlehne nach hinten.
- Öffnen Sie die Reißverschlüsse **1** und **3** der Rückenlehne.
- Lösen Sie die Klettverschlüsse **5** zwischen der Rückenlehne und dem Sitzkissen.
- Entfernen Sie den Sitzbezug unter Beachtung des Abzugprinzips (Bewegung **A**).

Sitzbezug der Rückenlehne wieder aufziehen

- Neigen Sie die Rückenlehne nach hinten.
- Ziehen Sie den Bezug über die Rückenlehne.
- Positionieren und schließen Sie die Reißverschlüsse **1** und **3**.
- schließen Sie die Klettverschlüsse **2**;
- schließen Sie die Klettverschlüsse **5** zwischen der Rückenlehne und dem Sitzkissen.

Abziehen des Bezugs des Sitzkissens

- Öffnen Sie den Reißverschluss **4** des Sitzkissens.
- Entfernen Sie den Sitzbezug unter Beachtung des Abzugprinzips (Bewegung **A**).

Sitzbezug des Sitzkissens wieder aufziehen

- Ziehen Sie den Bezug über das Sitzkissen.
- Schließen Sie den Reißverschluss **4** des Sitzkissens.
- Schließen Sie die Klettverschlüsse **6**.

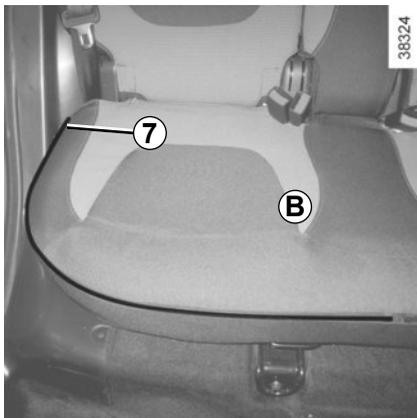


Achten Sie beim Abziehen der Sitzbezüge darauf, dass die Gurtschlösser und die ISOFIX-Befestigungen richtig freiliegen.



Führen Sie diese Schritte aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durch.

SITZBEZÜGE (3/5)

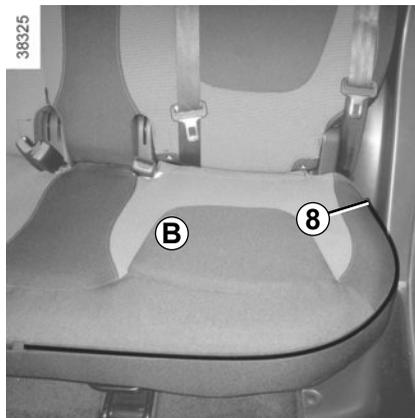


Rücksitzbank

- Fahren Sie die Vordersitze nach vorne.
- Stellen Sie die Kopfstützen der Rücksitzbank nach oben.
- Legen Sie die Sicherheitsgurte frei.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

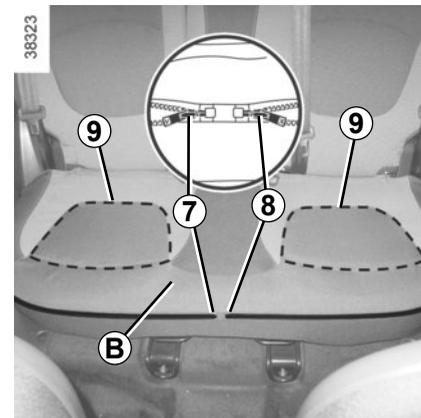


Abziehen des Bezugs des Sitzkissens **B**

- Öffnen Sie die Reißverschlüsse **7** und **8** des Sitzkissens **B**.
- Entfernen Sie den Sitzbezug unter Beachtung des Abzugprinzips (Bewegung **A**).



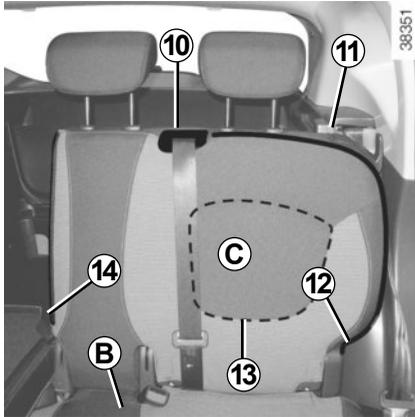
Führen Sie diese Schritte aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durch.



Sitzbezug des Sitzkissens **B** wieder aufziehen

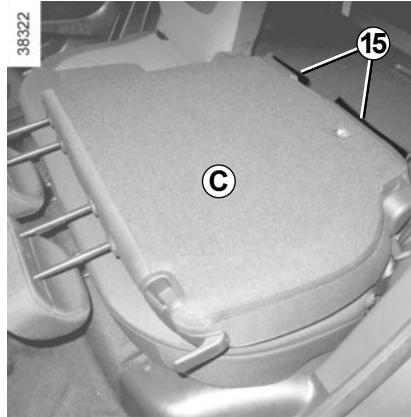
- Ziehen Sie den Bezug über das Sitzkissen **B**.
- Positionieren Sie die Reißverschlüsse **7** und **8** und schließen Sie sie.
- Schließen Sie die Klettverschlüsse **9**.

SITZBEZÜGE (4/5)



Abziehen des Bezugs der Rückenlehne C

- Klappen Sie die Rückenlehne **C** mit Hilfe des Hebels **11** auf das Sitzkissen um.
- Lösen Sie die Klettverschlüsse **15** zwischen der Rückenlehne und dem Sitzkissen.
- Klappen Sie die Rückenlehne **C** wieder nach oben und vergewissern Sie sich, dass sie richtig einrastet.
- Öffnen Sie die Reißverschlüsse **12** und **14** der Rückenlehne **C**.
- Entfernen Sie den Sitzbezug unter Beachtung des Abzugprinzips (Bewegung **A**).



Sitzbezug der Rückenlehne C wieder aufziehen

- Ziehen Sie den Bezug über die Rückenlehne **C**.
- Schieben Sie den mittleren hinteren Sicherheitsgurt beiseite, um den Bezug aufzuziehen.
- Schließen Sie die Reißverschlüsse **12** und **14** der Rückenlehne **C**.



Achten Sie beim Abziehen der Sitzbezüge darauf, dass die Gurtschlösser und die ISOFIX-Befestigungen richtig freiliegen.

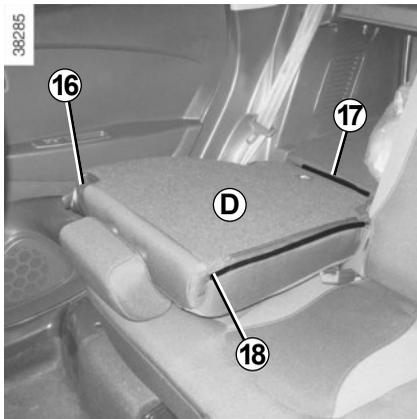
- Schließen Sie die Klettverschlüsse.
- Achten Sie darauf, dass Sie den Sitzbezug der Rückenlehne **C** richtig unter der Führung des mittleren Sicherheitsgurts **10** positionieren.
- schließen Sie die Klettverschlüsse **13**;
- Schieben Sie den unteren Bezug zwischen die Rückenlehne **C** und das Sitzkissen **B**.
- Klappen Sie die Rückenlehne **C** mit Hilfe des Hebels **11** auf das Sitzkissen um.
- Schließen Sie die Klettverschlüsse **15** zwischen der Rückenlehne **C** und dem Sitzkissen **B**.
- Klappen Sie die Rückenlehne **C** wieder nach oben und vergewissern Sie sich, dass sie richtig einrastet.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

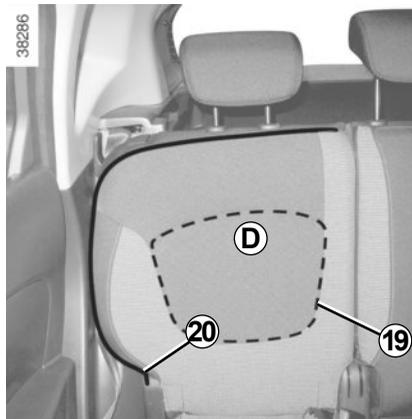
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

SITZBEZÜGE (5/5)



Abziehen des Bezugs der Rückenlehne **D**

- Klappen Sie die Rückenlehne **D** mit Hilfe des Hebels **16** auf das Sitzkissen um.
- Lösen Sie die Klettverschlüsse **17** zwischen der Rückenlehne und dem Sitzkissen.
- Öffnen Sie den Reißverschluss **18** der Rückenlehne **D**.
- Klappen Sie die Rückenlehne **D** wieder nach oben und vergewissern Sie sich, dass sie richtig einrastet.



- Öffnen Sie den Reißverschluss **20** der Rückenlehne **D**.
- Entfernen Sie den Sitzbezug unter Beachtung des Abzugprinzips (Bewegung **A**).



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinen, Lappen, Spielzeug...).

Sitzbezug der Rückenlehne **D** wieder aufziehen

- Ziehen Sie den Bezug über die Rückenlehne **D**.
- Schließen Sie den Reißverschluss **20**.
- schließen Sie die Klettverschlüsse **19**;
- Schieben Sie den unteren Sitzbezug zwischen die Rückenlehne **D** und das Sitzkissen.
- Klappen Sie die Rückenlehne **D** mit Hilfe des Hebels **16** auf das Sitzkissen um.
- Schließen Sie den Reißverschluss **18** der Rückenlehne **D**.
- Schließen Sie die Klettverschlüsse **17** zwischen der Rückenlehne und dem Sitzkissen.
- Stellen Sie die Rückenlehne **D** komplett auf und achten Sie darauf, dass sie richtig einrastet.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne, reserverad	5.2
Reifenfüllset	5.4
Das werkzeug	5.7
Radkappen - Räder	5.8
Umwechseln der räder	5.9
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.11
Scheinwerfer (Lampenwechsel)	5.14
Rückleuchten und seitenblinker (Lampenwechsel)	5.18
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel)	5.20
Radio-Vorrüstung	5.22
Sicherungen	5.23
RENAULT keycard: Batterie	5.28
Batterie:	5.29
Zubehör	5.31
Scheibenwischer (Auswechseln des Wischerblatts)	5.32
Anhänger	5.34
Funktionsstörungen	5.36

REIFENPANNE, RESERVERAD (1/2)

Reifenpanne

Im Fall einer Reifenpanne verfügen Sie je nach Fahrzeug über ein Reserverad oder ein Reifenreparatur-Set (siehe folgende Seiten).

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei ungenügend aufgepumptem Reifen (Reifenpanne, niedriger Druck usw.) leuchtet die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf. Siehe „Warnung Reifendruckverlust“ in Abschnitt 2.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

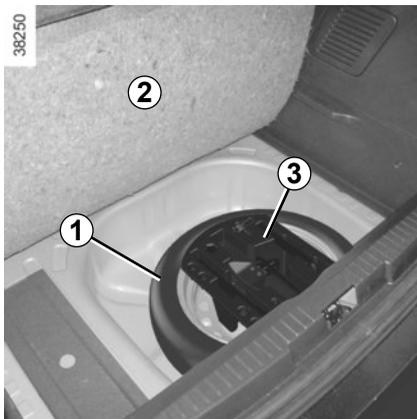


Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit Reserverad (unterschiedlich zu den übrigen vier Rädern):

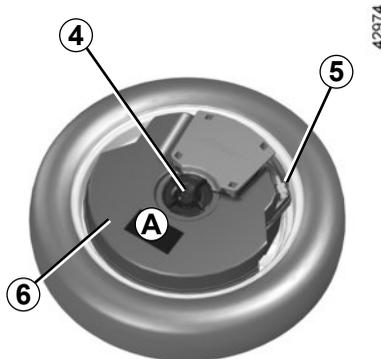
- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit dem Originalrad identisches.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.
- Im Display der Instrumententafel wird die Kontrolllampe  angezeigt, welche mehrere Sekunden lang blinkt und dann dauerhaft leuchtet.

REIFENPANNE, RESERVERAD (2/2)



Fahrzeug ohne Subwoofer

- Öffnen Sie die Heckklappe;
- den beweglichen Gepäckraumboden in die Zwischenposition bringen (siehe „Ausrüstung Gepäckraum“ in Abschnitt 3);
- die Gepäckraummatte **2** anheben;
- die zentrale Befestigung unter dem Wagenheber abschrauben;
- den Werkzeugsatz **3** herausnehmen;
- nehmen Sie das Reserverad heraus **1**.



Fahrzeug mit Subwoofer

- Öffnen Sie die Heckklappe;
- den beweglichen Gepäckraumboden in die Zwischenposition bringen (siehe „Ausrüstung Gepäckraum“ in Abschnitt 3);
- die Gepäckraummatte **2** anheben;
- Die mittlere Befestigung **4** lösen, das Stromversorgungskabel **5** vom Subwoofer **6** abziehen, und den Subwoofer ausbauen (siehe den Aufkleber **A** am Subwoofer);
- nehmen Sie das Reserverad heraus **1**.

Bei einer Reifenpanne wird davon abgeraten, den Subwoofer auszutauschen und wieder anzuschließen: dies kann zu einer Beschädigung des Subwoofers führen.

Den Subwoofer **6** ausbauen und in derselben Stellung wieder einbauen und wieder anschließen. Den Subwoofer mit Sorgfalt behandeln. Bei sorgloser Handhabung kann die einwandfreie Funktion des Subwoofers beeinträchtigt werden.

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

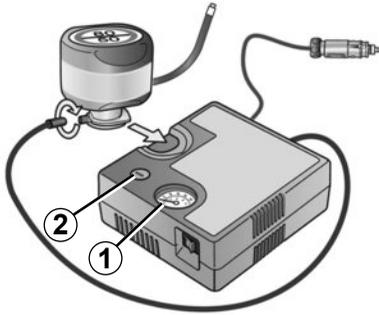
Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

MOBILITÄTSSET (2/3)

35749



Je nach Fahrzeug können Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset verwenden, das sich im Gepäckraum oder unter der Gepäckraummatte befindet.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei ungenügend aufgepumpten Reifen (Reifenpanne, niedriger Druck usw.) leuchtet die

Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf. Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Abschnitt 2.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- Sämtliches zuvor an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossene Zubehör abklemmen;
- Die Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor (im Gepäckraum des Fahrzeugs) durchlesen, und die Anweisungen befolgen;
- den Reifen auf den empfohlenen Druck auffüllen (siehe Informationen im Abschnitt „Reifendruck“);
- das Befüllen nach maximal **15 Minuten** beenden und den Druck ablesen (am Manometer **1**);

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **1** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6 bar** an. Anschließend fällt der Druck.

- Anpassen des Drucks: Zur Erhöhung des Drucks das Füllen mit dem Reifenfüllset fortsetzen. Zum Verringern des Drucks den Knopf drücken **2**.



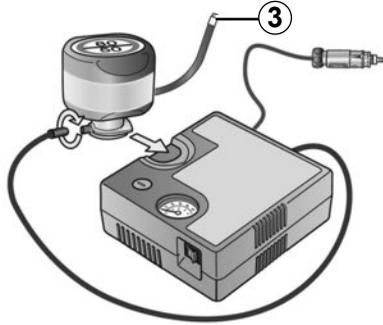
Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

MOBILITÄTSSET (3/3)

35749



Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Reifenfüllanschluss der Flasche **3** langsam ab, um Produktspritzen zu vermeiden, und bewahren Sie die Flasche in einer Kunststoffverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.
- Fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnern Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

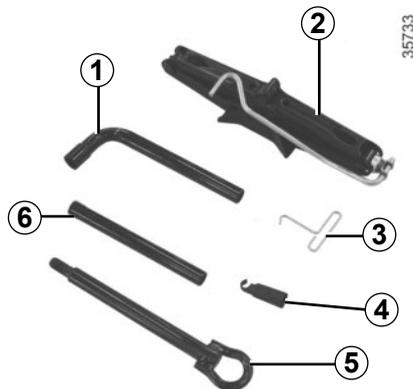
WERKZEUGE



Je nach Fahrzeug befinden sich Werkzeuge:

- in einem Beutel im Gepäckraum oder
- im Bordwerkzeugsatz **A** im Ablagefach unter der Gepäckraummatte. Heben Sie die Abdeckung an und entfernen Sie diese.

Tüte Radschrauben



Radschlüssel 1

Dient zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben und der Abschleppöse 5.

Wagenheber 2

Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Aufnahme eingesetzt wird (achten Sie auf die korrekte Position der Kurbel).

Radkappenschlüssel 3

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Radschraubenführung 4

Zum Ansetzen und Abnehmen der Radschrauben.

Abschleppöse 5

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.

Hebel 6

Er ermöglicht, die Abschleppöse 5 festzuziehen oder zu lösen.

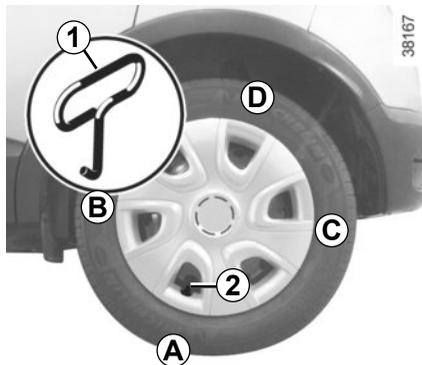


Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

Wenn in der Werkzeugbox Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

RADKAPPEN - RÄDER



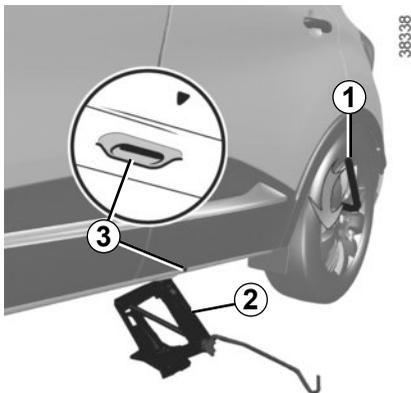
Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels **1** (im Bordwerkzeug enthalten). Hierzu den Haken in die Aussparung in der Nähe des Ventils **2** einhängen.

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil **2** aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Seite des Ventils **A**, dann an Stelle **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um Verletzungen zu vermeiden.

RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel **1**. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Den Wagenheber **2** zunächst von Hand so weit hochkurbeln, bis sein Kopf lose an der Aufnahme der Karosserie, so nahe wie möglich am betreffenden Rad, zur Anlage kommt. Diese Stelle ist mit einem Pfeil **3** markiert.

Weiterkurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf stehen).

Das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel so weit anheben, bis das Rad frei hängt.

Falls das Fahrzeug weder Wagenheber noch einen Radschlüssel hat, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

RADWECHSEL (2/2)

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt).

Lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck...), leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um Verletzungen zu vermeiden.

Falls Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

REIFEN (1/3)

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu. Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die über die Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar**. **Die Reifen müssen 2** jetzt ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch **1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Achtung, eine fehlende oder nicht korrekt aufgeschraubte Ventilkappe kann zu mangelnder Abdichtung der Reifen und zu Druckverlust führen.

Verwenden Sie grundsätzlich nur originale Ventilkappen und verschrauben Sie diese korrekt.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei ungenügend aufgepumptem Reifen (Reifenpanne, niedriger Druck usw.) leuchtet die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf. Siehe „Warnung Reifendruckverlust“ in Abschnitt 2.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

Umwechseln der Räder

Tauschen Sie die Räder nicht über Kreuz aus.

REIFEN (3/3)

Reifenwechsel



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden.**



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.



Auf Reifen mit 17 Zoll dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden.

Wenn Sie für diese Reifen Schneeketten benötigen, verwenden Sie **Sonderzubehör**.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

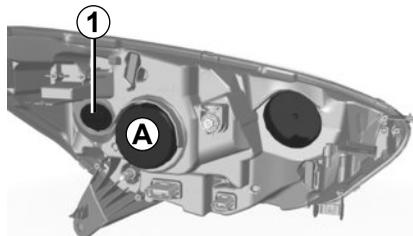


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in



Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.



38185

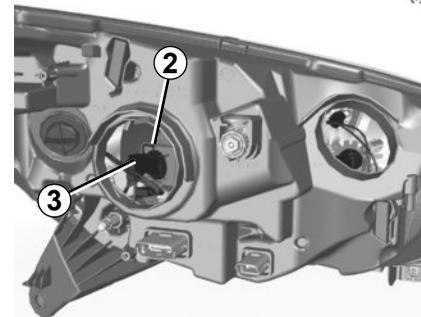
Blinkleuchten

Drehen Sie den Lampenträger **1** um eine Vierteldrehung und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: PY21W.

Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



38186

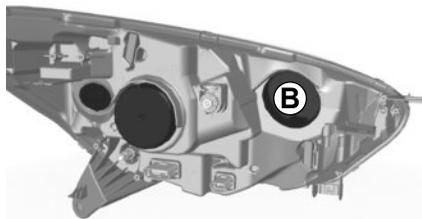
Abblendlicht

Um die Lampe zu wechseln:

- entfernen Sie die Abdeckung **A**;
- klemmen Sie die Verkabelung **3** ab (schwarze Steckverbindung);
- lösen Sie die Federklammer **2** und entfernen Sie die Lampe.

Lampentyp: H1.

SCHEINWERFER VORN: Lampenwechsel (2/3)



Fernlicht

Um die Lampe zu wechseln:

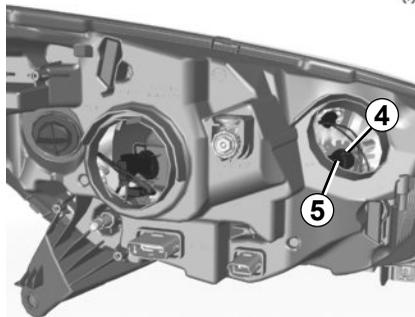
- entfernen Sie die Abdeckung **B**;
- klemmen Sie die Verkabelung **5** ab (schwarze Steckverbindung);
- lösen Sie die Federklammer **4** und entfernen Sie die Lampe.

Lampentyp: H1.

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V.-Halogenlampen mit 55W, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.



Hinweis: die Standlicht-Glühbirne unter der Abdeckung **B** ist deaktiviert. Sie muss nicht ausgetauscht werden.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.



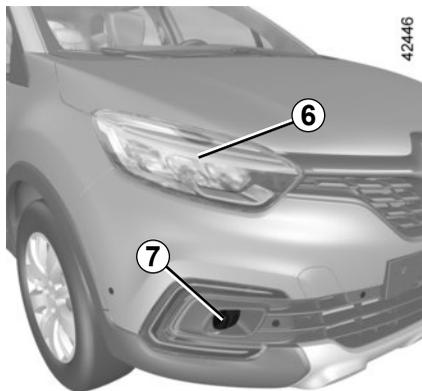
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr.

SCHEINWERFER VORN: Lampenwechsel (3/3)



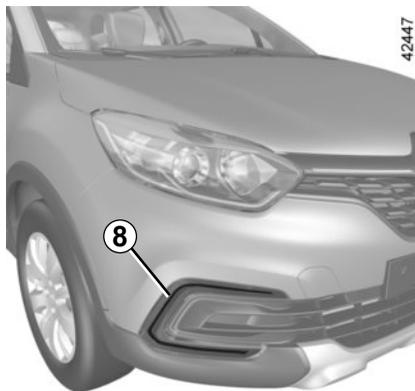
Blinkleuchten / Abblendlicht / LED-Fernlicht 6

(Je nach Fahrzeug)

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

LED-Nebelscheinwerfer 7

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



LED-Tagfahrlicht/-Standlicht 8

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Zusatzscheinwerfer

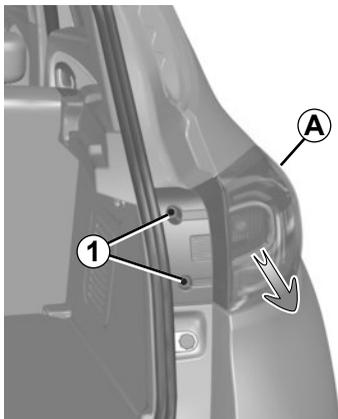
Wenn Sie Nebelscheinwerfer anbringen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

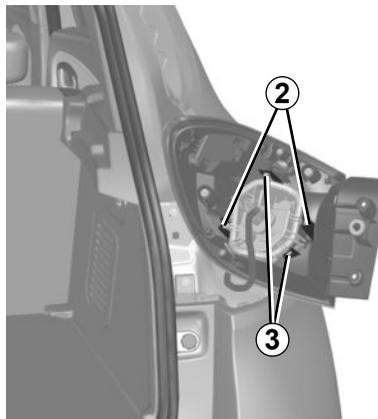
RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (1/3)



42971

Bremsleuchten und Blinkleuchten

Öffnen Sie die Hecktür, lösen Sie die Schrauben **1**.



42972

Ziehen Sie an der Außenseite **A** der Leuchte und ziehen Sie das Rücklichtmodul heraus.

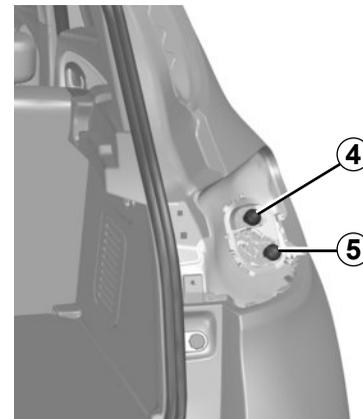
Bauen Sie die Lampenhalterung aus, indem Sie zunächst die Klammern **2** und dann die Klammern **3** lösen.

Wechseln Sie die Lampe aus.

Bringen Sie den Lampenträger wieder an und schieben Sie das Modul bis zum Einrasten hinein.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung der Leuchte.

Drehen Sie die Schrauben **1** ein.



42973

4 Kontrolllampe Blinker
Lampentyp: PY21W.

5 Bremsleuchten
Lampentyp: P21W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (2/3)



42439

Standlicht 6

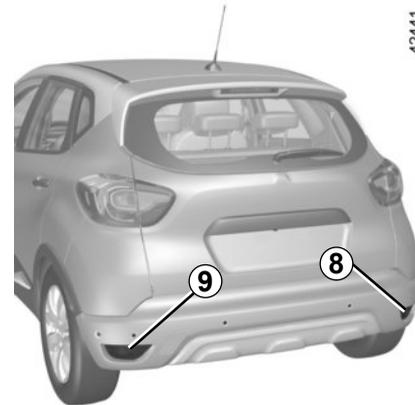
Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



42440

Dritte Bremsleuchte 7

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



42441

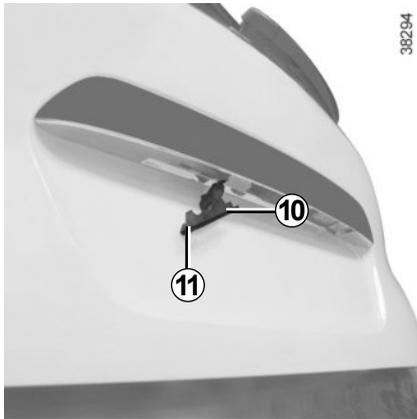
Nebelleuchten 9 und Rückfahrcheinwerfer 8

Es muss der hintere Stoßfänger ausgebaut werden; wenden Sie sich daher an einen Vertragspartner.

Hinweis: Je nach Fahrzeug sind die Rückfahrcheinwerfer und die Nebelleuchten vertauscht.

Lampentyp: P21W

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (3/3)



Kennzeichenleuchten 10

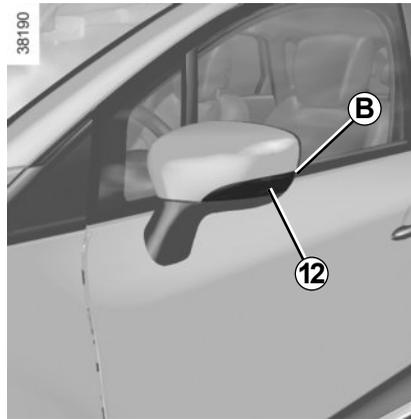
- Die Feder **11** niederdrücken und die Leuchte **10** ausrasten;
- Nehmen Sie den Deckel der Leuchte ab, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: **W5W**.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.



Seitenblinker mit Lampen 12

- Die Seitenblinker **12** ausrasten (unter Verwendung eines bei **B** angesetzten Schlitzschraubendrehers o. ä., um die Seitenblinker in Richtung Fahrzeugfront zu kippen);
- den Lampenträger um eine Vierteldrehung drehen, und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: **WY5W**

LED-Seitenblinker

(Je nach Fahrzeug)

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/2)



Baugruppe „Lesespot/ Deckenleuchte“ 1

Den Strahler (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) austrasten.
Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp: **W5W**.

LED-Lesespots 2

(Je nach Fahrzeug)

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Die Lampen stehen unter
Druck und können beim Aus-
tausch platzen.

Verletzungsgefahr.



Deckenleuchte 3

Den Strahler (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) austrasten.
Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp: **W5W**.

Baugruppe „LED-Lesespot/ Deckenleuchte“ 4

(Je nach Fahrzeug)

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/2)



Umgebungsleuchte 5

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Make-up-Spiegel

Rasten Sie die Leuchte 6 (mithilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus; drücken Sie dabei auf die Federzunge an der linken Seite.

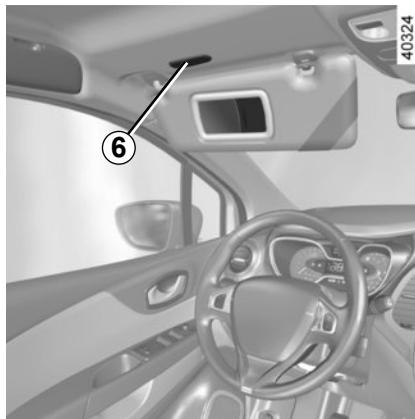
Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp: W5W



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.



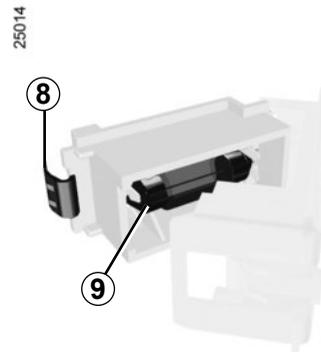
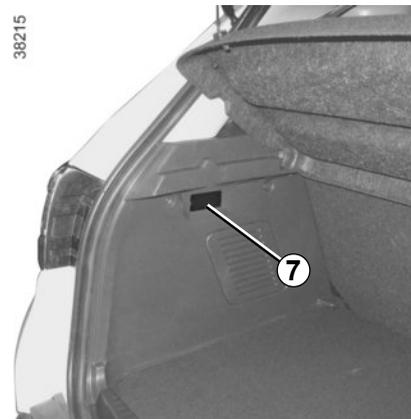
Gepäckraumleuchte

Rasten Sie die Leuchte 7 (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus; drücken Sie dabei die seitlichen Federzungen zusammen.

Stecker abziehen.

Die Federzunge 8 eindrücken, um den Lampenträger herauszuziehen und an die Lampe 9 zu gelangen.

Lampentyp: Soffittenlampe C5W.

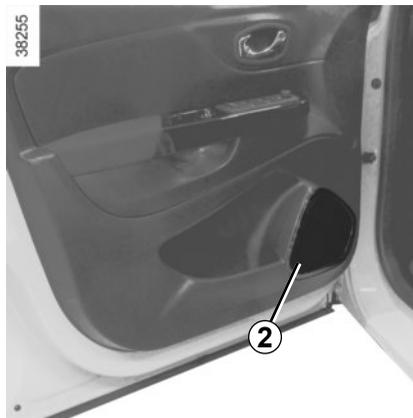


AUTORADIO-VORRÜSTUNG



Aufnahmefach für Radio 1

Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse für Antenne, Stromversorgung + und –, sowie für die Lautsprecherkabel.



Türlautsprecher 2

Wenden Sie sich für den Einbau der Ausrüstung an Ihre Vertragswerkstatt.

- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler.

Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

SICHERUNGEN (1/5)

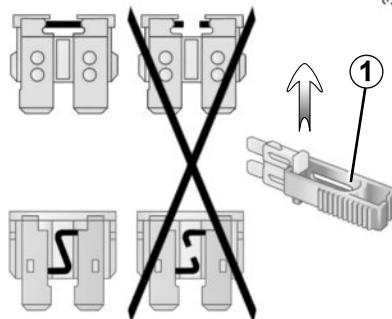


Sicherungen im Fahrgastraum A

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Klappe **A** aus.

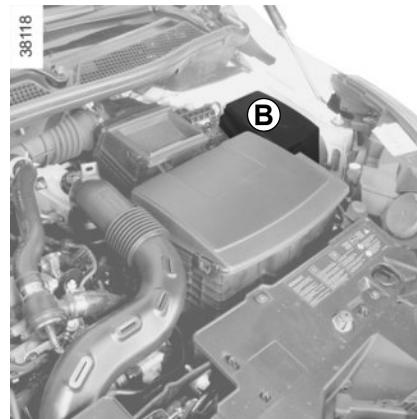
Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Klammer 1

Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer **1** heraus, die sich auf der Rückseite der Klappe **A** befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite. Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.



Sicherungen im Motorraum B

Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen abgesichert, die sich im Sicherungskasten **B** im Motorraum befinden.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.**



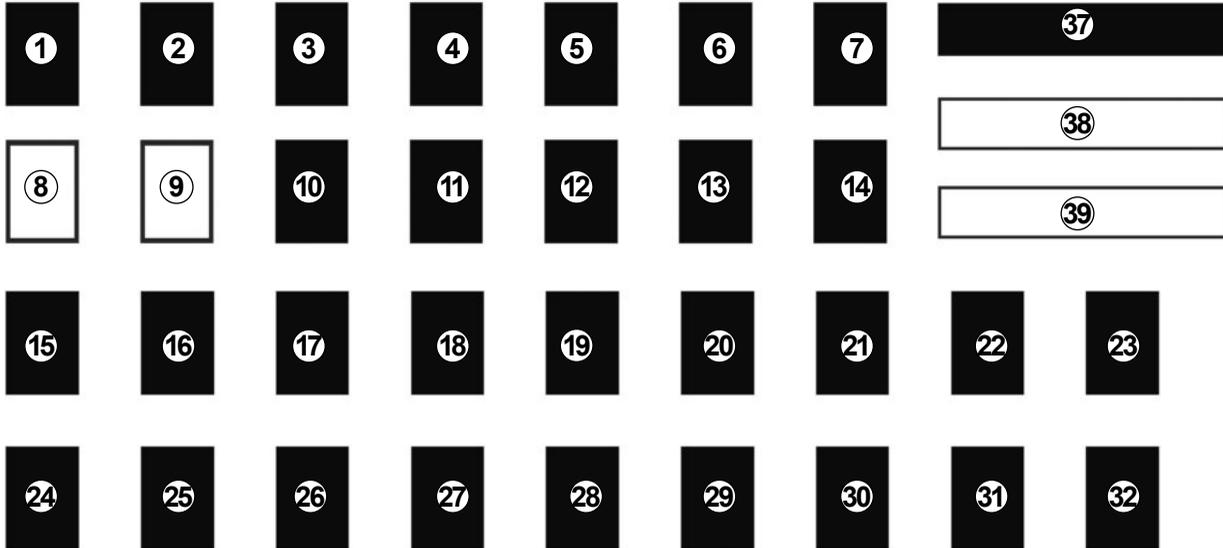
Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls gegen eine Sicherung austauschen, die unbedingt die gleiche Ampere-Zahl wie die Original-Sicherung aufweisen sollte.**

Eine Sicherung mit zu hoher Amperezahl kann eine Überhitzung des Stromnetzes bewirken (Brandgefahr), falls bei einem Gerät ein starker Stromverbrauch auftritt.

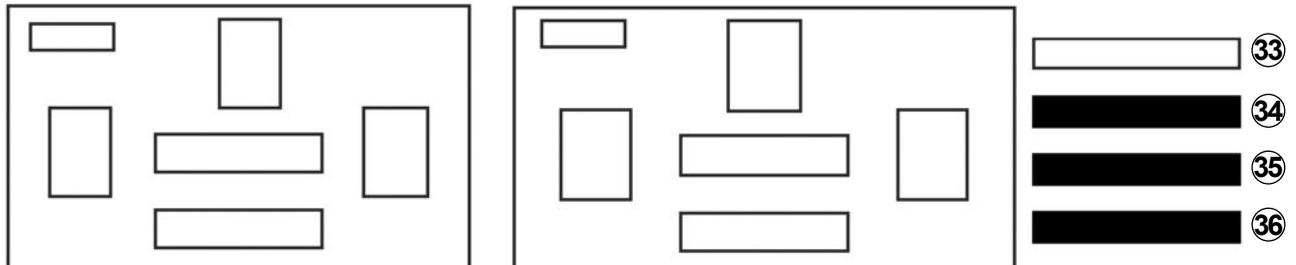
SICHERUNGEN (2/5)

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)



42989



SICHERUNGEN (3/5)

Nummer	Belegung
1	Radio, Sitzheizung, Servolenkung
2	Einspritzanlage, UCH (Zentralelektronik)
3	Airbag, elektrische Lenksäulenverriegelung
4	Automatikgetriebe, Bedienelement Schaltregeln
5	Abblendlicht
6	Zubehörsteckdose hinten
7	Signalhorn
8	Nicht belegt

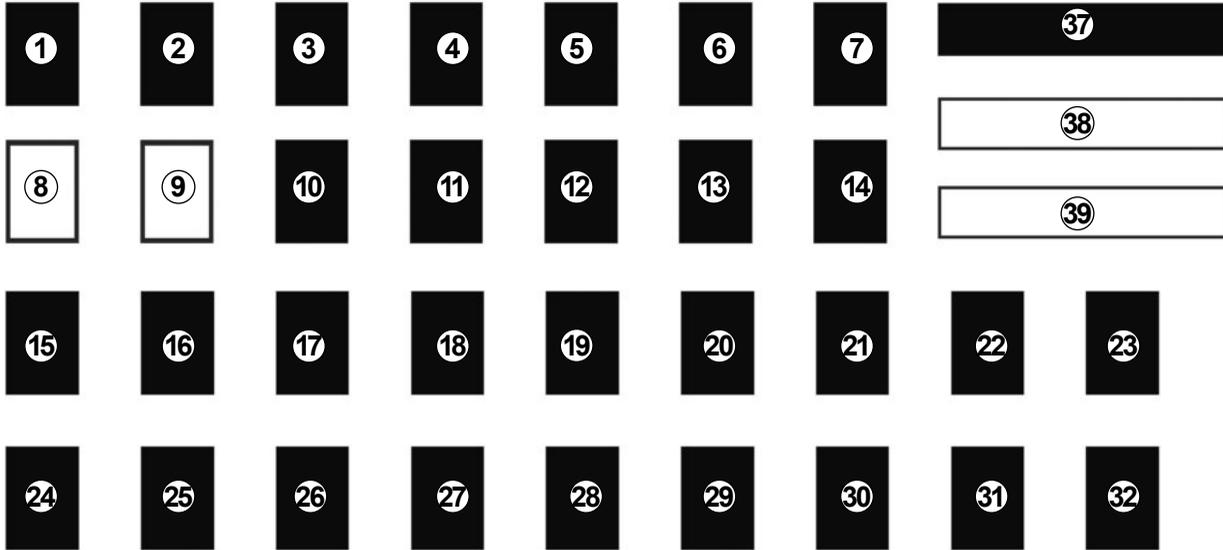
Nummer	Belegung
9	Nicht belegt
10	Tagfahrlicht rechts, Tagfahrlicht vorne rechts, Scheinwerfer rechts, Scheinwerfer links, Licht hinten links
11	Zubehörsteckdose hinten, Klimaanlage mit Regelautomatik
12	Standlicht links, Standlicht vorne rechts und links, Tagfahrlicht links, Fernlicht rechts Tagfahrlicht vorne links Scheinwerfer rechts, Licht hinten rechts, Scheinwerfer links
13	Standlicht rechts, Nebelscheinwerfer Standlicht hinten rechts und links
14	Heckscheibenwischer

Nummer	Belegung
15	Servolenkung
16	Elektrische Leuchtweitenregulierung, Bedienelement Sitzheizung, Automatikgetriebe, beheizbare Scheibe, Standheizung, Tasten für das Ein-/Ausschalten des Tempomats, Warnmodul Sicherheitsgurt, Innenspiegel, Radio
17	Einparkhilfe, Warnmodul Sicherheitsgurt, Einstellen der Scheinwerfer, Standheizung, Tasten für das Ein-/Ausschalten des Tempomats, Innenspiegel

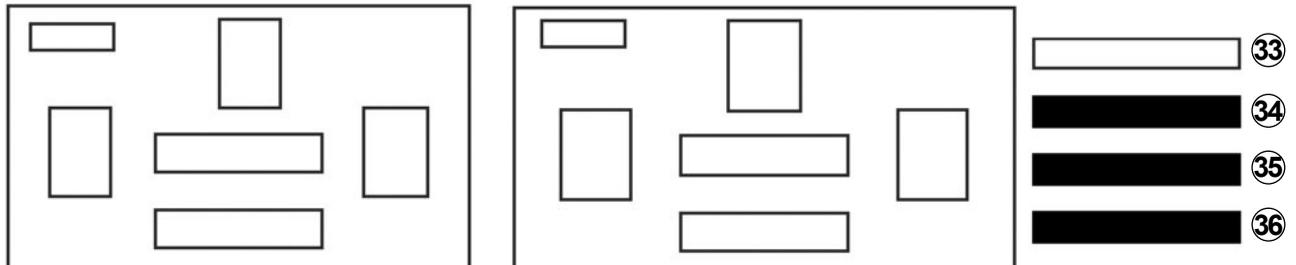
SICHERUNGEN (4/5)

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)



42989



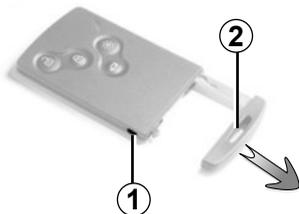
SICHERUNGEN (5/5)

Nummer	Belegung
18	Bremsleuchten
19	Außenspiegel
20	ABS, ESC, Bremslichtschalter
21	Innenbeleuchtung, elektrische Fensterheber, Klimaanlage, Temperaturfühler Fahrgastraum
22	Start-Stopp-Taste, Regen- und Helligkeitssensor, Lenkwinkelsensor, Bedienelement Fahrmodus
23	Radio, Diagnoseanschluss
24	UCH (Zentralelektronik)
25	UCH (Zentralelektronik)

Nummer	Belegung
26	Blinkleuchten
27	Zentralverriegelung
28	Keyless Entry&Drive
29	Zigarettenanzünder vorne, Zubehörsteckdose, UCH (Zentralelektronik), Radio
30	Alarm, Beleuchtung
31	Instrumententafel
32	Zigarettenanzünder
33	Freie Aufnahme
34	Beheizbare Vordersitze

Nummer	Belegung
35	Heckscheibenheizung, Außenspiegel
36	Anhängerzugvorrichtung
37	Frontscheibenwischer
38	Freie Aufnahme
39	Nicht belegt

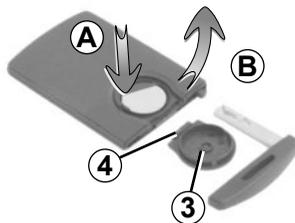
26860



Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „BATTERIE KARTE FAST LEER“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der RENAULT ausgetauscht werden. Drücken Sie hierzu auf den Knopf **1**, ziehen Sie gleichzeitig den Notschlüssel **2** heraus und rasten Sie den Deckel **3** an der Lasche **4** aus.

Entnehmen Sie die Batterie, indem Sie sie auf einer Seite herunterdrücken (Bewegung **A**) und auf der anderen anheben (Bewegung **B**), und tauschen Sie sie unter Beachtung der Polarität und des Batterietyps (siehe Deckel **3**) aus.



Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeughöhe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte der RENAULT Keycard.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

26862

26913



Funktionsstörungen

Auch wenn die Batterie zu schwach ist, um die Funktion auszulösen, können Sie den Motor starten (die RENAULT-Keycard in das Kartenlesegerät einführen) und das Fahrzeug verriegeln und entriegeln (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“).



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

BATTERIE: Pannenhilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die „Stromverbraucher“ (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Ausschalten des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklappen nach dem Wiedereinbau wieder anklappen.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum den Motor unbedingt durch Drücken der Stopp-Taste des Motors aus (siehe Abschnitt „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE: Pannenhilfe (2/2)

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

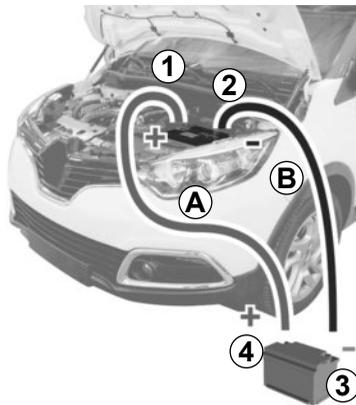
Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

38248

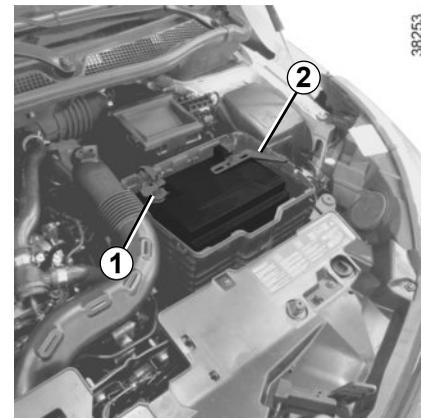


Rasten Sie die Batterie-Abdeckung aus (je nach Fahrzeug).

Schließen Sie zuerst das Pluskabel **A** an dem Pluspol **1** (+) und dann am **Pluspol 4** (+) der Strom gebenden Batterie an.

Schließen Sie das Minuskabel **B** am **Minuspol 3** (-) der Strom gebenden Batterie und dann am **Minuspol 2** (-) der entladenen Batterie an.

Starten Sie den Motor und sobald er läuft, entfernen Sie die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Reihenfolge (**2 - 3 - 4 - 1**).



38253



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr!** Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Schwere Unfallgefahr**

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

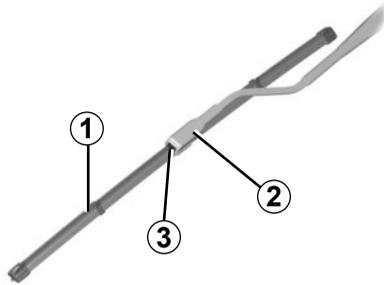
Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

WISCHERBLÄTTER (1/2)

41898



Austausch der Wischerblätter vorne 1

Zündung eingeschaltet, Motor abgestellt:

- Bei Fahrzeugen, die mit der Funktion Wischautomatik ausgestattet sind, den Scheibenwischerschalter ganz nach unten drücken: Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.
- Heben Sie den Wischerarm **2** an.
- den Knopf **3** kräftig drücken, dann das Wischerblatt **1** entfernen.

Einbau

Zum Wiedereinbringen des Wischerblatts **1** dieses in seine Aufnahme im Arm **2** einführen, bis es mit einem hörbaren Klicken einrastet. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

Bei Fahrzeugen, die mit der Funktion Wischautomatik ausgestattet sind, den Scheibenwischerhebel ganz nach oben drücken: Die Wischerblätter werden unter die Motorhaube zurückgeführt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



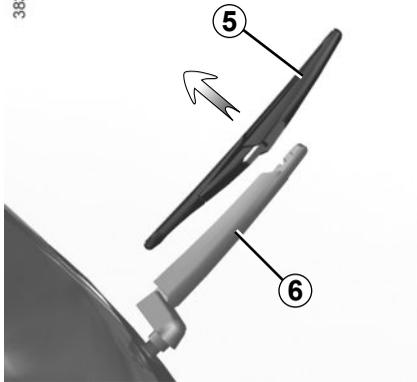
– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

– Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Sie müssen ausgetauscht werden, sobald sie nicht mehr richtig wischen: ungefähr jedes Jahr.

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.

WISCHERBLÄTTER (2/2)

38340



Wischerblatt des Heckscheibenwischers 5

- Bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm 6 abheben.
- Das Wischerblatt 5 abziehen.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.



Bevor Sie das hintere Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, dass der Hebel auf Position Aus (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr!

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/2)

Entriegeln Sie vor dem Abschleppen immer die Lenksäule: Legen Sie bei getretener Kupplung den **ersten Gang** ein (Fahrstufenwahlhebel in Position **N** oder **R** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe), führen Sie die RENAULT-Keycard in das Kartenlesegerät ein und drücken Sie **zwei Sekunden lang** auf den Startknopf.

Stellen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung (Position **N** für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

Die Lenksäule entriegelt und die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Fahrzeugbeleuchtung aktivieren (Kurvenbeleuchtung, Bremsleuchten...). Bei Dunkelheit muss das Fahrzeug beleuchtet sein.

Üben Sie nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf den Startknopf aus (mögliches Entladen der Batterie).



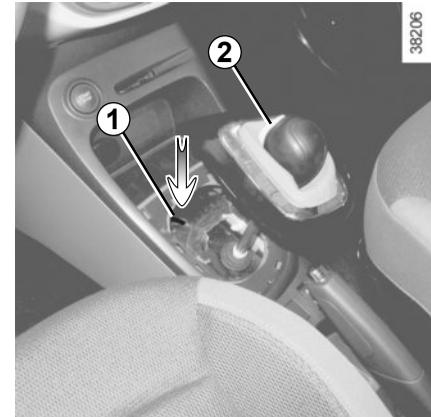
Ziehen Sie die RENAULT Keycard während des Abschleppens nicht aus dem Kartenlesegerät.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Achten Sie beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs darauf, dass die Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschritten wird (siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“).

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Bei abgestelltem Motor ist die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet. Deshalb sollte das defekte Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger oder mit angehobener Fahrzeugfront transportiert werden.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung **N** und über eine maximale Entfernung von 50 km.



Ist der Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal gedrückt halten, kann er manuell gelöst werden. Rasten Sie dazu den Sockel des Fahrstufenhebels aus, stecken Sie ein Werkzeug (festes Stäbchen) in den Schlitz **1** und drücken Sie gleichzeitig auf den Knopf **2**, um den Fahrstufenhebel zu entriegeln.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (2/2)

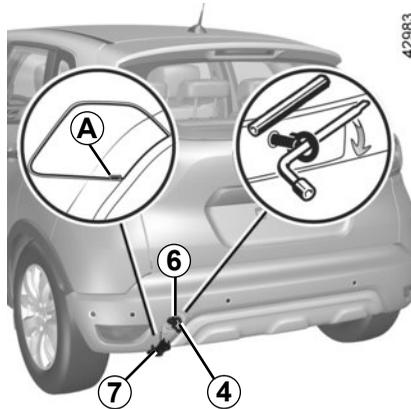


Benutzen Sie ausschließlich die Abschleppösen vorne 3 und hinten 6 (keinesfalls aber die Antriebswellen oder andere Teile des Fahrzeugs)

Die Abschleppösen sind nur für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Zugang zu den Abschleppösen

Abschleppöse vorne 3

Die Abdeckung 5 ausrasten; dazu ein flaches Werkzeug (oder den in der RENAULT Keycard integrierten Notschlüssel) unter die Abdeckung schieben.

Abschleppöse hinten 6

Die Klappe 7 ausrasten; dazu einen Schlitzschraubendreher in die Nut A einführen.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

Ziehen Sie die Abschleppöse 4 so fest wie möglich an: Drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und ziehen Sie sie dann je nach Fahrzeug mit dem Radschlüssel oder dem Hebel nach.

Verwenden Sie ausschließlich die Abschleppöse 4 und den Radschlüssel oder den Hebel im Bordwerkzeug (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.
- Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (1/6)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der RENAULT Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels RENAULT Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen oder austauschen lassen. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin verriegeln/entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Die Fahrzeugbatterie ist entladen.	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung der Karte gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (2/6)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklappen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Ziehen Sie den Abschnitt „Batterie: Pannenhilfe“ im Kapitel 5 zurate oder tauschen sie erforderlichenfalls die Batterie aus. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
	Die RENAULT Keycard mit Funktion Keyless Entry&Drive funktioniert nicht.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein, um den Motor zu starten. Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start-Stop-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drücken Sie den Knopf zum Starten des Motors und drehen Sie gleichzeitig am Lenkrad (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (3/6)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Bei einem Diesel-Motor handelt es sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch entsteht bei der Regeneration des Partikelfilters.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Kühlflossigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Füllen Sie Motoröl auf (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand: Befüllen, Nachfüllen“).
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/6)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Der Motor überhitzt. Die Kühlfüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlfüssigkeitsverlust	Den Kühlfüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlfüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlfüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/6)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen. Siehe Informationen im Abschnitt „Sicherungen“.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Siehe dazu unter „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ oder „Schlussleuchten und Seitenblinker: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.
Die Blinker funktionieren nicht.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen. Siehe Informationen im Abschnitt „Sicherungen“.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- - oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen. Siehe Informationen im Abschnitt „Sicherungen“.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (6/6)

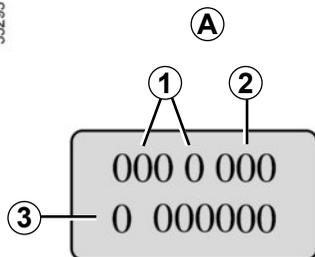
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
<p>Spuren von Kondensation in den Leuchten und Scheinwerfern.</p>	<p>Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein.</p> <p>In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.</p>	
<p>Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.</p>	<p>Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.</p>	<p>Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.</p>

Kapitel 6: Technische Daten

Typenschild	6.2
Motortypenschild	6.3
Fahrzeugabmessungen	6.4
Motordaten	6.5
Anhängelasten	6.6
Gewichte	6.6
Teile und reparaturen	6.7
Kontrollnachweise	6.8
Kontrolle gegen durchrostung	6.14

MOTORTYPENSCHILDER

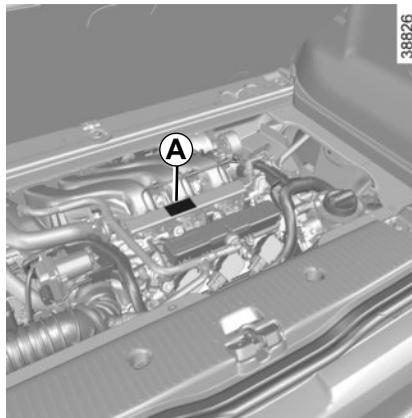
33293



Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei jedem Schriftverkehr oder bei einer Teilebestellungen anzugeben.

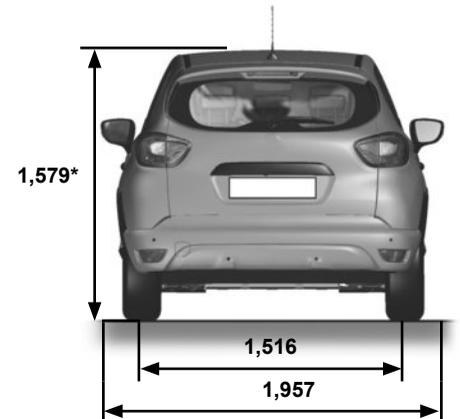
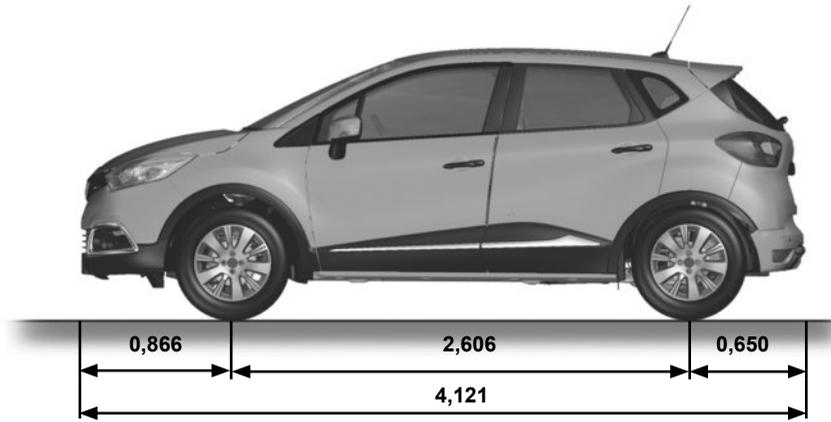
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)

38173



* leer

MOTORDATEN

Modelle	0.9 TCe	1.2 TCe	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H4B Turbo	H5F Turbo	K9K Turbo
Hubraum (cm ³)	898	1 197	1461
Kraftstoff Oktanzahl	Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht.		Diesel: Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Markenhändler beraten. Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.		–

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast, gebremst*	wird berechnet: MTR - MMAC
Anhängelast, ungebremst*	620
Zulässige Stützlast*	75 kg
Zulässige Dachlast	80 kg (inklusive Trägerelement)

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Berechnung $MTR - MMAC$ null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %,
 - eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

Lastverlagerung (außer Modell Société)

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften des jeweiligen Landes, wenn das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht erreicht wird, ist es möglich, bis zu 300 kg auf die gebremste Anhängelast zu übertragen, und zwar im Rahmen des zulässigen Gesamt-Zuggewichts des Fahrzeugs.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

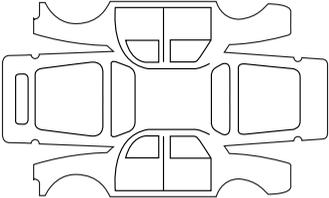
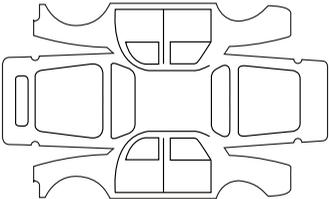
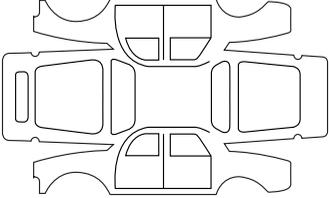
VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

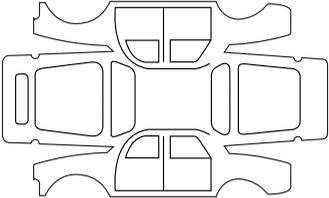
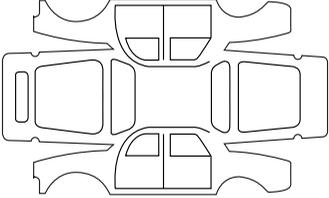
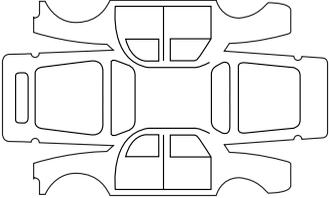
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

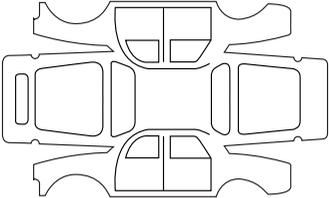
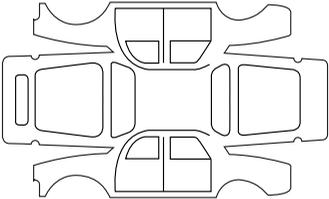
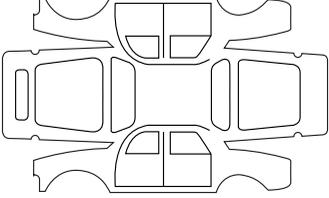
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

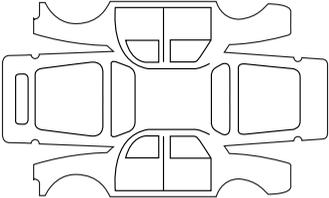
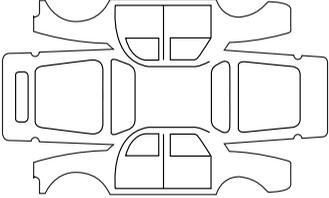
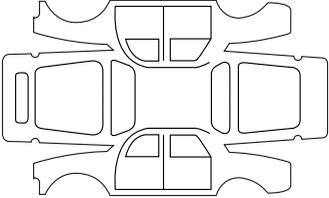
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

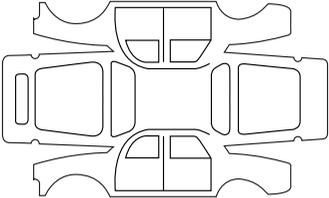
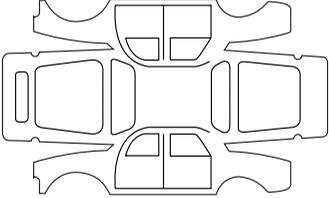
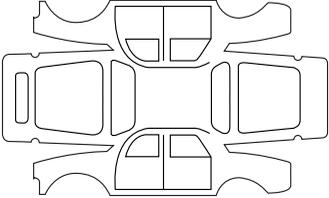
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/5)

A

Ablage hinten.....	3.28
Ablagefach.....	3.18 → 3.22
Ablagefächer.....	3.18 → 3.22
ABS.....	1.48, 2.23 → 2.27
Abschleppen	
Anhängierzugvorrichtung.....	3.32
Pannenhilfe.....	5.34 – 5.35
Abschleppösen.....	5.7, 5.34 – 5.35
Abstellen des Motors.....	2.3 → 2.5
Airbag.....	1.23 → 1.29, 1.46
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.41
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.39
Anhängelasten.....	6.6
Anhängerbetrieb.....	3.32, 6.6
Anhängierzugvorrichtung	
Ausführung.....	3.32
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.9 – 5.10
Antiblockiersystem: ABS.....	2.23 → 2.27
Antriebsschlupfregelung: ASR.....	2.23 → 2.27
Anzeigen.....	1.46 → 1.54, 1.64 – 1.65
Armaturenbrett.....	1.42 → 1.45
Armaturenbrett und Betätigungen.....	1.42 → 1.50
Armstütze	
vorne.....	3.19
Aschenbecher.....	3.23
ASR (Antriebsschlupfregelung).....	2.23 → 2.27
Außentemperatur.....	1.65
Automatikgetriebe (Verwendung).....	2.48 → 2.50
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt.....	1.15
Autoradio (Vorrüstung).....	5.22

B

Batterie.....	4.12, 5.29 – 5.30
Pannenhilfe.....	5.29 – 5.30
Batterie RENAULT Keycard.....	5.28
Beförderung von Kindern.....	1.30 – 1.31, 1.33 → 1.39

Beleuchtung:

außen.....	1.67 → 1.72
innen.....	3.16 – 3.17, 5.20 – 5.21
Instrumententafel.....	1.67
Belüftung.....	3.2 → 3.12
Berganfahrhilfe.....	2.23 → 2.27
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor.....	2.10
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor.....	2.11
Betätigungen.....	1.42 → 1.45
Blinker.....	1.70, 5.14 → 5.16, 5.18 – 5.19
Bodenklappe.....	3.29
Bordcomputer.....	1.46 → 1.50, 1.53 → 1.62
Bordwerkzeug.....	5.7
Bremsassistent.....	2.23 → 2.27
Bremsflüssigkeit.....	4.8

D

Dachgalerie.....	3.33
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.39
Deckenleuchte.....	3.16 – 3.17, 5.20
Display.....	1.46 → 1.52

E

ECO-Modus.....	2.20 → 2.22
Einbau eines Radiogeräts.....	5.22
Einfahren.....	2.2
Einparkhilfe.....	2.38 → 2.41
Einparkhilfe: Parkassistent.....	2.44 → 2.47
Einschalten der Zündung.....	2.3 → 2.5
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.71 – 1.72
Einstellen der Sitzposition.....	1.16 → 1.22, 3.24
Einstellen der Vordersitze.....	1.17 – 1.18
Elektrische Leuchtweitenregulierung.....	1.71 – 1.72
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC.....	2.23 → 2.27
Empfehlungen für Schadstoffminderung.....	2.18
Empfehlungen zur Fahrweise.....	2.13 → 2.17
Energiesparende Fahrweise.....	2.13 → 2.17
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe.....	3.7 → 3.10
Entriegelung der Fahrzeigtüren.....	1.13 – 1.14
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle.....	1.48, 2.23 → 2.27

STICHWORTVERZEICHNIS (2/5)

F

Fahrassistenz	2.23 → 2.47
Fahren	2.2 → 2.5, 2.10 – 2.11, 2.13 → 2.17, 2.20 → 2.27, 2.31 → 2.41, 2.48 → 2.50
Fahrhilfen	2.23 → 2.47
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe	2.48 → 2.50
Fensterheber	3.13 – 3.14
Filter:	
Fahrgastraum	4.9
Luftfilter	4.9
Ölfilter	4.5 – 4.6
Frontscheibenbeheizung	3.7 → 3.10
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.76 → 1.78
Füllstände	4.7 → 4.9
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.9
Bremsflüssigkeit	4.8
Kühlflüssigkeit	4.7
Funktionsstörungen	1.46 → 1.50, 5.36 → 5.41
Funktion Stop and Start	2.6 → 2.9

G

Gepäckraum	3.27, 3.29 → 3.31
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung	1.63
Gewichte	6.6
Gurtstraffer	1.23 → 1.26
vorne	1.23 → 1.26

H

Handbremse	2.12
Heckablage	3.28
Heizung-Belüftung	3.4 → 3.12

I

Inneneinrichtung	3.18 → 3.22
Innenverkleidungen	
Wartung	4.16 – 4.17
Instrumententafel	1.46 → 1.62
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung	3.34
Isofix	1.33 – 1.34

K

Katalysator	2.10 – 2.11
Kinder	1.2, 1.8 – 1.9, 1.30 – 1.31, 3.13 – 3.14
Kinder (Sicherheit)	1.2, 1.12
Kindersicherung	1.8 – 1.9, 1.12, 1.26, 1.30 – 1.31, 1.33 → 1.39, 2.3, 3.13 – 3.14
Kindersitze	1.30 – 1.31, 1.33 → 1.38
Klimaanlage	3.4 → 3.12
Kontrolle auf Korrosion	6.14 → 6.18
Kontrolllampen	1.46 → 1.62
Kontrolllampen:	
Blinker	1.70
Instrumententafel	1.46 → 1.54
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.8 → 6.13
Kopfstützen	1.16, 3.24
Korrosionsschutz	4.13
Kraftstoff	
Auffüllen	1.46, 1.76 → 1.78
Qualität	1.76 → 1.78
Sparempfehlungen	2.13 → 2.17
Kraftstoffersparnis	2.13 → 2.17
Kraftstoffstand	1.46 → 1.51
Kraftstofftank	
Füllmenge	1.76
Kraftstoff	
Verbrauch	2.13 → 2.17
Kraftstoffverbrauch	2.13 → 2.17
Kurbel	5.7

L

Lackierung	
Wartung	4.13 → 4.15
Lampen	
Austausch	5.14 → 5.16, 5.18 → 5.21
Lampenwechsel	5.14 → 5.16, 5.18 → 5.21
Lautsprecher	
Ablagefach	5.22
Lenkrad	
Einstellung	1.63
Lesesports	3.16 – 3.17

STICHWORTVERZEICHNIS (3/5)

Leuchten:

Abblendlicht.....	1.46, 1.67, 5.14 → 5.16
Blinker.....	1.46, 1.70, 5.14 → 5.16, 5.18
Bremslicht.....	5.18 – 5.19
Einstellung.....	1.71 – 1.72
Fernlicht.....	1.46, 1.67, 5.14
Nebelscheinwerfer.....	1.46, 1.69, 5.19
Positionslampen.....	1.67, 5.14 → 5.16, 5.18
Rückfahrcheinwerfer.....	5.19
Warnblinkanlage.....	1.70
Lichthupe.....	1.70
Luftdüsen.....	3.2 – 3.3

M

Make-up-Spiegel.....	3.15, 3.22
Maße.....	6.4
Meldungen an der Instrumententafel.....	1.53 → 1.62
Motor	
Technische Daten.....	6.5
Motordaten.....	6.3, 6.5
Motorhaube.....	4.2 – 4.3
Motor Kühlfüssigkeit.....	4.7
Motoröl.....	4.4 → 4.6
Motoröl (Füllmenge).....	4.5 – 4.6
Motoröl-Messstab.....	4.4
Motorölstand.....	4.4 → 4.6
Motorölwechsel.....	4.5 – 4.6
Motorstart.....	2.3 → 2.9
Multimedia-Geräte.....	3.34, 5.22

N

Navigationsystem.....	3.34
Notschlüssel.....	1.2 → 1.4

O

Öffnen der Türen.....	1.11 → 1.14
-----------------------	-------------

P

Parkassistent.....	2.44 → 2.47
--------------------	-------------

Pflege:

Innenverkleidungen.....	4.16 – 4.17
Karosserie.....	4.13 → 4.15
Mechanik.....	4.4, 4.12, 6.8 → 6.13

R

Radarsensor.....	2.38 → 2.41
Räder (Sicherheit).....	5.11 → 5.13
Radio.....	3.34
Radschlüssel.....	5.7
Radwechsel.....	5.9 – 5.10
Reifen.....	2.17, 2.20 → 2.22, 4.10 – 4.11, 5.11 → 5.13
Reifendruck.....	2.20 → 2.22, 4.10 – 4.11, 5.12
Reifendruckverlust-Warnung.....	2.15
Reifenpanne.....	5.2 → 5.7, 5.9 – 5.10
Reinigung:	
Fahrzeug innen.....	4.16 – 4.17
RENAULT Keycard	
Batterie.....	5.28
Verwendung.....	1.2 → 1.10, 2.3 → 2.5
Reserverad.....	5.2 – 5.3
Rückfahrkamera.....	2.42 – 2.43
Rückhaltesysteme für Kinder.....	1.30 – 1.31, 1.33 → 1.39
Rücksitz.....	4.21 – 4.22
Rücksitzbank.....	3.25 – 3.26, 4.21 – 4.22
Rücksitze.....	1.21
Verstellmöglichkeiten.....	3.25 – 3.26
Rückspiegel.....	1.66
Rückwärtsgang	
Gangwechsel.....	2.12, 2.48 → 2.50

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge.....	2.18
Schalthebel.....	2.12
Schaltvorgang.....	2.12, 2.48 → 2.50
Scheibenentfrostung	
Frontscheibe.....	3.5, 3.7 → 3.10
Heckscheibe.....	3.4, 3.7 → 3.10
Scheibenwaschanlagen.....	1.73 → 1.75

STICHWORTVERZEICHNIS (4/5)

Scheibenwischer	1.73 → 1.75
Wischerblätter	5.32 – 5.33
Scheinwerfer	
Einstellung	1.71 – 1.72
Lampenwechsel	5.14 → 5.16
Vorne	5.14 → 5.16
Schließen der Fahrzeugtüren	1.11 → 1.15
Schlüssel für Radzierkappen	5.7 – 5.8
Servolenkung	1.63
Sicherheitsgurte	1.19 → 1.26, 1.29
Sicherungen	5.23 → 5.27
Signal Gefahr	1.70
Signalanlage und Beleuchtung	1.67 → 1.72
Signalhorn	1.70
Signalhorn und Lichtupe	1.70
Sitzbezüge	4.18 → 4.22
Sitze: Bezüge	4.18 → 4.22
Sitzheizung	1.17
Sitzposition	
Einstellungen	1.19 → 1.22
Sonnenblenden	3.15, 3.18
Spezial-Verriegelung	1.10
Standby Motor	2.6 → 2.9
Start/Stop-Taste des Motors	2.3 → 2.5
Steckdose für Zubehör	3.23
Stop and Start	1.49, 2.6 → 2.9
Störungen	
Funktionsstörungen	5.36 → 5.41
T	
Tankverschlussstopfen	1.76 → 1.78
Technische Daten	6.4 → 6.7
Teile	6.7
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.4 → 5.6
Telefon	3.34
Temperaturregelung	3.7 → 3.12
Tempomat	1.49, 2.31 → 2.37
Tempomat (Regler-Funktion)	1.49, 2.34 → 2.37
Toter Winkel: Warnsystem	2.28 → 2.30
Toter Winkel-Assistent	2.28 → 2.30

Transport von Gegenständen	
auf dem Dach	6.6
im Gepäckraum	3.31
Türen/Gepäckraumhaube	1.2 → 1.15
Typenschilder	6.3

U

Uhr	1.64 – 1.65
Uhrzeit	1.64 – 1.65
Umweltschutz	2.19

V

Verriegeln der Türen	1.2 → 1.15
Verzurrösen	3.31
Vordersitze	4.18
Einstellung	1.16 → 1.19
Vorratsbehälter	
Bremsflüssigkeit	4.8
Kühlflüssigkeit	4.7
Scheibenwaschanlagen	4.9
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.28

W

Wagenheber	5.7
Warnblinkanlage	1.70
Wartung	2.18
Waschen	4.13 → 4.15
Wischerblätter	5.32 – 5.33

Z

Zierleisten	5.8
Zigarettenanzünder	3.23
Zubehör	5.31
Zulässige Dachlast	6.6
Zusatzklimatisierung	3.4 → 3.12
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	1.29
seitlich	1.28
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.23 → 1.26

STICHWORTVERZEICHNIS (5/5)

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.27
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten .	1.23 → 1.29

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL.: 0810 40 50 60
NU 1238-2 – 99 91 038 47R – 05/2017 – Edition allemande

